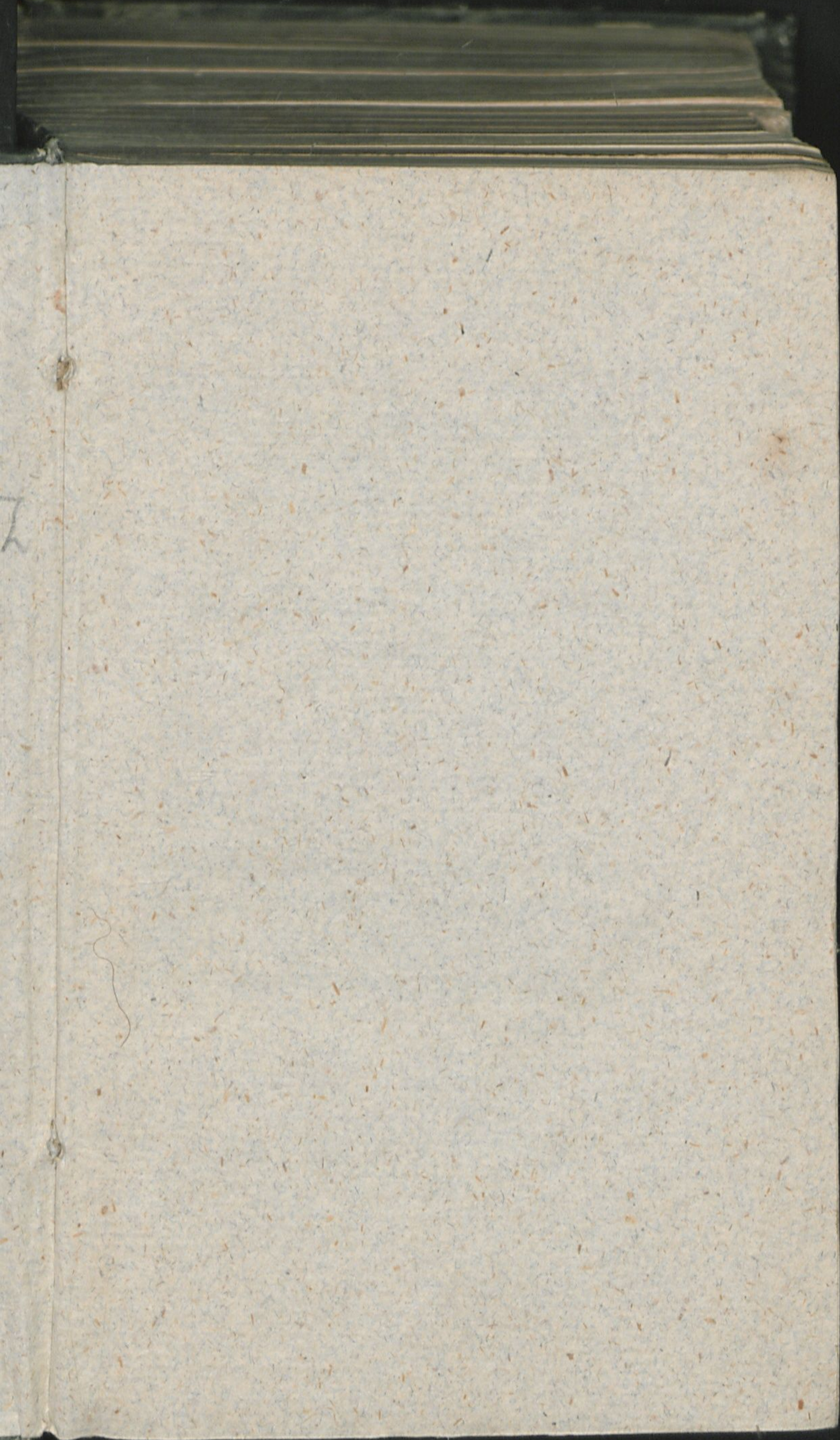


~~Med 82~~

97 Widertochter, Th

18-12-87





VINDICIÆ MINISTERII

ELENCTICI.

Das ist: M d 82

**Wünschlicher /
vnd Nothwendiger**

**vnderricht von dem Straff=
Ampt des H. Geistes /
in der**

**Christlichen Kirchen / was dasselbige sey /
durch wen / vnd wie es geführt werde / auch warumb
dasselbige jederzeit in der Gemeine Christi erhalten werden
solle: Da auch zugleich den Ein- vnd Segenreden/
wie auch Lasterungen/ gründlichen geant-
wortet wird.**

Durch

**ERICVM RHONÆVM Pastorem Neo-patr.
gestellet.**

Genes. cap. 6. vers. 3.

Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr
straffen lassen/ dann sie sind Fleisch.

Getruckt in Verlag

**Johann-Carl Bockels/ Buchhändlers zu Franck=
furt am Mayn.**

ANNO M. DC. XIX.

VIRTUTES, QVAS CHRYSO-
STOMVS DE FVTILIBVS OMNIS TEM-
poris sacerdotibus prædicat: lib. vel
Dialog. περί ιεροσύνης. γ. p. 70. 71.
Edition. Augustan.

Tίνα ἔστι τὰ θηρία, θυμὸς, ἀθυμία, φθόνος, ἔρις, ἀφροσύνη, κατηγορία, ψεύδος, ὑπόκρισις, ἐπιβλααί, ὀργαὶ καὶ ἡδοναὶ ἐπὶ ταῖς, τῶν, λειτουργούντων ἀσχημοσύναις. πένθος ἐπὶ ταῖς δὴμερίαις, ἐπείνων ἔρις, πρὸς πόθος. τὸ δὲ τὸ μάλιστα πάντων τῶν ἀνθρωπείων ἐπιτραχηλίζον ψυχῶν, διδασκαλία πρὸς ἡδονῶν, ἀνελεύθεροι κηλακίαι, ταπεινὰ κενεῖς. κατὰ φρονήσεις πονηρῶν, φρονησὶαι πλεσίων, ἀλόγιστοι πρῶται, καὶ ἐπιβλαβεῖς χεῖρες, κίνδυνον φέρουσι καὶ τοῖς παρέχουσι καὶ τοῖς δεχομένοις αὐτοῖς. φόβος δαλοπρωπῆς, καὶ τοῖς φαυλοτάτοις τῶν ἀνδραπόδων πρῶτων μόνους, παρρησίας ἀναίρεσις: ταπεινοφροσύνης τὸ μὲν ἄλλο πολὺ, ἢ ἀλήθεια ἢ ἐδαμῆς, ἔλεγχος ἢ ἐκ ποδῶν καὶ ἐπιπρήσεις, μάκρον ἢ καὶ μὲν τῶν ταπεινῶν, καὶ περὶ τῶν μέτρων, ἐπὶ ἧς δύνασειαν εὐβελημένον ἔδδ' ἀφραὶ τις τὰ χεῖλη τολμᾷ. Ταῦτα γὰρ ἅπαντα, καὶ τὰ τέτων πλείονα ὁ σκοπεύει ἐκείνους τρέφει θηρία. Haecenus D. Chrysostrmus Episcopus Constantinopolitanus circa Annum Christi. CCCCXVI. In hoc speculum quivis pius minister assidue iactuetur, eosq; scopulos vitet. &c. Totus tractatus περί ιεροσύνης, in VI. Dialogos tributus, & tam Politicis quam Theologis lectu utilissimus, impressus est Græcè, & Latinè, conversus à M. Davide Hœschelio Rectore & Bibliothecario Augustano doctissimo, necessario nostro veteri, Augustæ, apud Mangerum. 1599.

B. Augustinus tract. 46. in Iohann.

Ecce lupus ovi guttur apprehendit. Diabolus fidei hæresin, adultèrium, ebrietatem persuasit. Tu taces, non increpas, ne forte offendas. O Mercenarie! lupum venientem vidisti & fugisti. Respondet forte; Ecce hic sum, non fugi? Fugisti, quia tacuisti, tacuisti, quia timuisti, timuisti, quia favorem Magnatum, applausum popularem, honorem seculi, proprium vè emolumentum quaesivisti.

Verzeich

Verzeichnuß der Capitel die- ses Buchs.

Eingang von der tridlichen Welt arth / die nicht will gestraffe
sein.

Cap. I. Was das Straffampt sey / vnd daß es sey ein Werck des
h. Geistes?

Cap. II. Wo das Straffampt soll bleiben vnd gehalten werden?

Cap. III. Durch wen das Straffampt geschehen vnd verrichtet wer-
den soll.

Cap. IV. Wessen Sünde der h. Geist durch das Straffampt
straffe?

Cap. V. Daß die Sünde vnd Laster nicht allein ins gemein / son-
dern auch in sonderheit sollen gestrafft werden.

Cap. VI. Wie Sünd vnd Laster sollen öffentlich vnd in gemein
gestrafft werden?

Cap. VII. Wie das straffen soll zugehen?

Cap. VIII. Zu was zweck vnd end das Straffampt soll gerichtet
sein?

Cap. IX. Ursachen warumb das Straffampt billich in der gemei-
ne Christi behalten; da vom bevelch.

Cap. X. Werden erzehlet vnderschiedene Ursachen des Straff-
ampts.

Cap. XI. Von den Exempeln geführter Straffpredigten.

Cap. XII. Von den Einreden / vnd von dem vnderscheid zwischen
Christo / den Propheten / Aposteln vnd andern reinen Evan-
gelischen Predigern.

Cap. XIII. Einrede: Ob man auch die Obrigkeit straffen solle?

Cap. XIV. Einrede: Ob man auch öffentlich auff der Cangel vnd
in offener Predigt straffen solle?

Cap. XV. Einrede: Von dem schmähen vnd schänden.

Cap. XVI. Einrede: Vnd ob man allein in genere vnd nicht auch
in specie straffen solle?

Cap. XVII. Einrede: Ob man straffen möge / daß man merckt / wer
gemeint sey?

Cap. XVIII. Wie weit sich des Pfarrers Ampt erstreckt?

Cap. XIX. Verschiedene Einreden: Als / man muß machen / daß
ein gestalt hat / das jung Löffelmaul / ic. die zeit vnd orth / ic.
Pfaff hat nichts studiert gehabt / ic.

Cap. XX. Einrede: Der Pfaff ist selbst nicht Engelein / sondern
so vnd so?

Cap. XXI. Ich wils durch auß nicht leiden / Erklärung des spruchs /
Proverb. 29. v. 1.

Cap. XXII. Von der grossen vndermeidlichen gefahr der Trewe
eyferigen Straff Prediger.

Cap. XXIII. Prediger sey vnruhig? Machs ihm selber.

Beschluß.

In ein Christlichen Gebete.



An

An den Christlichen Leser / vnd Liebhaber
des H. Predigampts.

S ist Za der leydige böse
Feind allen guten vnd heylsamen
Ordnungen Gottes jederzeit hefftig
zu wieder vnd gehässig / vnd sucht aller-
ley mögliche mittel / weiß vnd fleiß / wie er dieselbige
möge zerrißten vnd verstoren / dannenhero er wol
Sathan / ein Widersacher vnd widerwertiger
Gottes in H. Schrift genennet wird / als der sich
dem lieben Gott in allen seinen H. Befehlen vnd
Ordnungen wieder setzt.

Sathanas A-
postata à Deo
persequitur
eius hierar-
chias.

Luc. 22, v. 31.

Insonderheit aber ist er bitter feind vnd zu wie-
der / dem lieben H. Predigampt / deme er den vor-
nehmlichen nachstellet / vnd sucht weiß vnd gelegen-
heit / wie er dasselbige verstellen / verhasst machen /
vnd / auff was weiß das geschehen köndte / möchte
verhindern. Dann es siehet der leydige böse ge-
schwinde Höllefeindt / wie groß / hoch / vnd viel
an diesem Ampt des H. Geistes gelegen / was das
selbige durch Gottes willen / vnd mit würckung des
H. Geistes vermöge / wie das Reich Gottes vnd
Christt dardurch gebawet vnd gepflantzet / vnd im
gegentheil seinem Hölischen Reich so ein merckli-
cher Abbruch vnd Niederlag dardurch geschehe:
Dann es ist das mittel / dardurch Gott selig macht
alle die dardurch glauben / Ja dardurch Gott alle
gute Himmlische Gaben / Glauben / Lieb / Gedult /
Hoffnung. 2c. würcket / sünde vergibt / von Sünd /
Tode / Teuffel / vnd Höl erlöset / Gerechtigkeit vnd
Unschuld / Recht / Leben vnd Segen schencket / vnd

In primis sa-
cro sanctum
Ministerium
Evangelicū.

Causa.

Ministerium
ad quid;
Rom. I. v. 10.
I. Cor. I. v. 11.
Roman. 10.
vers. 17.
Matth. 18. 18
Ioh. 20. v. 23.

Vorrede.

2. Timoth. 3. zum Ewigen leben vollbereitet / alle die sich den Geiſt
verf. 16. 17. Gottes gern vnd willig dardurch ſtehen / ſtraffen /
warnen vnd beſſern laſſen: Daß / wenn einer pflan-
1. Corinth. 3. ſet / der ander begeuſt / Er der getrewe Gott reichli-
7. 6. 7. 8. chen das gedeyen dartzu gebe vnd geben will. Zu
welchem ende dann der H. Geiſt die Apoſteln vnd
Obad. v. 21. Evangelische Prediger (Salvatores) Heylande
1. Cor. 1. v. 9. bey dem Propheten nennet. Vnd S. Paulus:
1. Cor. 3. v. 5. Mitarbeiter Gottes / vnd ſolche Leut / durch welche
1. Tim. 4. 16. man glaubig werde / oder die da ſelig machen. Das
H. Predigamt ſtehet nechſt vnd nach den lieben /
vnd den Heyligen Engeln in dem erſten Glied der
Schlacht Ordnung / wieder den Teuffel vnd ſein
gähes Hölliche Reich. Wir arme Evāgelische Pre-
diger / Ob wir wol im Fleiſch wandeln /
2. Cor. 10. 4. ſo ſtreiten wir doch nicht fleiſchlicher
weiſſe / vnd die Waffen vnſerer Ritter-
ſchafft ſind nicht fleiſchlich / ſondern
Geiſtlich vnd mächtig vor Gott / zu-
verſtören die Befeſtungen / damit wir
verſtören die Anſchläge vnd alle höhe /
die ſich erhebet wieder die Erkantnuß
verf. 5. Gottes / vnd nehmen gefangen alle
Vernunfft vnter den Gehorſam Chri-
ſti / vnd ſind bereit zu rechen. (Durch
das H. Straffamt.) allen Ungehorsam.
Daher kompt / daß der böſe Sathan / deſſen
Reich dardurch angegriffen wird / ſich auch an
vns vnd vnſerem Amt hefftig rechet / an vns
wächſt in vnd mit ſeiner zarten niedlichen Braut
der argen Welt / vnd kan vns ihme nicht ge-
nugſam

Vorrede.

nugsam plagen / Pankerslegen / verfolgen vnnnd durchächten.

Es gebraucht sich aber der böse Höllenfeindt zweyerley mittel / dardurch er gedencet dem H. Predigampt benzukommen / vnd abzuprechen / nemlich richtet er entweder Aberglauben an / dardurch ma. den Geistlichen mehr zuleget / weder ihnen von Gottes vnd Ampts wegen gebüret : Oder / richtet Verfolgung an / dardurch ihnen ihre gebürende Ampts Ehr / Amptsgehorsam / vnd Amptsrespect abgeschnitten / Ihr Nam vnd Saam / Stand vnd Ampt gelästert / vnd ihr Todt vnnnd vndergang gesucht vnd befördert wird. Vnderley List vnd Lust des Sathans haben wir in den Apostolischen Geschichten am 14. Cap. an den Incaonischen Enstranern / da die Abgötter von Erst den trewen Ehrenbotten Christi Paulo vnd Barnabæ die Knie beüngen / Dpffer thun / vnd ihnen Göttliche Ehr beweisen wollen / bald aber wend sich das blat vmb / vnd erregt der böse Feindt / einen Sturm wieder sie die lieben Aposteln / In welchem Paulus biß auff den Todt gesteiniget wird. Da siehet man gleich / als in einem / mit lebendigen Farben angestrichenem Gemählde / des Sathans **List** vnd **Lust** / wie er das H. Predigampt zuverhindern gedencet / mit **Tück** vnd **Gewalt** : mit **List** vnd **Lust** : zur rechten vnd zur lincken.

Vnnnd zwar / Ob er wol dem wahren Predig. Ampt des H. Geistes nicht bald zu viel Ehr anthue / so geschicht doch solches zuweilen / vnd hat er sein Interesse mit vnnnd darbey / vnnnd weiß das selbige statelich darunter zusuchen / vnd zu werck zu legen.

Satanas duobus modis utitur ad nocendum ministerio Evangelico.

Actor. 14. 2. & seqq.

Primus Modus.

Vorrede.

Dahin hret / (welches wir auffer allem setzen) des Sathans list gegangen / da
Theff. 2.7. der lieben Aposteln vnd Apostolischen Weisheit
ten angefangē / das mysterium Iniquitatis zubrüē /
vnd dem Predigamt vngbürende Ehr zu suchen /
vnd einen Götzen oder Abgott drauß zu machen / für
welchem männiglich / Keyser / König / Fürst
vnd Herrn / auff der Erden liegen / Staub lecken /
vnd den Hals darbieten sollen vnd müssen / Nie-
mand aber darwider etwas reden oder mücken dörfe
sie / wie sehr es auch die Bosheit vnd verderbte Sit-
ten der Geistlichen erforderten. Auß diesem Brun-
quell sein gestossen alle Decretal. Episteln von Ana-
cletto an biß auff vnseren zeiten. (Wann anderst die
Epistola De-
cretales pri-
morum Epi-
scoporum
Romanorū
suppositia.
Erste Decretal. Epistolen auff eilliche hundert Jahr
nach der Himmelfahrt Christi derselbigen Apосто-
lischen Männer sind / darvon warlich noch ein gro-
ser vnd vnendlicher streit ist.) Dahin lauen die
wort des angezogenen vnd angemasten Anacleti:
Leg. Tom. I.
Concil. pag.
165. (Laicis non licere accusare suos Pasto-
res, licet reprobis moribus sint præditi:
Rectores enim Ecclesie à Deo judi-
candos esse.) Die * Layen seyen nicht
befugt ihre Pastoren zu verklagen / ob
sie gleich nicht von so guten Taren we-
ren: Dann dieselbige allein von Gote
müssen gerichtet werden. Vnd also schreibt
der vermeinte Bischoff Clement in seinen Clemen-
tinen. (Hos, meine die Geistliche Principes & Re-
ges vestros putate, & tributa tanquam Regibus
penditote. Solche achtet für ewere Für-
sten vnd Könige / vnd reicher ihnen als
eweren

Epistola De-
cretales pri-
morum Epi-
scoporum
Romanorū
suppositia.

Leg. Tom. I.
Concil. pag.
165.

* Dieses
wörtlin ist
gewiß des
mahlē noch
nicht in re-
rū natura
gewesen.

Clementin.
lib. 2. cap. 38.

Vorrede.

erweren Königen tribut vnd zinsen.

Auff gleichen schlag redet Evaristus: (Non est itaque à plebe aut vulgaribus hominibus arguendus vel accusandus Episcopus, licet sit inordinatus, quia pro meritis subditorum disponitur à Deo vita Rectorum.) So solun kein schlechter

Mensch seinen Bischoff straffen oder anklagen/ ob er gleich vnordentlich lebet/ Dann Gott das leben der Prediger richtet nach dem verdienst der Zuhörer.

Dergleichen in folgenden Decretal. Epistelen sehr viel ding gelesen werden / so alle mit einander da hinauß schießen (Non posse humano

condemnari Examine, quem Deus suo reservavit iudicio. Es könne derjenige durch kein

Menschliches vrtheil verdampft werden/ den Gott seinem selbst eignen Gericht vorbehalten habe. Daher ist gewachsen die Feige vnd Taube Constantini Donatio/

darvon beydes vor vnd zu dieser zeit so viel geschrieben vnd disputiret worden ist: Vnd die Canonistische opinionones/ daß das verledigte Römische Reich niemandt anders vnd billicher anfalle als den

Papst / der es dann gebe welchem er wolle / dann der Papst sey wie die Sonn / vnd der Keyser wie der Mond / daß gleich wie der Mond alles licht vnd schein von der Sonnen hat / also hab der Keyser Scepter / Kron / Reich vnd alle Herrlichkeit von dem Papst / deme er dann schuldig sey (præstare homagium) zu schweren/ vnd die huldigung zu leisten. Daß der Keyser dem Papst / so dieser auff

Tom. I. Cōcil, pag. 169.

Galixt. Ep. I. Decretal.

Eleuther. Tom. I. Cōcil, pag. 191.

Distinct. XCVI. c. 13. & 14.

Restaur. Castald. libr. de Imp.

Distinct. 96. c. 7. satis evident.

Et ibid. c. 10. Duo sunt.

Extr. de Major. & obedient. c. Solita vel Sollicitas

Extr. tibi Domino. Et C

Ego Ludov

): (§ das

Vorrede.

Platin. in Hadrian. IV. das Ross steigen will/ schuldig sey den rechten vnd nicht den lincken Stegreiff zu halten: daß der Keyser in Schrifften seinen Namen nicht vor/sonderit vnder des Pappsts Namen setzen solle / Summa / daß der Pappst von niemand gerichtet werde / aber allermänniglichen Er richte: daß er keinem Menschen reuerenz oder Ehr thue/ ohne so ihme der Keyser die Schuh küffet/ daß er Ehren halben ein klein wenig auffstehe/ vnd müsse sich ein jedweder auch der aller geringsten Geistlichen halben fürchten für dem

Distin. XL. cap. si Papa. Et alib. scripif. vnder des Pappsts Namen setzen solle / Summa / daß der Pappst von niemand gerichtet werde / aber allermänniglichen Er richte: daß er keinem Menschen reuerenz oder Ehr thue/ ohne so ihme der Keyser die Schuh küffet/ daß er Ehren halben ein klein wenig auffstehe/ vnd müsse sich ein jedweder auch der aller geringsten Geistlichen halben fürchten für dem

Vid. Luther. in Psalm. 82. Tom. 3. Lat. Kenen. fol. 38. b. Capitulo: Si quis suadente. &c. Vnd ist zwar vermuthlich/ daß der gute fromme H. Ambrosius nimmermehr an solche böse consequenz gedacht/ daß vnd da er diese wort schrieb: (*Honor & sublimitas Episcopalis nullis poterit comparationib. adaequari. Si Regum fulgori compares, & Principum Diademati, longè erit inferius, quàm si plumbi metallum ad auri fulgorem compares. Quippe cum videas Regum colla & Principum submitti genibus sacerdotum. &c.*) Die Ehr vnd hochheit des Predigampts mag mit keinemding vnder der Sonnen recht vnd eigentlich verglichen werden. Dann wiltus mit der König glanz vnd Fürsten Crone vergleichen/ so wirds viel geringer sein/ als wann du Bley mit Goldt vergleichest. Daher sieht man wie Könige vnd Fürsten ihren Hals den Geistlichen vnder die Knie vnd Fuß bücken vnd beügen. Bisher Ambrosius: Es hat aber gleichwol einen bösen Ausgang gewonnen/ vnd hat ihme solche instruction Alexander der dritte Pappst zu Rom in seiner vngütigen vnd vnnchristlichen action/ wider Keyser Friederichen den Ersten/ sonst Barbarossa genant oder Rohrbart/ zu Benedig auff dem Marxplan wol wissen zu nütze zumachen.

Libr. de sacerdot. dignit. cap. 2. fulguri compares, & Principum Diademati, longè erit inferius, quàm si plumbi metallum ad auri fulgorem compares. Quippe cum videas Regum colla & Principum submitti genibus sacerdotum. &c.) Die Ehr vnd hochheit des Predigampts mag mit keinemding vnder der Sonnen recht vnd eigentlich verglichen werden. Dann wiltus mit der König glanz vnd Fürsten Crone vergleichen/ so wirds viel geringer sein/ als wann du Bley mit Goldt vergleichest. Daher sieht man wie Könige vnd Fürsten ihren Hals den Geistlichen vnder die Knie vnd Fuß bücken vnd beügen. Bisher Ambrosius: Es hat aber gleichwol einen bösen Ausgang gewonnen/ vnd hat ihme solche instruction Alexander der dritte Pappst zu Rom in seiner vngütigen vnd vnnchristlichen action/ wider Keyser Friederichen den Ersten/ sonst Barbarossa genant oder Rohrbart/ zu Benedig auff dem Marxplan wol wissen zu nütze zumachen.

Latin. in Alexand. III. dem Balæus Eod. hat aber gleichwol einen bösen Ausgang gewonnen/ vnd hat ihme solche instruction Alexander der dritte Pappst zu Rom in seiner vngütigen vnd vnnchristlichen action/ wider Keyser Friederichen den Ersten/ sonst Barbarossa genant oder Rohrbart/ zu Benedig auff dem Marxplan wol wissen zu nütze zumachen.

Aber heutiges Tages/ hat es/ Gott geklagt / der
Ge

Vorrede.

Gefahrsorg nicht vonnöthen/ daß den wahren Eo-
angelischen Lehrern vnd Predigern solche übermäßi-
ge vnd ungebührende Ampt Ehr angethan werde/
sondern es hat sich nunmehr das spiel vmbgekehrt/
daß sie nicht Potentaten/ Fürsten vnd grossen Her-
zen allein/ auch nicht deren Purpuratis allein / son-
dern auch den allerschlimmesten bernhäutern müs-
sen zun Füßen ligen/ vnd deren * calones vnd lixa ^{* Schmutz-}
sein. Dann es siehet (wie vorgemelt) der leydige ^{buben / Sul-}
böse Höllenfeind/ wie durch das wahre Evangeli-
sche Predigampt ihme vnd seinem Reich so starck ^{haben.}
zugesezt vnd abgebrochen wird. / vnd er nicht mehr
seinen Pallast/ wie zuvor in ruhe besitzt / darumb ^{Luc. II.}
versucht er auch seine letzte Tüch vnd stück so starck/
daß ers ihme an keinem fleiß/vnnd vnverdrossener
mühe manglen oder abgehen lasset / wleder das
wahre/reine Evangelische Predigampt/wie solches
heutiges tages geführt vnd geübet wird.

Vnnd zwar so ist es ihme in diesem stück selbst ^{Secundus}
recht gleich/dann wenn er verfolgung anrichtet wie ^{modus.}
der fromme/getrewensfertige Evangelische Prediger/
so thut er sein eignes Werck/ vnd vber die im Para- ^{Genes. 3.}
deiß gefeszte Feindschafft / wie solches sein Natur
mit sich bringt/ vnd auß seiner stätwehrenden Pra-
xi von anbegin zuvernehmen ist. Dann er nim-
mermehr vnd zu keiner zeit heilsame Predigten ley-
den können/ sondern hat sich jederzeit dargegen wie-
dersezig erzeiget vnd verhalten/vnd die jenigen/ so sie
geführt/ Erzvätter/ Hohepriester/ Priester/ Leviten/
Könige/ Propheten/ Aposteln/ Jünger vnd Lehrer
verfolget mit schmach/ vnbill/ lästerung/ verleumb-
dung/ Schwert/ Feyer/ Wasser/ Strick/ vnd was
dergleichen mag gesagt vnd erdacht werden / etliche
weniae

Vorrede.

wenige Exempel hertzlich einzuführen/dann
wer mehr hiervon begeret zulesen/ den weisen wir in
dieses vorgelegte Tractetlin selbst/ allda es ex pro-
fesso vnd nach der lenge gehandelt wird.

Genef. 6. v. 3.
2. Petr. 2.

Wie vbel er die wahre Predigt bey der Ersten
Welt vertragen können / vnd hinwiderumb / wie
bitter saur Er dem Prediger der Gerechtigkeit Noe
neben anderen seinen vngenannten Collegen ihr
Ampt gemacht/ zeigt genugsam an die sag vnd flag
Gottes des Allerhöchsten/ Daß sich die Men-
schen seinen Geist nit mehr wollen stras-
sen lassen/dann sie seyen Fleisch. Vnd der
Propheeten Ehrenen vnd flagen/ seind nit zuzehlen.

sd. 17.

Es fehlet noch vmb ein Kleines / spricht
Moses/ sie werden mich steinigen. Sie
stellen darnach / daß sie mir das Leben

2. 19.

nehmen/ flagt Elias. vnd rath zu: Wie führet
der Sathan dem Propheeten Esaiæ seine Pfarzkin-
der vnd Zuhörer an? Höre ihme selbst zu: Höre

1. v. 2.

(spricht er) Ihr Himmel/ vnd Erde nimb
zu Ohren/ dann der Herz redet ich hab

erl. 3.

Kinder auffgezogen vnd erhöhet/ vnd
sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse
kennet seinen Herzen / vnd ein Esel die
Kripp seines Herzen/ Aber Israel ken-
nets nit / vnd mein Volck verstehets

l. 4.

nit. O weh des sündigen Volcks! des
Volcks von grosser missethat! des boß-
hafftigen Samens! der schädlichen

erl. 5.

Kinder! was soll man weiter an euch
straffen!

Vorrede.

straffen/so ihr desß abweichens nur desto mehr machet? Es ist ein vngehorsames Volck/verlogene Kinder / die nicht hören wollen desß Herzens Gesetz/sonderen sagen zu den sehern : Ihr solt nicht sehen/vnd zu den schawern : Ihr solt nicht schawen die rechte lehre. Prediget vns aber sanfft/schawet vns teuscherey/weichet von dem wege/machet euch vnder bahn / lasset den H. Israel auffhören bey vns. Nicht besser hats der Prophet Jeremias zu seiner zeit gehabt/zu welchem seine Leute sagten: Nach dem wort/das du vns im Namē desß Herzn verkündigest/wollen wir dir nicht gehorchen. 2c. Vñ die Māner vō Anathet / die ihme nach dem Leben stunden / sagten : Weissage vns nit in dem Namen desß Herzn / wiltu anderß nicht von vnsern Händen sterben.

Vielleicht ist es besser worden nach der Babylonischen Gefängnis? Ja / liebe Seel / der Teuffel bessert sich wie ein junger Wolff / dieselbige besserung wird gelesen bey den Propheten/ Haggæo/Zacharia/Malachia/ vnd ist die Summa : sie wollen nit auffmercken/sie kehren den Rücken/sie verstocken die Ohren/sie verstellen ihr Hertz wie ein Demant / sie teuschen den Herzn Zebaoth in dē Opfern/zehenden/vnd im ganzē Gottesdienst.

Viel grimmiger vnd zorniger ist er worden auff den

Esa. 30. v. 9

verf. 10.

verf. 11.

Ierem. 44. 1.

Ierem. 11. 21

Malach. 1. 2

3. & Zach. 7

Tota Evang.
histor.

Vorrede.

den Eingebornen Sohn vom Vater Jesum
Christum vnsern getrewen Immanuel/ den Engel
des grossen Raths vnd Göttlichen Dratoren/ vnd
hat nicht gesehret/ bis das grausame / blütige vnd
verfluchte Crucifige an vnd vber ihme ist exsequirt
vnd vollzogen wordē. Vnd seine liebe Jünger vnd
Aposteln haben wahr befundē seine gethane awisen:
Ioh. 15. 20. Haben sie mein wort gehalten / so werden sie auch ewers
halten/ haben sie mich verfolget / so werden sie auch euch
Matt. 10. 24. verfolgen: Der Jünger ist nicht vber seinen Meister /
noch der Knecht vber den Herrn/ haben sie den Haushat-
ter Beelzebub geheissen / wie viel mehr werden sie seine
Haußgenossen also heissen. Dannenhero bezeuget S.
Paulus von ihme vnd seinen lieben Mit Aposteln:
1. Cor. 4. 9. Ich halte (spricht er) darfür/ Gott hat vns Aposteln
für die allgeringsten dargestellet/ als dem Todte vber-
geben. Dann wir sind ein Schauspiel worden beyde den
Engeln/ vnd den Menschen. Dann bis auff diese Stun-
de leyden wir hunger vnd durst/ vnd sind nackend / vnd
werden geschlagen/ vnd haben keine gewisse stette. Man
schilt vns / Man flucht vns/ Man lästert vns / wir sind
stets als ein Fluch der Welt/ vnd ein Fegopffer der Leu-
te/ vnd tragen die mahlzeichen Christi an vnsern Leibern.
Was auch der böse Feind am Ende der Welt thun
werde / daß wird im Eingang dieses Tractärlins
zur gnüge dargethan vnd außgeföhret / die Summa
geht da hinauß/ Wer viel lehren muß / der muß auch
viel leyden / Allermeist wann er anfengt die vpp-
igkeit/ sünd/ schand vnd laster zu straffen/ vnd sünd
vnd vnrecht frey müthig mit einer Posaunen stin
vnter Augen zu stellen/ das mag die niedliche Welt/
die zarte Bulschafft des Belialischen Teuffels nie
vertragen / Von dem grösssten an bis auff den ge-
ringsten/ vnd hinwiderumb: da hats so viel ein vnd
gegenredens/ daß nicht alles zu erzehlen ist: Inson-
derheit bey denen/ die sich nunmehr fühlen / daß sie
frommen

Vorrede.

Frommen Evangelischen Predigern vbern Hals
gewachsen / vnd benderley schwerd im gewalt haben /
da wird das Predigampt dermassen eng eingezo-
gen vnd beschnitten / daß der getrewenferige Straf-
prediger mehr nicht hat / dann nur in gemein auff
der Sankel zu sagen : Gott will die Laster nicht vnge-
strafft lassen. 2c. Näher hinzu darff er nicht kommen /
Da heist es : Noli me tangere. &c. Thut aber ein
Trewenferiger drüber / vnd nemlich sein Ampt also /
wie ers vor Gott vnd in seinem Gewissen zu thun
schuldig ist / vnd es vor Gott vnd den H. Engeln
wol zu verantworten gerrathet / So heisset bey dem
Mehrern: Sehe hin seher in ein ander Land / vnd is da. Amos. 7. 12.
selbst Brod / vnd weissage daselbst / du solt hie nit predigē /
Wir wollen ihn transferirn / er thut an dem ort kein
gut. Ihr Herrn habt kein fug noch macht specialia
zu straffen / sondern solt nur generalia (juris & fa-
cti, sagt jener) daher machen. Werden dann die
Mindern angetastet / so heisset: Hui verklagt ihn / wir Iere. 20. 10.
wollen ihn verklagen / ob wir ihn vbervorthellen vnd ihm
beykommen mögen / daß wir vns an ihm rechnen. 2c.
Wir wissen doch den vorthail / daß wir bey vnseren
Obern kein vndanck verdienen / sondern wol dar-
mit dran sein / dann sie hetten doch lange gern vrsach
gehabt dem Pfaffen vber das Fell zu kommen /
vnd ist kein angenehmere Music bey Hoff / dann :
Klag vber Pfaffen / Dann / man darff nicht straffen / noch Hof. 4. v. 7.
jemand schelten / dann diß Volck ist / wie die / so die Prie-
ster schelten.

Derowegen ist warlich von nöthen / Vindicias Vindicias
Ministerii Elenctici zuschreiben / vnd auß dem
grund Gottes Worts zu zeigen / wie weit ein
Evangelischer trewenferiger Straßprediger in sei-
nem Straßampt zugehen / vnd wo er innen zuhal-
ten

Vorrede.

ten / damit beydes den leichtfertigen ihre affecten
auff die Sankel zu tragen nidergelegt / vnnnd doch
Gott dem H. Geist von seinem Rechten des straff-
ampts halben in der Gemeine Christi nichts begeben
werde : Dem leyndigen Sathan/dem argen
Graff. vnd Prediger feind zu troß / dem lieben
Gott zu Ehren/ den frommen vnd gehorsamen zur
trewherzigen information/ vnd nachricht/ vnd dan
endlichen allen ehrlichen Evangelischen getrewen
Straffpredigern zur handleyung vnd trost / daß
sie vmb des Teuffels verfolgung vnd der Welt vnd
danck/ wöllen gleichwol den kampffplatz nicht ver-
lassen/ noch dem Höllischen Lasterwolff Thür vnd
Angel auffthun / sondern vielmehr desto müthiger
hinan vnd hindurch gehen/ sich leiden/ vnd dz
Ampt trewer Evangelischer Prediger
ausrichten/ In tröstlicher zuversicht/ Ihr ar-
beit werde nicht vergeblich sein in dem
Herzn / Ihr lohn aber sey ihnen reich-
lich beygelegt im Himmel. Dann wer
auch nur eine arme irrende Seel befeh-
ret von ihrem Irwege/ der soll wissen/
daß er ihr vom Todte geholffen/ vnnnd
wird bedecken die menge der Sünden.
Vale, pie Lector, & quo dedimus animo,
in TIMORE DOMINI fruerere.

2. Tim. 4.

1. Cor. 15.
Matth. 5.

Iacob. 5. vlt.

Vorrede

VORREDE VND EINGANG

VORREDE VND EINGANG VBER DIESEN VNTERRICHT.

Als am ende der Welt vor
zeiten seyn werden / was für ^{Wahrheit}
Leuthe / vnd wie sie inson-
derheit gegen dem Straff-
Ampt des H. Geistes in der Gemeinde
Christi werden affectioniret vnd gesinnet
seyn / dessen haben wir vnterschiedene viel
avisen vnd Borermanungen so wol von
vnserm geliebten vñ allwissenden H. Ern
vñ Heyland Jesu Christo / als auch von
seinen durch den allwissendē Geist Chris-
ti ohne Mittel getriebenen Apostelen.
Dann also spricht der H. G. d. d. Christus
Jesus selbst: Gleich wie es zur Zeit Noe war / ^{Matt. 24.}
also wirt auch seyn die Zukunfft des Menschen v. 37.
Sohns: Denn gleich wie sie wahren in den v. 38.
Tagen vor der Sündflut / sie assen / sie truncken /
sie freyeten / vnd liessen sich freyen / biß an den
Tag. da Noe zu der Archen einglang / vñnd sie
achtens nit. biß die Sündflut kam / vnd nahm v. 39.
sie alle dahin / Also wird auch seyn die Zukunfft
des Menschen Sohns. Desselben gleichen wie
es geschah zu Zeiten Loth / sie assen / sie trun- ^{Luc. 17. v. 28}
cken / sie kauften / sie verkaufften / sie pflanz-
ten (Weinberge) sie bauweten: an dem Tage
aber / da Loth auß Sodoma gieng / da regnet v. 29.
es Feuer

2 Unterricht vom Straff

es Feuer vnd Schwelbel vom Himmel / vnd
10. bracht sie alle vmb. Auff diese weisse wirds
auch gehen an dem Tage / wann des Menschen
Eohn sol offenbaret werden. Nie hörestu /
liebe Seel / daß es eine gleiche Gelegen-
heit werde haben / mit der Welt / mit den
Leuthen vor dem jüngsten Tag / wie es
hart vor der Sündflut vnd vor der Zer-
störung Sodoma vnd Gomorrhathate /
denn wie sie dasselbige mal epicurisch in
den Tag hinein gelebet / sich allen Wohl-
lüsten ergeben / Vnzucht / fressen vnd
sauffen getrieben / den Geist Gottes sich
aber vermittelst der Prediger der Gerech-

Genes. 6. v. 3. tigkeit Noe vnd Loths sich nicht wollen

2. Pet. 2. v. 5. straffen lassen. Vnd achtens nit / das ist /

Mat. 24. v. 39. schlugen alle ernste Straff / alle scharpffe

2. Pet. 2. v. 7. Vermahnunge / alle trewherkige War-

8. nungen / sampt Lehr vnd Trost in den

Wind / Also werden es die Leuthe auch

machen vor dem jüngsten Tag. Vnd

demnach / wie es jenen gefiel / den schänd-

lichen Leuthen / wie S. Petrus sagt / alles

leide zuthun mit ihrem vnzüchtigen Wandel

dem gerechten Loth / denn dieweil er gerecht

war / vnd vnter ihnen wohnet / daß ers sehen

2. Pet. 2. v. 7. vn hören mußte / queleten sie die gerechte Sees-

8. le von Tag zu Tag mit ihren vnrechten Wer-

cken. Also wie dens die Leuthe auch ma-

chen vor dem jüngsten Tage.

S. Paus

Ampt des H. Geistes / G. 1. 3

S. Paulus der Apostel vnd außers
wehite Rüstzeug Jesu / welcher seine
Theology in dem dritten Himmel gelernt
vnd erstudieret hat / der gehet noch
näher hinzu / vnd spricht: Das soltu aber
wissen daß in den letzten Tagen werden grews
liche Zeit kommen. Denn es werden Menschen
seyen / die von sich selbst halten / geizig / thums
rberig / hoffertig / Lästeter / den Eltern unges
horsam / vnd anckbar / ungeistlich / störrig / un
persönlich / Schänder / vnkeusche / wilde / un
gütig / Verächter / Freffeler / aufgeblasen / die
mehr lieben Wollust dann Gott / die da haben
den Schein eines Gottseligen Wesens / aber
seine Krafft verleugnen sie. Noch neher aber
gehet er / vnd erkläret noch heiterer an ei
nem andern Ort / vnd spricht also: So bes
zeuge ich nun vor Gott / vnd dem HERREN
Jesu Christo / der dazukünfftig ist zurichten
die Lebendigen vnd die Todten / mit seiner Er
scheinung vnd seinem Reich / predige das
Wort / halt an / es sey zu rechter zeit oder zur vn
zeit / straffe / drawe / ermahne / mit aller Gedult
vnd Lehre. Denn es wird ein zeit seyn / da sie die
heilsame Lehr nicht leiden werden / sondern
nach iren eignen lusten werden sie ihnen selbst
Lehrer auffladen / nach dem ihnen die Oh
ren jücken / vnd werden die Ohren von der
Wahrheit wenden / vnd sich zu den Sabeln Feh
ren. Du aber sey nüchtern allenthalben / leide
dich / thu das Werck eines Evangelischen Pre
digers / richte dein Ampt redlich auß. In wels
chen Worten der heilige hocheleuchtete
Apostel nit allein verkündiget den grews
lichen

2. Tim. 2. v. 16

v. 2.

v. 3.

v. 4.

v. 5.

2. Tim. 4. v. 1

v. 2.

v. 3.

v. 4.

v. 5.

4 Unterricht vom Straff

lichen Trok/muthwil/vnd flügel der ar-
gen bösen Welt in der neige der zeiten vor
dem Jüngsten Tage / wider das heilige
hochnothwendige Straffampyt des H.
Geistes in der Gemeine Christi / vnd wis-
der ihre vorgesezte / ordentliche / reine/
vnd eyferige Prediger der Wahrheit!
sondern auch vnter der Person seines
Jüngers Timothei Bischoffens zu E-
pheso alle Evangelische Prediger er-
mahnet/vnd ihnen vor GOTT vnd vff
das jüngste Gericht Christi Jesu vffers-
leget/das sie sich an solchen Widerstand
vnd Halstarrigkeit nicht kehren/sondern
nichts desto minder immer zu in ihrem
Ampt fortfahren/vnd thun/was Gott/
vnd ihr Ampt / wie auch ihr selbst eigen
Gewissen von ihnen erheische vnd erfors-
dere.

2. Pet. 3. v. 3.

S. Petrus redet ebenmäffig hiervon
also: Wisset / sagt er das vffs erste/ das in den
letzten Tagen kommen werden Spötter / die
nach ihren eygen Lüften wandeln/vnd sagen:

v. 4.

Wo ist die Verheissung seiner Zukunfft / dann
nach dem die Väter entschlaffen sind / bleibt
es alles/wie es von anfang der Creaturen ge-
wesen ist. Aber muthwillens wollen sie nicht

v. 5.

wissen/ze. Wenn man nun / liebe Seel/
diese eingeführte kurze / aber deutliche
Sprüch vnd Weissagungen so wol
Christi

Amppt des H. Geistes. 5

Christi des HERRN selbst / als auch seiner lieben Aposteln helt gegen die jetzige Leuffte / vnd gegen die gegenwertige Welt vnd Sitten / vnd wie es sekunder im schwang gehet / so erscheinet / daß die Weissagungen an vns ganz vnd gar / ja haarklein vnd augenscheinlichen erfüllet seyn / vñ daß kein Eydem andern so gleich seyn kan / als diese Zeiten vñ Leuffte gleich seyn denen zeiten / darvon Christus vnd seine liebe Aposteln weissagen. Denn es ist offenbar / niemand wil sich sekunder gern dem Geist Gottes regieren vnd straffen lassen / Niemand achtet der Predigt Göttliches Worts / vnd insonderheit des eyfferigen Straffamppts / es wird den Leuthen lächerlich / wann man ihnen von Gottes Zorn / Eyffer / vnd Straffe sagt / Wenn man ihnen Gottes gerechte Gerichte ankündiget / vnd fahren doch immer fort in ihrem Geis / Wollüsten / Schwelgen / Unzucht / ja wol / wo es einer oder der ander vermag / so muß auch wol Loth herhalten / da heist es dann: Halt wir wollen dich bass plagen / 2c. Kommet wir wollen ihn mit der Zungen todschlagen / Verleumbden / wir wollen ihme wol die rechte Seele Tag vnd Nacht also plagen vnd pressen / daß er des dinges müde

Gen. 6. v. 3.

Gen. 19. v. 14

Ezechiel. 33. v. 34

Gen. 19. v. 9

Jere. 18. v. 18

2. Pet. 2. v. 8

6 Unterricht vom Straff.

werden / vnnnd vns nach vnserm Sinne
pfeiffen muß. Beweißthumb ist nicht
von nöthen / dann die Zeugnüssen liegen
vor Augen vnd am Tag / vnd die Erfah-
rung / so die Aelteren züchtiget / lehret / vnnnd
vnterweiset / die beweiset mit hauffen.
Allein daran muß nun alle macht geles-
gen seyn / Ob man dann der argen / bösen
Welt nachgeben / die Pfeiffen in Sack
stecken / vnd jr nach irem Sinne pfeiffen
vnd predigen müste / wie sie es gerne hat
vnd höret / Vorauff vns aber S. Paulus
viel ein anders lehret / wenn er in von
angezogenen Worten saget: Du aber (als
wolt er sprechen / werde drum mit fleins-
müthig / verzage drum nicht an deinem
Ampt / sondern faß eins Löwen Muth
vnd Herz / vnd gehe nur desto kühnmütis-
ger vnnnd getroster durch) Leide dich / thu
das Werck eines Evangelischen Predigers /
richte dein Ampt redlich auß / predige das
wort / halt an / es sey zu rechter zeit oder zur vns-
zeit / straffe / drawe / ermahne / mit aller Gedult
vnd Lehre.

1. Tim. 4.
v. 4. 5. 3.

Wann dann nun / ihr geliebte Brüs-
der / vnnnd trewe / eyferige / Evangelische
Prediger in Christo / wann / sag ich / dann
nun / wir diesen Befelch vor vns haben /
darüber nicht können / so lieb vns vnser
lieber GOTT ist / vnnnd vnser HERR
Jesus

Ampt des H. Geistes / G. 1. 7

Jesus Christus / der da zukünftig ist zu richten die Lebendige vnd die Todten / dessen Diener wir sind / ja dessen Knechte vnd Haushalter wir genennet werden / so last vns vnser Ampt redlich außrichten / die stimmen wie Posaunen erheben / niemand kein Pfälwe vnter die Arme machen / noch stumme Zunde seyn / die nicht bellen können / sondern vns befließen / **G D E** ein gutes Gewissen / vnd vnserem **H E D I D E N** Jesu Christo eine reine Jungfraw zu präsentieren vnd zugewehren. Darzu ich euch vnd mir mit diesem geringen Schriftlein anlaß geben / vnd Frewd vnd Muth machen wollen / vnd von dem Straßampft des heiligen Geistes ordentlich anzeigen:

I. Was vnd wessen dasselbige sey: wie vnd durch wen dasselbige solle getrieben werden.

Summ vñ gemeiner Inhalt dieses Tractatleins,

II. Warum es in der Kirchen Gottes vnd in der Gemeine Jesu Christi solle geübet / getrieben vnd erhalten werden.

III. Darneben ich dann Gottes Werck vnd Ampt zum Beschlus auch recht retten / den

8 Unterricht vom Straff.

Ein vñ gegenreden beständig
begegnet / gründlich antwor-
ten / vñnd den Lastermäulern
ire Calumnien berehmen / den
Brunnen verstopffen / so viel mir
zwar hiezu mein vñ vnser aller Principal
Jesus Christus Guad vñnd seinen H.
Geist geben vñ verleihen wird: Darumb
ich ihn andächtigt / vñnd Herksflichen
bitte vñnd anruffe.

C A P V T I.

Was das Straffamt sey vñnd
daß es sey ein Werck des H. Geistes.

Occupatio.

LHe aber vñnd dann ich zum Werck
selbsten schreite / muß ich zuvor
Zins excipira vñnd außnehmen /
nemlich / daß ich hie nicht reden wil / von
dem StraffAmpf des H. Geistes / da
in der Gemeine Christi Irthumb / falsche
Lehr / Kotten vñnd Secten / so neben der
rechten / wahren / reinen Evangelischen
Lehr jederzeit einschleichen / nothwendig
nützlich vñnd billich gestrafft werden / dars
von zur andern zeit / so ich nur werde ver-
stehen / daß dieser geringe Unterricht den
frommen gefällig / vñnd der Gemeine
Christi

Ampt des H. Geistes. 9

Christi nützlich seyn wird / sondern ich wil nur allein reden von dem Theil des Straffampts / da Sünde vnd Laster / Ergernuß vnd böse Sitten billich vñ nöthig gestrafft werden / in diesen Schrancken wollen wir vns halten / vñnd daraus nicht schweiffen. So ist nun dasselbige *Quid* Straffampt ein Werck vñnd Ampt Gottes des H. Geistes / da Gott der H. Geist in der Gemeinde Jesu Christi vermittelst des Göttlichen Worts vñnd der getrewen eyferigen Prediger desselbigen straffet vñnd tadlet Sünd / Laster / böse Sitten / vñnd Ergernuß / aller vñnd eines ieglichen insonderheit / nach Gelegenheit vñnd Beschaffenheit der sachen / beydes ins gemein / vñnd sonderlich: Beydes öffentlich / vñnd ins geheim: Beydes mit schärpff vñnd Ernst / vñnd doch auch mit gelinde vñnd becheidenheit / zum Lobe Gottes / vñnd zum auffnehmen / Wohlfahrt / Heyl vñnd Seligkeit der Auserwehltten.

Sihe / liebe Seel / das ist die kurtzeldeutliche / vñnd Grund Beschreibung des H. Straffampts / in welcher gleichsam / als in einer kurtzen Summa / oder vff einer schönen Tafeln fürgestellt vñnd fürgemahlet ist alles das jenige / was von demselbigen zu wissen vñnd zu halten / welche Tafel wir nun ferners mit schönen / lebendigen Farben illuminiren / vñnd die kurtze Summam erklären wollen etwas weitläufftiger.

¶ v Erstlich /

10 Unterricht vom Straff.

Erstlich/hören wir in der Beschreibung/das es nicht ein Werck sey eines Engels oder Menschen / oder irgending einer erschaffenen Creatur/sondern Gottes des Allerhöchsten selbst. Welches billich vorn an die Spitze gestellet/ vnd am ersten erkläret wird / damit bey zeiten den Lasterern begegnet werde / die es nur für des Pfaffen Affecten/ Vnart/ vnd Vn geschicklichkeit halten/wenn Sünde vnd Laster in der Gemeine Christi von der Cangel der Gebür mit allem Ernst beydes ins gemein vnd in sonderheit gestraffet werden.

Das es aber Gottes des H. Geistes Werck vnd Ampt sey / das wollen wir nun auß Gottes Wort beweisen. In der ersten Welt kurz vor der Sündflut/ im Jahr nach erschaffung der Welt 1536. hundert vñ zwanzig Jar vor dem Sündflus/ da GOTT der HERR auffstellte neben anderen Patriarchen vnd Erzväteren/auch den Prediger der Gerechtigkeit den Noe / das er der Welt predigen/ ihnen ihre Sünde vnd Laster verheben/ auffrücken / vnd mit Ernst vor ausstellen/vnd sie also zur Bus vnd Besehrung vermahnen solte / vnd vermahnetel

Umpf des H. Geistes / G. 1. 11

nete / sie aber sich nicht wolten straffen / vnd
also befehren lassen / achtetens nit / wie der
HERR Jesus sagt / da klagt GOTT Matt. 24. vñ
der HERR also: Die Welt wil sich meinen ^{39.}
Geist / nicht mehr straffen lassen. Höre / liebe ^{Gen. 6. v 3.}
Seele / nicht sprich dein HERR: Die
Menschen wollen sich meine Prediger
vnd Psaffen nicht mehr straffen lassen /
sondern: Die Menschen wollen sich ^{Spiritus meus}
meinen Geist nicht mehr straffen lassen: ^{non discepta-}
Nicht als were GOTT der H. Geist da ^{bit.}
selbst vff die Kanzel getreten / vnd hette
ihnen ohne Mittel geprediget / sondern
er predigete ihnen durch Mittel / nembs
lich / durch die liebe Erzvätter / Mathus
salem / Lamech / Noe /c. noch spricht er:
Meinen Geist daß man ja sehe / daß das
Werk nicht Menschen / sondern Gots
tes ist / vnd man es demnach diß als niche
mit Menschen sondern mit GOTT dem
H. Geist zu thun habe / der seine Predi
ger sendet / die selbige erfüllet / vnd jr Stab
vnd Rückhalter ist.

Da der H. erste Märterer Stephanus ^{Act. 7. v. 51.}
aus dem Jüdischen Volck verweist / wie
sie sich jederzeit den Propheten Gottes
widersezig gehalten / vnd nie folgen wol
ten / da sagt er vnter andern also: Ihr Hals
starrige

12 Unterrichte vom Straff

Starcke vnd vnbeschnittene an Herzen vnd
Ohren/ihre widerstrebet allezeit dem H. Geist
(mercke hie dem heiligen Geist) wie ewere
Väter/also auch ihr. Rath zu/wem wider-
streiben sie/liebe Seele/warlich nicht dem
H. Geist ohne Mittel / sondern dem H.
Geist in seinen armen Dienern den
Propheten/noch sagt der H. Mann nie
den Propheten/auch nicht dem H. Geist
in den Propheten / sondern schlechtes
dem H. Geist. Nicht geringer achtet der
HERR Jesus seine liebe Jüngere vnd
Aposteln/vnd vnter derselbigen Person
alle fromme/getreue/eyferige/ Evange-
lische Prediger/wann er zu ihnen sagt:

Matt. 10. v.
20.

Ihr seyt es nicht die da reden/ sondern ewres
Vatters Geist ist es / der durch euch redet.
Es wahrens zwar die liebe Aposteln die
da redeten mit dem leiblichen Mundel/
wies noch heute zu Tage seind arme
Prediger/vnanschenliche/mit Füßen ge-
trittene Personen / aber sie lehnen nur
GOTT dem H. Geist Mund vnd Zun-
gen/der der Herr/vnd dessen die Gaben/
sie aber nur Knechte/Diener/ Haushal-
ter / vnd Werkzeuge sind. Denn es kan
ihmehtenemand nichts nehmen/es werde ih-
me dann gegeben von oben herab/ nemblich

Joh. 3. v. 27

1. Cor. 12. v. 4
v. 5

von dem H. Geist. Es sind wol mancherley
Gaben/aber es ist ein Geist: Es sind wol man-
cherley

Amppt des H. Geistes. 13

cherley ämpter / aber es ist ein HERR: Vnnd es
sind mancherley Cräftten / aber es ist ein Gott / v. 6.
der da wircket alles in allem. Es heist da:
Nach dem ihnen der Geist gab außzusprechen. Act. 2. v. 4.
Darumb da S. Petrus den vntrewen
Ananiam zu rede setete / vnd strafft / vnd
er jme loge / da sagt der Apostel: Anania /
warumb hat der Sathan dein Hertz erfüllet /
daß du dem H. Geist lögest. Dem H. Geist / Act. 5. v. 3.
sagt er / nit mir vnd meinen lieben Mits
Aposteln. Welches der HERR & Chris
tus sein zusammen fasset / vnd sagt: Der
H. Geist wird die Welt straffen vmb die Sün
de / vmb die Gerechtigkeit / vnd vmb das Joh. 16. v. 8.
Gericht. Darumb bläst er sie auch nach
mals an / vnd gibt ihnen denselben seinen Johan. 20.
H. guten Geist / vnd spricht tröstlich zu v. 22.
ihnen: Wie mich mein Vatter gesand hat also
sende ich euch. Wie sendet ihn sein Vatter?
Antwort: Höre / liebe Seel / so spricht er:
Der Geist des HERRN ist vber mir: Esa. 61. v. 1.
Ey nun / lieber Bruder / auch in seinem
Grad vnd vff seine maß / auch vber mir
vnd dir / vnd allen frommen treweyferis
gen Predigern.

Also habens jederzeit die heiligen vnd
rechtgläubigen verstanden vnd gegläus
bet. Vnd also redet der alte Lehrer Arno^{Ar nobius in}
bius vber den 51. Psalm. Davids / wenn Psalm. 51.
anderst derselbige Commentarius sein
ist /

14 Unterricht vom Straff.

ist / [*Deus venit ad Davidem, abditus in Nathane, occultus in propheta.*] Gott kam

Vid. inprim. D.M. Lut. in Psalm. 81. 6. At dices, ubi est tam praesens ipse Deus? &c.
Ezech. 3. v. 7
aber das Haus Isra-
el wil dich nicht hören/
den sie wol-
len **M J E Z**
selber nicht hören.

zu Daviden / verstehe / der gesündigtet hatte /
vnd gefallen war / vnd wurde jeko von
dem Propheten Nathan gestrafft / Gott /
spricht er / kam zu ihm / vnter der person
des Propheten Nathans / verborgen im Pro-
pheten. O sihe vnd mercke / liebe Seel / wie
hastu dann so ein starcken Principal!
welch einen mächtigen Rückhälter! auff
den kanstu wol trocken vnd pochen / vnd
sagen: wolan / du niedliche Welt / du zarte
Bulschafft des Sathans / daß du mich
plagest vnd mein armes Herz pressest /
da ligt mir nichts an / du hast es nicht mit
mir zuchun / sondern mit dem allerhöch-
sten **G D E** vnd seinem Geist / der mein
Herr vnd Principal ist / mich kanstu wol
mit Füßen treten / aber die Stachel des
Geistes wird dir tieff in Fuß / ja ins Herz
gehen / mich kanstu wol fressen vnd vff-
reiben / aber der Zorn des Geistes wird
dich im Leibe / ja auch auffer dem Leibe
vnd in dem Herzen ängsten / vnd wirst
erfahren / daß du es nicht mit dem Pfaf-
fen oder mit Menschen / sondern mit dem
allerhöchsten **G D E** zu thun habest /
welcher auch saget: Taster mir meine Pro-
pheten nicht an / vnd thut mir meinen Gesalb-
ten

Ps 105. v. 19.

Esa. 63. v. 9.

Amppt des H. Geistes / G. 2. 15

ken kein leyd. Wer sie ängstiget / der ängstiget mich: Wer sie höret / der höret mich: Wer sie verachtet der verachtet mich: Wer ihnen leids thut / der rühret mir meinen Augapffel an. **Luc. 10. v. 16**
Ist auch ein Herr der seinen Legaten nicht rettet? vnd wir sind Botschafften Gottes vñ Christi / vnd solten vngerettet bleiben? der weise Mann sagt: Hastu einen Knecht / so halt vber ihme / als vber dir selbst / denn wer ihme thut / der meyset dein Leib vñnd Leben. **Zachar. 2. v. 8.**
Hastu einen Knecht / so laß in halten / als wehrest du da / 2c. Ja freylich / liebe Seele / wer dem Prediger leids thut / der meinert Gott den H. Geist / seinen HERRN vñ Principalm selber / der ihn türlich macht zu führen das Amppt des newen Testaments / vnd des Geistes / der wird auch wol Rath vñnd Mittel darzu wissen / daß er seinen Dienner rette / vnd seine Verfolger dämpffel / wenns ihme zeit ist. **2. Cor. 5. v. 20**
Syr. 32. v. 13
2. Cor. 3. v. 6.

CAPVT II.

Wo das Straffamppt sol bleiben
vnd gehalten werden.

WD aber der heilig Geist das Straffamppt halte vnd erhalte / das stehet auch droben in der Beschreibung / in denen Worten: In der Gemeinde Christi. Es waren / liebe Seele / vor vngefehr 80. Jahren Leuthe / die lehrten /

16 Unterricht/vom Straff

Faror Anti- veten/man solte das Gesez in der Kirchen
nomorū per Christi nicht lehren / es gehörete nicht in
Ioannem A- die Kirche/sondern off das Rathhaus/
gricolam Is- Moses müste nun in den Evangelischen
lebium, vid. Kirchen auffhören / vnd Christus mit
Luther, Diss. seinem Evangelio allein da seyn / auff
contr. Antin. welche weise dann alle ernste vnd trew-
Tom. 1. pag. herige Vermahnungen in der Gemein-
516 517. & de Christi wehren gesunden / vnd das
Tom. 1. pag. Straffampt ganz vnd gar gefallen/das
430. Gesez allerdinge auffgerümet/welches
doch ein ewigwehrende Regel vñ Richt-
schnur ist / nach welcher wir GOTT in
Christo durch den H. Geist im wahren
Glauben dienen/vnd wolgefallen sollen/
darinnen vns Gott der H. G. D. D. seinen
heiligen vnd gerechten Willen vorschreis-
bet/was wir thun vnd lassen sollen / vnd
darneben verheisset alle Wolfahrt denen
so sich im Glauben an Christum Krafft
seines guten Geistes befleissen zu thun/
zeitliche vnd ewige Straff aber allen des-
nen / so durch Unglauben vnd in Uns-
busfertigkeit sich seines Willens im Ge-
sez geoffenbaret zugehalten nicht befleis-
sen sondern verachten. Derowegen dann
das Straffampt auß vnd durch das Ges-
sez in der Gemeine Christi nicht auffhös-
ren!

Ampf des H. Geistes. C. 2. 17

ren/sondern bleiben sol. Das ist auch die
Meynung vnser HERRN Jesu Christi/
wenn er saget: Lehret sie halten alles was ich Matt. 28. 19.
euch befohlen habe / vnd sihe / Ich bin bey euch 20.
alle Tag bis an der Welt Ende. Vnd noch viel Matt. 5. 17.
deutlicher Matthei am 5. Ihr solt nicht weh- 17. 18. 19.
nen daß ich kommen bin / das Gesetz vnd die Pro-
pheten auffzulösen: Ich bin nicht kommen auff-
zulösen / sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch
warlich: Bis daß Himmel vnd Erden zergehet
wird nicht vergehen der kleinste Buchstab noch
ein Titul vom Gesetz / bis daß alles geschehe. Wer
nun eines von diesen kleinsten Gebotten aufflös-
set / vnd lehret die Leuthe also / der wird der
Kleinest heißen im Himmelreich: Wer es aber thut
vñ lehret / der wird groß heißen im Himmelreich.
Welcher nicht allein seine liebe Aposteln
vnd deroselbigen ordentliche rechtschaffene
Nachfolger / Evangelische Prediger / Hir-
ten vñ Bischoffe gefolget / sondern auch ih-
ren Nachkommenden zu folgen befohlen / wie
S. Paulus sagt: Sehet nun / vnd habet acht
auff euch selbst / vnd auff die ganze Herde / vnter
welche euch der H. Geist gesetzt hat zu Bischof- Act. 20. v. 28
fen / zu weyden die Gemeine Gottes / welche er
durch sein eygen Blut erworben hat: Item: Hal- 2. Tim. 4. v. 2
te an es sey zu rechter zeit vnd zur vnzeit / straffe /
dräwe / ermahne / &c. Vnd was deren Bes-
felch drunten mehr werden fürgebrache
werden / Darumb auch die liebe Aposteln /
vnd insonderheit der H. Apostel Paulus
in seinen Episteln das Gesetz bey der
Gemeine

18 Unterricht vom Straff

Gemeine Christi/repertit / widerholet / ins
bildet / vnd die Christen daruff verbindet/
wie wir sehen: Roman. 13. v. 8. 9. 10. & 1. Cor.
6. v. 9. 10. Galat. 6. v. 1. 2. & antea C. 5. v. 18. 19.
& c. Ephes. 5. v. 3. 4. 5. & seqq.

Wenn ich aber sage/ in der Gemeinde
Christi: So verstehe ich nicht das Gebew
der Kirchen / Holz / Steine / Kalck / Leis
men / vnd den leiblichen Orth / auch nit die
hölzerne oder steinerne Cangel / sondern
das Christliche Volck / vnd dasselbige vors
nehmlich / inn / vnd dann auch auffer der

*Late hoc per-
sequitur D.
M. Lutherus
in Psalm. 81.
Deus stetit in
Synagoga.
vid. 3. Tom.
Ienēs fol. 54^r
b. & c.* Versammlung / dann man nicht allein ins
gemein vff der Cangel / sondern auch pri
vatim vnd absönderlich straffen nach bes
chaffenheit der Lastere vñ verbrechungen /
vnd zur Busse vermahnen sol. Darvon az
ber drunten an seinem Ort mit mehrern sol
gesagt werden.

CAPVT III.

Durch wen das Straffamt ge
schehen vnd verrichtet werden sol ?

Soben haben wir gehöret / daß
dieses Werck vnd Amt keines
Menschen Werck vnd Amt sey/
sondern sey ein Werck vnd Amt Gottes
des H. Geistes / der sey ein Herr vnd Prins
cipal

Ampt des H. Geistes / G. 3. 19

tipal desselbigen. Nun steigt aber G. D. E. der H. Geist nicht in seiner Person vff die Cankel / vnd prediget nicht ohne Mittel / sondern er gebrauchet hierzu des Diensts der Menschen / vnd lehret also / ermahnet vnd straffet Menschen / durch Menschen : denn seine Stimme im Straffampt wür- *Media a da- quat a.*
den wir ohne bequeme Mittel nicht ertra- *Exod. 20. v. 18.*
gen können / wie wir sehen an den Kindern *v. 19.*
Israel in der Wüsten gegen dem Berge *v. 19.*
Sinai / auff welchem G. D. E. der H. G. D. S. sein Gesetz gabe / dessen Stimme sie nicht ertragen funden / flohen vñ tratten von ferne / vnd sprachen zu Mose: Rede du mit vns / wir wollen gehorchen / vnd laß Gott nicht mit vns reden / wir möchten sonst sterben. Ja wir fünd- *Augustin.*
ten auch der lieben heiligen Engel Glantz / *Prefat. in E- bros de doct. Christian.*
Stimme / vnd fewrige Gegenwart nicht erdulden / die doch erschaffene Geister nur *Christi.*
seind / vnd mit der Majestät Gottes im geringsten nicht zu vergleichen / wie wir sehen an dem Exempel des Propheten Das- *Daniel. 8. v. 18.*
nielis / welcher von sich selber sage / da der Engel mit ihme geredet / sey er in etne On-
macht zur Erden auff sein Angesicht gesunden:
Darumb lest sich der allein weise vnd gestrewe Gott hernider zu vnserer Schwach-
heit / vnd in ansehungen was wir vor etn *psal. 103. v. 14.*
schöpffe seind / ermahnet er vns durch sterb-

B ij lichel

20 Unterricht vom Straff.

liche / schwache / sündliche Menschen / gleich
wie wir sind / welcher gegenwart vnd stims
me wir nicht allein vertragen können gar
wol / als vns allerdings gleich / sondern wel
che auch schwache irdene gefäß / vnd gleich
so wol sündige Menschen sind als wir / auff
daß sie unsere schwachheit vnd gebrechen
erkennen / vnd desto sanfftmütiger mit vns
vmbgehen: Nichts desto weniger aber will
er doch durch ihre schwachheit kräftig vnd
thetig seyn / seine macht vnd gnad erzeigen /
heiligen / vernewren / widergebenen / erleuch
ten / bekehren / glauben / lieb / hoffnung / ge
dult / frewdigkeit vñ beständigkeit verleihen
vnd selbst krafft vnd gedeyen geben / wie vns
solches Gottes Wort heuffig bezeuget.
Dann so spricht GOTT der H & R & I bey
vnd zu dem Propheten Jeremia: Siehe ich
lege meine Wort in deinen Mund. Siehe / Ich set
ze dich / heute dieses tages über Völcker vnd
Königreiche / daß du außreissen / zerbrechen / ver
stören / vnd verderben solt / vnd bawen vnd pflan
zen. So begürte nun deine Lenden / vnd mache
dich auff / vnd predige ihnen alles was ich dich
heisse. Fürchte dich nicht für ihnen als solt ich dich
abschrecken. Denn ich will dich heute zur festen
Statt / zur eisern Seulen / zur ehren Mauer ma
chen im gantzen Lande / wider die Könige Judas
wider ihre Fürsten / wider ihre Priester / vnd wis
der das Volck im Lande: Daß wenn sie gleich
wider dich streiten / dennoch nicht sollen wider
dich siegen / denn Ich bin bey dir / spricht der Herr /
daß

2. Corinth.
12. v. 9.

1 Corinth.
v. 6. & seqq.

Jerem. 1. v.
9.
v. 10.

v. 17.

v. 18.

v. 19.

Ampt des H. Geistes. S. 3. 21

Daß ich dich erzetze. Zu gleicher weiß redet auch der H. Geist bey dem Propheten Hosea / *Hose. 6. v. 4.*
wann er spricht: Wie will ich dir so wol thun / Ephraim? Wie will ich dir so wol thun / Juda? Denn die gnade so ich euch erzeigen will / wirdt seyn wie ein tau: wolcken des morgens / vnd wie ein tau der frü Morgens sich außbreitet. Darumb höfele Ich sie durch die Propheten / vnd töde sie durch meines Mundes rede / daß dein Recht ans liecht komme Von den Aposteln / vnd vnter derselben person von den Dienern des Newen Testaments spricht S. Paulus also: Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollo? *1. Corinth. 3. v. 5.*
Diener sind sie durch welche jr seit gläubig worden / vnd dasselbige wie der Herz einem jeglichen gegeben hat. Ich hab gepflantzet / Apollo hat begossen / Aber Gott hat das gedeyen geben. So ist nun weder der da pflantzt noch der da begenst / etwas / sondern Gott der das gedeyen gibt. Der aber pflantzt vnd der da begenst / ist einer wie der ander: Ein jeglicher aber wird seinen lohn empfangen nach seiner Arbeit. Denn wir sind Gottes MitArbeiter. Das will der Apostel sagen: *v. 6.*
Gottes des Herren ist das werck vnd ampt / *v. 7.*
Er ist der H. Geist / Er bestelt vns zu seinen Dienern / vnd befihlt vns Predigern das Straff Ampt / das müssen wir thun vnd tragen / vnd fönen nit über die maßgebung so wir von ihme haben / Er aber gibt gnad vnd segen / krafft vnd macht ist von ihme / als von welchem alle gute vnd vollkommene gaben herkommen / *Jacob. 1. v. 17.*
Er ist auch vnser ruckhelter /

W iij schuk!

22 Unterricht/vom Straff

schutz/vnd schirm /vnd rettet vns wider vn-
sere Feind / Durchächter vñ Verächter / wir
1. Corinth. 4 aber sind nur Knecht vñ Diener / vñ
v. 12. dafür halte vns auch jederman (wie er drun-
den im 4. Capitel sagt) nemlich vor Christi
Diener vñ Haushalter über Gottes geheimniß.
2. Cor. 4. v. 7 Wir tragen aber (spricht er an einem andern
ort) solchen schatz in irdischen gefaßes / auff daß
die überschwengliche Krafft sey Gottes vnd nicht
von vns. So sind wir nun / liebe Brüder / ihre
2. Corinth. 5. Evangelische Prediger / Botschafften an
v. 20. Christi statt / denn Gott vermahnet durch vns /
solches vnser vffgetragenes Ampt sollen
wir erkennen / vñ demselbigen mit aller
vñs. I. treu vnd mit allem ernst obligen / vnd nach-
kommen.

simil. vl. Ja liebe Seele / ein Legat darff nit thun
Comparas. über sein instruction oder commission, weiter
Legatus. oder mehr als jhme befohlen / sondern
nach derselben Tenor vñ Buchstas-
ben muß er thun / demselben muß er nach-
folgen / es halte dieselbige gleich Gut oder
Böß / Scharpff oder gelind / süß oder sawer
er inn / so muß vñ soll er es verrichten / vñ
vermag er es gar nicht / ob es gleich zu wei-
len hart wider gehet / denn er muß verrich-
ten / was jme befohlen ist: Also dörfen wir
arme Prediger ein mehrers oder ein wenis-
gers nicht thun / als was vnserer Commis-
sions

Ampt des H. Geistes. C. 4. 23

ons Formule einverleibt. Istis gut/wies den
alles gut ist/was vnser getreuer vnd froms
mer Principal ons heist / so wirds vmb so
viel desto besser bey frommen Herken haßz
ten vñ sein grosse frucht bringen: Dünckts
aber die bösen/hartnäckigen / vnd Gottlos
sen böß/so müssen sie es nicht ons noch vns
serem frommen getreuen Principal / sons
dern ihrer selbst eignen bößheit vñnd mutz
willen dancken vnd zuschreiben.

Es gehet ons dißfals mit vnsern Leuten
wie dem Römischen *Fabio* / der seinen *Geren*
oder Schoß zuhielt gegē den *Carthaginen*
fern / als der etwas darinnen hette / vnd sagt:
Zweyerley bring ich euch / ihr Bürger von
Carthagine / Fried oder Krieg / welches ihr
wolt / das soll euch werden / Wir setzen den
vnserigen Wasser vnd Feuer / Todt vnd Leben
für / greiffen sie nach welchem sie wollen / wollen
sie dann vmb Wasser vnd Leben auß halßz
starrigkeit nicht bitten / noch Feuer vñnd
Todt ab vnd vorbitten / gleich wie jene den
frieden nicht erbitten / noch den krieg verbit
ten wolten / so muß es dann heissen:
(*Do vobis, Pæni, bellum, lacrymabile bellum*)

Weil ihr denn bleibt bey ewren sittn/
Den edlen Fried nit wolt erbittn/
Vnd den Krieg nit abbitten auch/
Geb ich euch Krieg nach Krieges brauch.

W iij Wann

Q. Fab.
Maxim. C.
Liv.

24 Unterricht vom Straff.

Wann man nicht will Frieden / gnad /
vergebung / liecht / leben / vnd segen haben /
so muß man hören Gottes Zorn vnd vns
gnad / Todt vnd Verdammuß / darfür als
dann der Prediger nicht kan / als der ein
mehrers oder wenigens nicht thun darff /
auffer deme / was ihme anbefohlen ist.

Psal 2.

Hinwiderumb müssen die Zuhörer diese
disposition, ordnung / vnd Willen Gottes
auch erkennen / dieselbige halten / deroselben
nachkommen / vnd was ihnen in Gottes
vnd Christi Namen durch den H. Geist
vermittelt des Straff Ampts wird ange-
zeigt / dasselbige mit gedult auff vnd an-
nehmen / vnd mit König David sprechen:

Psal 141.
v. 5.

Der Gerechte schlage mich freundlich / vnd straf-
fe mich / das wird mir sowol thun / wie ein Bal-
sam auff meinem Haupt.

CAPVT IV.

**Wessen Sünde Gott der H. Geist
durch das Straff Ampt straffe.**

Wessen Sünden soll aber Gott der
Heilige Geist straffen durch das
Straff ampt? Wem soll er das
Gewissen rühren? Das lehret vns vnser
Herz vnd Heyland Jesus Christus / wann er
spricht: Der Heilige Geist wird die Welt straf-
fen, das ist / ohne vnderscheid / Reich vnd
Arm!

Luther. in
Psal 82.

Ampt des H. Geistes. C. 4. 25

Arm/ Hoch vnd Niedrig/ Edel vnd Vnedel/
Mann vnd Weib/ Jung vnd Alt/ Gelehre
vnd Vngelehrt/ Geistlich vnd Weltlich/
klein Hansß vnd groß Hansß/ ins gemein
allermenniglichen/ Die straffens werth sind/
ohne einiges ansehen der Person. Denn
alle die jenigen / die inn der Kirchen Christi
sind/ vnd vor rechte glieder derselbigen wol-
len gehalten seyn/ seynd auch dem Straff-
Ampt Gottes des Heiligen Geistes vnter-
worffen. Alle die ärgernuß geben können mit
Sünden vnd Lastern / die sollen billich ges-
trafft werden. Alle die selig wöllen werden/
müssen das Straff Ampt leiden/ denn nies-
mand vnter allen so rein ist / daß er nicht et-
wa verdienet gestrafft zu werden. Kürzlich/
alle die jenigen denen Gottes Geset gegeben ist/
sind auch dem Straff ampt Gottes des
H. Geistes in der Kirchen Christi vnter-
geben: Dieweil aber dasselbige allen gege-
ben: So seind sie auch alle ohne Vnter-
scheid vnd Ansehen der Person dem heilis-
gen Straff ampt vntergeben. Darumb
GOTT der Allerhöchste in vbergebung
des Gesetzes keinen Vnterscheid macht/
sondern ins gemein dem ganzen Volck zu
redet: Ich bin der HERR dein Gott/ 2c. Du solt
Kein ander Götter haben neben mir/ 2c. vnd S.

Exod. 20. 2.

1. 2.

Deuter. 5.

v. 6.

V v Paulus

26 Unterricht vom Straff.

Rom. 1. v. 18. Paulus spricht: Gottes Zorn vom Himmel wird offenbaret vber alles Gott'os Wesen vnd Ungerechtigkeit der Menschen / die die Wahrheit in Ungerechtigkeit auffhalten / dann / wir wissen / das was das Gesetz sagt / das sagt es denen die vnter dem Gesetz sind / auff daß aller Mund verstopfft werde / vnd alle Welt **GOTT** schuld

Rom 3. v. 19
v. 20.
dig sey / darumb daß kein Fleisch durch deß Gesetzes Werck vor ihm gerecht wird. Denn durch das Gesetz kompt Erkändnuß der Sünden. Darumb sol ein Evangelischer Straffprediger ohne Unterscheid vnd Ansehen der Person straffen / Sünder / vnd Sünden / Laster vnd Lasterhafftigen / wie sie da vor ihme in der Kirchen vnd in der Versammlung sitzen / vnd sol nit auß Forcht der Gefahr / oder Hoffnung der Gunst vnd deß Gewinnß / eines oder deß andern Sünd vnd Laster / wie auch Ergernuß verschweigen / besonders deren die in etlichem Ansehen sind / sintemal dieselbige mit ihrem bösen Exempel der Gemeinde Christi am allermeisten Schaden vnd Leids thun / Er sol es nicht machen / wie jener dessen D. Selnecker gedencket / der den Hasen am Rumpff wol streyffe / da er aber an Kopff kam / vnd es etwas hart halten wolte / da sagt er: Da streiff dich der Teuffel.

Nein / liebe Seele / das were vnfreundlich / vnchristlich / vñ wider Gottes Wort / wider Wissen

Ampt des H. Geistes / G. 4. 27

Wissen vnd Gewissen gehandelt / denn
GOTT der Allerhöchste / wenn er straffen
heisset / so macht er keinen Unterscheid der
Personen / sondern sagt ins gemein: Ruffe
gerost / schone nicht / erhebe deine Stim wie ein
Posaune / vnd verkündige meinem Volck ihr V-
bertretung / vnd dem Hauff Jacob ihre Sünden /
Item: Predige das Wort / halte an / es sey zu rech-
ter zeit oder zur vnzeit / straffe / drawe / ermane / zc.
Es ist eine grosse schwere Sünde von ei-
nem Prediger / der immerdar vber dem ge-
meinen Hauffen zu schelten ligt / immer
auff denselben schilt / pfezt / vnd vff ihnen
reit / wie vff ein Esel / das Herz aber nicht
hat / daß er auch die grossen Hauffen an-
grieff / vnd denselbigen der gebür ihren
Text / Leviten / vnd Lektion sagete / Solche
Gesellen predigen sich / vnd die / deren sie
verschonen zum Teuffel vnd in die Hölle.
Sie sollen sich erinnern / daß sie an Gots
tes statt sind / dieweit aber Gott der HERR
kein Anseher der Person ist / so sol auch kein an-
sehender person bey jnen seyn / dann dieweil
wie sagt S. Ambrosius [*Nihil in sacerdote*
tam periculosum apud Deum, tam turpe apud
homines, quam quod sentiat, non libere de-
nunciare, siquidem scriptum est, & loquebar
de testimoniis tuis in conspectu Regum, & non
confundebar; & alibi: Fili hominis, speculato-

Esa. 58. v. r.
Sibe. Jere.
1 v. 18. Kö-
nige / Für-
sten / Pries-
ter / Volck.
2 Tim. 4 v. 3
vid. Thren. 2.
v. 14.
vid. Chry-
sostom. de sa-
cerdot. dial.

3. p. 74

Ad Theodo-
sium Impe-
rator.

rem

28 Unterricht vom Straff

rem te posui domui Israel, &c.] Nichts so gefehrlich ist vor Gott an ein Prediger / auch nichts so schändlich an ihme vor den Menschen / denn wann er das sentige / so er recht vnd gut im Herzen hat / nicht freymüthig herauß sagen darff / so ist es ein grosse schäd einem Prediger / daß er grossen Leuten wolte heuchlen / vnd nur sagen / was sie gerne hören / das ist / sagt S. Ambrosius / ihnen gefehrlich vor GOTT vnd schändlich vor den H. Engeln vnd Menschen / vnd ist auch nicht ohne Gefahr den grossen Herzen / den sie so heuchlen. Zwar solche Gefellen werden geliebt / hoch erhaben / die Weltfüchs / Generalisten / Placentiner / Leisetretter / Hof Tumisten / vnd was mehr vnter solche Buben zunfft gehört / die da predigen / wie grossen Herren / den grossen Haussen die Ohren jücken / sanfft Teulches rey / 2c. Aber sie verstehen nicht / daß es mit ihrem zeitlichem vnd ewigem Gefahr vnd Schaden geschicht. Darumb sie ihnen zu gemüth ziehen solten vnd practiciren / was David sagt: Ich rede von deinen Zeugnißsen vor Königen vnd Fürsten / vnd werden nicht zu schanden / Ich will mir meinen Mund nicht stopffen lassen. Item: Du Menschenkind / Ich hab dich zum Wechter gesetzt. Vnd also sagt der fromme vnd heilige Mann D. Weller in seinem Buch von dem Ampt eines Predigers: (*Secunda nota piorum Da. est,*

psal. 119. v.

46.

Ezech. 3 v. 7.

vor Königen vnd Fürsten / vnd werden nicht zu schanden / Ich will mir meinen Mund nicht stopffen lassen. Item: Du Menschenkind / Ich hab dich zum Wechter gesetzt. Vnd also sagt der fromme vnd heilige Mann D. Weller in seinem Buch von dem Ampt eines Predigers: (*Secunda nota piorum Da. est,*

est,

Ampt des H. Geistes / G. 4. 29

est, cum sine respectu Personarum, omnium
ordinum vitia Acriter taxant.) Das ist das
zweyte Kennzeichen eines Gottseligen Lehrers/
wenn er ohne ansehen der Person ins gemein
aller laster straffet / vnd gehet durch alle Gründe/
vnangesehē sie sind groß / reich / gewaltig / gelehrt /
König / Fürst / Graf / Edelmann / Bürger / Baw-
er. Welche aber so lehren vnd predigen / daß sie
grosser Herrn Gunst vnd Freundschaft erlangen
vnd behalten / oder wollen allein dem Pöbel ho-
fieren / daß sie von inen geehrt vnd genehrt wer-
den / die sind falsche vnd verkehrte Lehrer / denn
sie suchen nicht Gottes Ehr / sondern sind Bauch-
diener vnd Wiedling / wenn sie sich lassen schre-
cken / oder mit Gaben stechen / daß sie predigen
was den grossen Hanssen wolgefelt / vnd vffhö-
ren fleißig vnd trewlich zu lehren. Bissher D.
Weller. S. Gregorius der H. Bischoff
mit dem Zunamen der Grosse / etwa Papst
zu Rom ist solchen Placentinern mächtig
feind / darumb er sie auch häfftig straffet / in
seinem Buch von der Hirten sorg / vnd S.
Ambrosius / Bischoff zu Meiland / darff
wol sagen (*Fugisti, quia tacuisti*) Darumb /
dieweil du entweder geschwigen / oder doch
sanfft geprediget / leise getretten / so ist es es
ben so viel / als wenn du gar geflogen / vnd
deine Kirchschäflein den Wölffen / wie ein
ander Wiedling / zu zerreißen / hinder dir
gelassen hettest. Solcher Gesellen Seel /
muß an jener Seelen stehen / dieweil sie ihne
hätten warnen sollen / vnd habens nicht ge-
than /

D. Hieron.
Weller. de
officio Pastor.

Vid. ejusd.
Pastor. Re-
gistr. moral.
Dialog. &c.

Libr. De offi-
ciji.

Ezech. 3. v. 18.

30 Unterricht vom Straff

thyan/es werden aber auch jene grosse Hanss
sen/denen mit dem lieben Straff Ampt vns
zeitig verschonet worden / nicht vngestrafte
doch bleiben. Darumb sollen treweyffes
rige Straffprediger die Sünden vnd Las
ster an allen straffen / sie seyen Groß oder
Klein / Hoch vnd Niedrig ohne alles anse
hen/vnd vnderscheid der Personen/vnd nies
mands der vngepür verschonen. Sie sollen
aber beydes straffen/die laster/vnd die so mit
den lastern behafftet/die Sünden/vñ die da
mit besudelt/den die Schrift lehret solches
beydes/als wann S. Paulus sagt: Offen
bar sind die werck des Fleisches/ als da sind: Ehe
bruch/Zurerrey/ Vnreynigkeitt/Vnzucht/ Abgöt
terey / Zauberey / Feindschafft / Hader / Neid/
Torn / Sanct / Zwytracht/Rotten/ Hass/ Mord/
Sauffen / Fressen vnd dergleichen / von welchen
ich euch hab zuvor gesagt/vnd sage noch zuvor/
daß/die solches thun/ werden das Reich Gots
tes nicht erben. Da hörestu/liebe Seele/daß
man nicht allein straffen soll die Sünde/
sondern auch die / die solche Sünde thun/ wie
solches an seinem orth mit mehrem wird
aufgeführt werden. Dieweil dann die Las
ster inns gemein an allen sollen gestrafte
werden/wie auch die H. Propheten / Apos
steln/ Lehrer vnd Diener Gottes / jederzeit
gethan/ wie an Elia/ Esaia / Jeremia / E
zechieln/2c. zusehen / vñnd noch heute thun
sollen/

Gal. 5. v. 19.

v. 20.

v. 21.

2. sus.

Ampf des H. Geistes / S. 4. 30

sollen / so sollen sich derowegen auch alle dem H. Straff Ampf unterworffen zusehen erkennen / gerne vnd willig vnterwerffen / vnd die straff als inn Gottes Namen vnd auff Gottes befehl auff vnd annemen / wie jederzeit die frommen vnd gutsinnigen ges than / vnd noch thun sollen / es soll keiner den Kopff auß der Schlincken ziehen / das Maul waschen / als wenn er nit mit getroffen were / besonders die grosse Hansen / sondern sich jñterdar mit einschliessen / als die so wol sündigen können / vnd so wol vnrecht thun als andere / vnd so wol Ergernuß geben als andere / Ja / als welcher Ergernuß mehr schadet als anderer / vnd weiter vmb sich frist / dann jedes Laster.

(— — tanto conspicius in se
Crimen habet, quanto major, q. peccat, habetur)

Je mehr der ist / der es tregt vnd begehret / je mehr es ärgernuß vnd schaden thut / davon aber auch drunten mit mehrem wird gehandelt werden. Welches alles wol muß in acht genommen werden / dieweil es / leyder / zu dieser zeit dahin kommen ist / daß nicht allein die grossen Hannssen / sondern auch die schlimmesten Bauwen / vnd der allergeringste Büttel vnd Stecken knecht wollen vngestraft seyn / Daher dann manchem

32 Unterricht vom Straff

chem frommen / ehrlichen / vnd treweyferis
gen Prediger groß vngemach vnd Herzens
leid zuwächset.

D. Hieron.
Weller.

Dieses Capitel wollen wir nun fein zus
ammen fassen vnd beschliessen mit dem
trefflich schönen vnd lehrreichen Berichte
D. Wellers / welcher an vorangezogez
nem Ort also sagt: (*Omnes ex aequo omnium
vocationum & ordinum homines peccantes
graviter arguat, nec aut metu periculi, aut spe
emolumentilevior ac remissior sit in taxan
dis summorum hominum vitiis, E contra se
verior & asperior in objurgandis infimorum
peccatis.*) Es sol ein treweyferiger Straffpredi
ger gleichen Schirm halten im straffen vnd vers
mahnen / die grossen Hanssen vnd Juncker en
gleich so wol angreifen vnd straffen als die ges
ringe Leuthe / vnd einem jeglichen seinen Text
lesen. Im gegentheil aber setzt er ferner
drauff / wie es die Zuhörer sollen verstehen /
auff vnd annehmen: (*Vt ab illis se admoneri,
obiurgari, & in viam revocari sinant, atq; eo
rum fidelissimis monitis ac praeceptis obtem
perent, neq; ira exardescant, aut tumultuari
incipiant, si quando paulo asperius objurgati
atq; taxati fuerint.*) Sie sollen / spricht er / sich
von ihnen vermahnen vnd straffen lassen / vnd
nicht vnwillig werden noch wider sie murren /
wo sie bißweilen ein wenig zu hart werden
von ihnen angegriffen. Vnd sollen also dencken /

Idem.

NB.

daß

Ampt des H. Geistes / G. 5. 33

Daß sie ihrer Seelen Heyl vnd Seligkeit suchen/
vnd was sie thun/vnd vermahnem vnd straffen/
das thun sie ihnen zum besten/nach der Regel
S. Pauli: Dann thun wir zu viel/so thun 2. Cor. 5. v. 13
wirs GOTT / seind wir mässig/so seind wir
euch mässig. Dannes unmöglich/daß ein Lehrer
oder Prediger alzeit könne die maß treffen/daß
er nicht entweder zu scharpff oder zu gelinde seye.
Bisher Wellerus.

CAPVT V.

Daß die Sünden vnd Laster nicht
allein ins gemein sondern auch inson-
derheit sollen gestrafft werden.

Suß die Laster ins gemein sollen vñ
mögen gestrafft werden/wird von
wenigen disputirt oder in zweiffel
gezogen/vnnd wird solches drunten auch
mit mehrem dargethan vnd bewiesen wer-
den/wenn wir nemblich handeln werden
von der Ursachen/vmb welcher willen das
Straffampt in der Gemeinde Christi sol
erhalten vnd behalten werden/dahin wir es
auch vmb kürze willen wollen gestellt seyn
lassen: Inmittelst aber wird nit heimlich
offtermals geklagt/ gesagt/ gefragt: Ob
man auch Sünd vnd Laster *in specia* vnnd inson-
derheit tadeln vnd straffen möge? Darauff ist
die antwort: Ja. Man soll Sünd vnnd
Laster nit allein ins gemein / sondern auch
insonderheit straffen / vnd soll nicht allein
C ins

34 **Unterricht vom Straff.**

ins gemein gesagt werden: alle solche Laster vnd Vntugenden wird Gott straffen vnd heimsuchen hie zeitlich vnd dort ewiglich an allen denen die damit behafft sind / wo sie sich nicht beyzeiten bessern vnd bekehren / sondern auch insonderheit muß gesagt werden, **Du / du / du** wirst gestrafft werden vmb solches oder solches lasters willen von Gott hie zeitlich vnd dort ewiglich / wo du dich nicht bekehrst vnd Bussethust. Doch muß solches geschehen mit guter Vorsichtigkeit vnd in guter Ordnung / darvon dan im sechsten Capitel sonderlich zeit vnd ort ist zusagen / die Summa darvon ist / es sol-

gradus admonitionum

Esai 58. v. 7.

Ezech. 3. v. 18

2 Sam. 12. v. 7. NB.

Du bist der Mann.

Elias / Ababum.

1. Reg. 18. v. 18

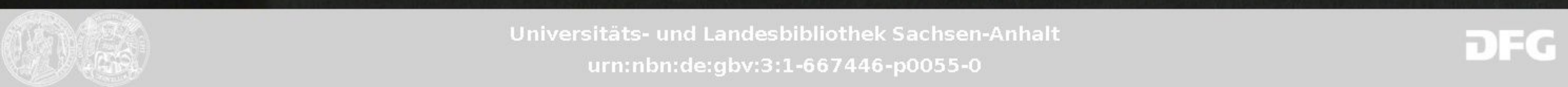
Du vnd deines Vatters Haus / 26.

len die *gradus admonitionum* disffals in achte genommen vnd wolbehalten werden. Vnd das beweisen wir nun mit Gottes Wort. Erstlich: Daß Gott der **HE RR** nicht allein ins gemein seinem Volck die Sünden / vnd dem Haus Jacob ihre Vbertrettung verkündigen heist / sondern befiht insonderheit: Den (vnd also einem jeden besonders / nach erheischender Nothturfft) Gottlosen zu warnen. Dergestalt denn auch der Prophet Nathan König* Davidem: Der Prophet Esaias / den Sebna Schatzmeister: Jeremias / den König Sedechiam: Amos / den Hohenpriester Amaziam: Johannes der Täufer den König Herodem: Ambrosius / den Kaiser Theodosium: ins sonderheit gestrafft: vnd S. Paulus von sich

Ampt des H. Geistes / S. 5. 35

sich vnd seinen Wittgehußten im Ampt
 des Evangelij saget von ihrem Praxi, vnd
 wie sie es dißfals gehalten / also: Denn wir
 verkündigen / spricht er / vnd vermahnē * alle
 Menschen / vnd lehren alle Menschen mit aller
 Weißheit / auff daß wir darstellen * einen iedli-
 chen Menschen vollkommen in Christo Jesu. So
 ist es auch zum allerhöchsten von nöhten /
 daß Sünde vnd Laster nicht allein ins ge-
 mein solcher gestalt gestrafft werden / son-
 dern auch / daß einem jeglichen insonder-
 heit gelaget werde nach gelegen- vnd be-
 schaffenheit der sachen / Denn wenn Sünd
 vnd Laster nur allein inns gemein dahin
 werden gestrafft / so wüschet ein jeder das
 Maul / schnaupere sich wie ein Raß / als
 wer er gar kein Sünder / sondern ganz rein /
 hette kein Wasser betrübt / vnd wer ganz
 vnd gar mit solcher straffpredigt nicht ges-
 meynet / gibt viel Splitterrichter / vnd weiß
 es ein jeder sein von sich vff seinen Nächsten
 zuschiebē / vff welche weiß den der zweck des
 Straffampts nit erreicht / der sündenfälli-
 ge vnd recht schuldige nit der gebür getrofs-
 fen / noch dem Ergernuß recht gestewret
 noch gewehret wird. Darumb ein Evans-
 gelischer Prediger in seinem Buch / daß es
 von dem Ampt eines getrewen Evangelis-
 schen Seelenhirten geschrieben sehr recht

(Amos. 7.
 v. 7. Du no
 ber. 26.
 Jerem. 28. v.
 15.
 Du hatt's
 gemacht.
 Matt. 14. v.
 4.
 Es ist nicht
 recht dasen
 Ambr. s. ad
 Theod.
 Wie wilt du
 * Colos. 1. v.
 28.
 ** ibid.



36 Unterricht vom Straff

Meming. pre-
fat. in Pastro-
rum.

vnd wol gesaget: (*Cum in genere tantum
accusantur scelera, quilibet vel nocentissimus
os tergit, ac si ad se nihil pertineret, quod dici-
tur. At qui in faciem probrum objicit, ut Ty-
rannidem, libidinem, injustitiam, violenti-
am, ebrietatem, obrectationem, veneficia, Di-
abolicas artes, acceptionem personarum in ju-
dicio, & alia hujusmodi, is verè cū hostibus con-
serit manus, regnum Satanae fortiter invadit,
atque à castris regni Christi hostes pellit. Sic fe-
cit Helias, sic Nathan, sic Jeremias, sic Petrus,
sic Paulus, sic Ambrosius, sic omnes Prophetae,
Apostoli, adeoq; omnes veri Pastores, hoc est,
qui pluris fecerunt ovium sibi commissarum
salutem, quàm aut favorem pulveris & cine-
ris, aut fortunas, aut deniq; propriam vitã &c.
Otinam Pastores cogitarent magnitudinem
sui muneris.) Wenn die Sünden vnd Laster al-
lein ins gemein angeklagt vnd getadelt werden/
so wischt ein jeglicher/ auch der Allerschuldigs-
te das Maul/ vnd thut als wenns ihn nicht
angehe/ was gesagt wird. Wann man aber ei-
nem jeglichen insonderheit ins Angesicht vorstößt
sein Laster vnd Vbelthat/ als: Tyranny/ Wols-
lust oder Lustseuch/ Ungerechtigkeit/ Vergwäls-
tigung/ Füllerey vnd Trunckenheit/ Låsterung/
Zauberey/ Teuffelische Künste/ Ansehen der Pers-
son im Gericht/ vnd anders dergleichen mehr/
das heist recht mit dem Feind ein treffen gethan/
das Reich des Satbans kecklichen angegriffen/
vnd die Feinde von der Gemeine Christi abgetris-
ben/ vnd zu ruck gesagt. Also hat gethan Helias/
Nathan/*

Ampt des H. Geistes. C. 5. 37

Nathan/ Jeremias/ Petrus/ Paulus/ Ambrosius
vnd alle Propheten/ Aposteln/ vnd alle rechte
Seelenhirten/ welche mehr gesehen vnd geachtet
auff ihrer anbefohlenen Schäfflein heil vnd wols
fahrt/ denn auff Gunst der Menschen/ die doch
nichts denn Staub vnd Aschen sind/ oder auff ir
Saab vnd Gut/ oder auch wol endlich ihr Leib
vnd Leben gar/ ic. O daß alle Seelenhirten die
hohheit solchs ires Ampts erkenneten/ vnd betrach
teten/ vnd das Reich Christi nit mit fleischlichen
Augen allein anschaweten: *Bissher Hemingii*
Wort.

Es verhellet sich sonst mit der Straffprez *simile toni-*
digt gemeiniglich/ gleich wie mit dem donz *tr. adcom-*
ner: weis donnert so finden sich vnterschi *modissimum.*
dene Leut/ etlich die sind so roh vnd vermes
sen/ die schreiben dieses grosse werck Gottes *Verbum Dei*
allein der Natur zu/ meynen so/ es maß so *frequenter*
seyn/ daß es im Sommer vnd omb die zeit *veri tonitru*
donnern müsse/ hab sonst nichts mehr auff *comparatur.*
ihm: Oder da sie es gleich erkennen vnd *Psal. 29.*
halten/ es sey ein werck vnd zeichen Göttli *68. 66.*
ches Zorns/ dadurch Gott der Allerhöch
ste seine macht vnd eyer erzeugen wolle ges
gen alle Gottlose vnd Unglaubige/ so gehe
doch solches sie nicht an/ vnd geschehe jnen
nicht zur buß vnd besserung ihres Lebens/
sondern andern: Etliche andere aber seind/
die sind gar zu forchtsam vñ zuerschrocken/
meyne es gehe gar nur allein über sie/ Gott
sey über niemand mehr erzürnet/ als über
sie

38 Unterricht vom Straff

sie allein / vnd hab sonst mit niemanden anders zuthun / dann mit ihnen / darumb sie auch / so oft es blickt oder schlegt / sie am ersten sich bücken / vnd dücken / als wolle sie allein treffen. Der weniger theil ist / der das rechte mittel trifft / vnd diß grosse / hohe werck Gottes erkennet / verstehet / vnd annimbt / wie es an vnd für sich selbst ist. Auff ebene vnd gleiche weise verhelet es sich mit dem Straffampft in der gemeind Christi / wenn Sünde vnd Laster also ins Gemein gestrafft werden : Dann etliche sind so roh / böß / vnd sicher / als gehe sie es gar nichts an / dencken im Herzen / Das geht vff viel einen andern / als vff dich: Wie Judas / Bin ichs Rabbi: Ey du wirst so nicht meynen / du wirst mich nicht meynen: wer sollte dem Pfaffen das von mir gesagt haben? Andere aber die ziehens gar zu sehr vff sich allein / vnd wird nichts so klein oder so groß gesagt / sie meynen es geh all allein vff sie. Das sind beyderseits verdriessliche Leute / die den zweck des H. Straffampfts nicht erreichen: Von welchen lezten manchem ehrlichen Prediger offtermals groß vngemach vnd leyde zuwechset. Es solten sich aber Christliche Zuhörer allhie der Mittelsstraffen gehalten / vñ also dencken: Wolan / du

Matt. 26. v.
22. 25.

Ampt des H. Geistes / G. 6. 39

du bist zwar eben der frömbsten keiner / daß
du nit auch soltest mit gemeynet seyn / vnd
gesetzt / du sehest in diesem vnschuldig / so
bistu doch in dem andern / dritten / zc. nicht
vnschuldig: So bistu auch der ärgsten ketz-
ner / daß du allein soltest angezeyfft / gepfekt
oder getroffen seyn / derowegen dir so wol
gesagt / als einem andern / vnd einem an-
dern so wol als dir / denn es heist: Was ich
euch sage / das sage ich allen.

Marc. 13. v.

Diesen remedieret aber vnd mittelt das /
daß sünd vnd laster nicht allein ins gemein /
sondern auch nach gelegenheit in specie oder
insonderheit gestrafft werden.

CAPVT VI.

Wie Sünd vnd Laster sollen öffentlich vnd in geheim gestrafft werden.

Sleich wie Sünd vnd Laster nicht
einerley sind / also können vnd sol-
len sie auch nicht vff einerley Weis-
se gestrafft werden. Denn etliche Sünde
sind also gethan / daß sie mehr nicht / denn
nur einen oder zween bekand seyn: Etliche
drüber allein etlichen wenigē mehr bekand:
Etliche aber sind allen bekandt: Wie nun
die Sünde vnd das Laster bekandt oder vns
bekandt / offenbar oder heimlich / also muß
C iii auch

1. Tim. 5. v.

24. 25.

La. het. im

psalm. 82.

40 Unterricht vom Straff

Vid. Ecclesiast. auch die Straff seyn / daß was von Sünden
Jun. l. 1. C. 2. den oder Lastern noch gar geheim ist / dasselbe
p. 108. bige sol der Straffprediger nicht nehmen /
In primis Cy- vnd öffentlich vff die Cangel tragen / vñ da
rill. Alexan- mit vngestüm vnd vnbescheidenheit drauff
dr. Lib. III. donnern / plizen / vñnd schelten / vñnd also
in Levit. allermänniglichen bekandt machen / vñnd
 ist diß die Ursach / Denn was heimlich vnd
 wenigen bekandt / das ergert nicht die Ge-
 meinde / darumb es auch die Gemeinde
 nicht wissen muß / vñnd ist besser daß es in
 der stille bliebe / in geheim gestraffe / abge-
 stelt vnd beygelegt werde / damit die ganze
 Gemeinde nicht dardurch geärgert werde /
 als daß es offenbar vnd allermänniglichen
 kund gemacht / vñnd also der ganzen Ge-
 mein ein Ergernuß werde angericht. Dies-
 ses Glimpffs vnd dieser Bescheidenheit sol
 vnd muß sich ein Evangelischer Straff-
 prediger wol gebrauchen / vñnd nicht auß
 den Augen lassen / Denn es ist deß H. Erren
 Ordnung vnd Befelch / welcher spricht:
Matt. 18. v. Sündiget dein Bruder an dir / so straff ihn
15. zwischen dir vñ ime alleine. Vñnd das erfordert
1. Cor. 13. v. 4. auch die Christliche Liebe / so nichts arges
5. 6. & seqq. sucht / sich nicht erbittren lesser / nicht das seinige /
 sondern das deß Nächsten ist / suchet: Ja es er-
 fordert die natürliche Liecht vñnd Recht:
Luc. 6. v. 31. Denn was ihr wollet das euch die Leuthe thun /
 das

Umpf des H. Geistes. C. 6. 41

das sollet ihr men auch thun. Wer ist aber der!
der etwa von einer oder der andern Sünde
vnd Schwachheit vberleyet / so nur sehr
wenigen bekandt / der gerne wolte / daß er
öffentlich traducirt / außgemacht / vnd aller
männiglichen bekandt würde seine verbres-
chung? So erforderis auch nicht die Ehre
Gottes / noch die Erbauung der Kirchen /
denn: [*De occultis non iudicat Ecclesia,*] Von *Tritum Ec-*
geheimen Sünden vrtheilet die Gemeinde nicht. *clesiastic.*
Auch ist die Kanzel kein weltliche audienz /
sondern allein ein Straff- vnd Gottes
Haus zur Besserung: Geheime Sünde
öffentlich gestrafft / bessert nicht / sondern
ärgert vielmehr.

Darumb soll sich mein Christlicher
Straffprediger mit fleiß dessen gehalten /
daß wo er einer geheimen Sünden / von et-
wa einer oder der ander Person begangen /
in geheim avisirt vnd gewahr wird / so sol er
als bald fleiß druff legen / wie ers ohne Ru-
mor vnd vieler Erregung gewiß werde / als
dann die delinquirende Person vor sich
nehmen / sich mit Gottes Wort vñ Straff
gefast machen / derselbigen die Sünde vnd
Laster auß Gottes Wort schärfffen / vnd
sich ernstlichen bemühen / daß er der Pers-
sonen durch Gottes Gnad vnd Geist das

E v Herz

Conf. Eccle-
siastic. Junij.
Lib. 3. C. 2. p.
167.

42 Unterricht vom Straff

Hertz treffe / sie bewege / die Sünde zu erkennen / zubekennen / zuberewen / vnd wider dieselbige Trost vnd Arzney zusuchen in den heiligen vnd blutigen Wunden vnser Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi: Wenn er das thut vnd erhelt / so soler wissen / daß er eine Seele von dem Tode errettet / vnd wird bedecken der Sünden menge: Er wird Freude machen im Himmel vor den Engeln Gottes vber einen solchen Sünder der der Busse thut / mehr dann vber neun vnd neunkzig Gerechten / die der Busse nicht bedörffen / noch zubedörffen vermeynen. Ja / liebe Seele / Gleich wie einer trostlosen Seele / die da reuwet vnd leyd treget vber ihre Sünde / vnd sich ängstet vnd grämt / daß sie ihren lieben GOTT mit ihren Sünden vnd Verbrechung erzürnet / billich verkündiget wird Gottes Gnad / Vergebung der Sünden / Leben vnd Seligkeit / vnd wird ihr zugesprochen mit des Herrn Worten: **Matth. 9. v. 2** Sey getrost / mein Sohn / deine Sünde seind dir vergeben. Also wird eine Person / die sich verlauffen vnd vergriffen / vnd noch in etlicher Sicherheit schwebet / billich in geheim gestrafft / vnd zur Buß vnd Befehrung / vnd Besserung des Lebens vermahnet. Darnach aber seind etliche
liche

Vmpf des H. Geistes/ C. 6. 43

liche Sünden/ welche zwar so gar geheimlich
nicht sind/ daß sie nicht etlichen wehren bes
kandt worden / vnnnd doch auch so bekandt
nicht worden/ daß sie allermenniglichen in
dem Mund vnd in den Ohren schwebeten/
da nun zu hoffen/ daß solche innebehalten
mögen werden / daß die ganze Gemeinde
dardurch nicht geärgert würde / so sol der
Straffprediger sich dahin die adfecten os
der ich was anders nicht verleyten lassen/
daß er solche ohne bedacht / mit vnvorsich
tigkeit oder dergleichen an die groß Glos
cken hencckt / vff die Cankel trage / vnnnd ein
gemein Geschrey drauß mache / denn sol
ches von einem Straffprediger nicht er
fordert wird / so dienets auch weder zu Gots
tes Ehren oder der Kirchen Erbauung/
streitet vnter des wider die Christliche Lieb/
welche erfordert / daß man vielmehr des
Nechsten vnd NebenChristen Schwachs
heit / Mängel / Sünden / Laster vnd Gebres
chen / so viel mit GOTT / ehren / vnd gutem
Gewissen geschehen kan / zudecken / seine
Ehr vnd guten Leumuth retten / vnd alles
zum besten kehren sol / wie solches das Liecht
vnd Recht der Natur / von Christo vnserem
Erlöser vnd Seligmacher erläutert vnnnd
erleuchtet / erfordert / welches heist: Was ihr
wolk

44 Unterricht vom Straff

Luc. 11. v. 31 wolt daß euch die Lenth thun, das hut ihr ihnen
 auch: Derowegen sol ein Straffprediger
 solche noch in etwas geheim schwebende
 Sünde vnd Laster / (wo sie nit sonderlicher
enormitet, extremitet, vñ erheblichkeit seind /
 in welchem fall mein Straffprediger nichts
 ohne seiner Mitbrüder einssen oder zweyen
 oder seines vorgesezten Superintendenten
 oder *inspectoris*, mit wissen / rath / vñ bewilliz
 gung thun sol) Nicht / wie gesage / bald zur
 Cangel bringen / sondern die vötern Staf
 feln der Vermahnungen vñnd Straff ges
 brauchen / den *delinquenten*, Verbrecher / vñ
 Straffwürdigen *ad partem* vnd allein vor
 sich nehmen / ime durchs Gesetz seine Sün
 de schärfffen / Gottes Zorn vñ Straff vor
 augen halten / vnd herzlich zur Rew vnd
 Leyde vber solche seine begangene Sünden /
 vnd wahrer Busß vnd Befehrung zu Gott
 dem HERRN ermahnen: Hierin hat sich
 nun ein Evangelischer Straffprediger es
 benmässig zugehaltē der Lehre Christi / dar
Matth. 18. v. 15. von droben gemeldet: Sündiget dein Brus
 der an dir / so straff ihn zwischen dir vnd ihm als
 leine: ec. Da nun ein Christlicher Straff
 prediger vermerckte einen zimlichen anlaß
 zur Christlichen Busß vñnd Befehrung /
 verbesserung solcher vnd dergleichen Sün
 den / vnd besserung des Lebens / hette er sol
 ches

Amppt des H. Geistes / G. 6. 45

ches weiter auß zubreiten oder vff der Cans
kel zu straffen ganz vnvonnöthen / sondern
könnte mit solchen Vermahnungen *ad par-*
tem bey dem *delinquentem* oder Verbrecher
mehrmalen anhalten / biß daß er vollstendis
ge Befehrung oder Besserung befünde / im
fall aber der Verbrecher sich etwas widers
sinnisch verhielte vnd erzeugte / vnd sich in
der güte vnd geheim nicht wolte gewinnen
noch bewegen lassen / hette ihme zwar ein
Evangelischer Straßprediger solche seine
Sünde ihm etwas scherpffer vorzuhalten /
vnd nach möglichkeit Buß ins Herze zus
predigen / oder wol noch einen oder zwen zu
sich zunehmen. (Welches auch bey dem ers
sten vffzutragenden fall der Halsstarrigkeit
vnd befundenen sachen geschehen mag.)
Vnd in derselbigen gegenwart es anzufas
hen / wo ers zuvor gelassen. Insonderheit
aber ist hie zumercken / daß vff solchen zus
tragenden Fall bey der Vermahnung vor
zweyen oder dreyen am nützlichsten vnd
heilsambsten möge gebraucht werden das
Presbyterium oder *Senioratus*, oder *Consisto-*
rium, wies an etlichen orten genennet wird /
da vornemblich inne sitzen / der Pfarzherr
vnd seine *Collega* (so er deren hat) oder er
allein / oder etwa ein er oder mehr der vmb
sitzenden

Pastor. He-
ming. 187.
198.

46 **Unterricht vom Straff**

Kirchenord
nung Solms
Laupach.

Matth 18.
v. 15.
v. 16.

ligenden Prediger/ sampt etlichen auß den
vornembsten/ ehrlichsten vnnnd bescheidenes
sten auß der Gemeinde / wie solches bey ets
lichen Evangelischen Gemeinden nützlich
angerichtet/ davon man nütlichen besehen
mag die vernewerte Solms- Laupachische
Kirchen-Ordnung/ vnter dem Wolgebors
nen Grafen vnd Herrn/ Herrn *Alberto Ot
tone*, Grafen zu Solms/ Herrn zu Müns
kenberg / Wildenfels vnnnd Sonnenwald /
Christeligster vnd wolloblicher Bedeckts
nuß/ vnd bey andern mehr/ dan neben deme
daß solches der Kirchen am ehrlichsten/ so
gehets auch mit mehrerm ansehen bey dem
Verbrecher abe/ vnd hat derselbe sich auch
des trosts/ der ihme nach vermercket seiner
Buß/ bekehrung vnd besserung im Namen
Christi auß dem H. Evangelio zugespro
chen wird / vmb so viel desto herzhlicher vnd
frewdiger anzunehmen. Vnd das lehret
vns vnser Herr vnd Heyland Jesus Chris
tus/ am mehr angezogenen 18 Capitel der
Evangelischen Historien S. Matthei / da
er also sagt: Sündiget dem Bruder an dir / so
straff in zwischen dir vnd im allein. Höret er dich/
so hastu deinen Bruder gewonnen / höret er dich
nicht/ so nimb noch einen oder zween zu dir/ auff
daß alle sach bestehe / auff zweyer oder dreyer
Zeugen Munde: Vnd daher gehöret der Paß
auß

Ampt des H. Geistes / G. 6. 47

auff vorherührter Kirchen Ordnung / wels
cher umb seiner Wichtigkeit vnd Werthes
willen hieher mag gesetzt werden: Nach dem
wir auch biß daher vermerckt / daß unsere Pre
diger in reprehendendis flagitiis singulorum Audi
torum nicht aller dings / wie sich gebürt verhalten
vnd one vorgehend Brüdertlich vnd Christ
lich vermahnung auff dieselbige in publica concio
ne gescholten: Als wollen wir gleicher massen /
daß solches ins künfftig abgeschafft werde / vnd
da jemand in eufferlichen Sünden lebet / ihn der
Pfarzherr / ehe er öffentlich von der Cangel vff
schilt (Es sey dann sach / daß das flagitium
ganz vnd gar notorium) Besonder in beyseyn
der Seniori anrede / vñ mit freundlicher / Christ
licher / bescheidenheit erinnere / warne / vnd ver
mahne / daß er sich zu Gott bekehren / vnd das är
geruß meyden wolle. Diß ist traun ein schö
ner Pab / vnd kompt mit der drobgesezten
Regul des H. Erzen Jesu Christi gar fein
vberein / deme ein Christlicher Evangelis
scher straffprediger wol nachkommen / vnd
mit gutem Gewissen folgen soll vnd mag /
vnd hat sich dißfals kein Christliches E
vangelisches Pfarrkind zu beschweren /
wenn solcher Proceß mit ihme gehalten
wird / denn dißfals nichts anders geschicht /
ohne was Christus der H. Erz selbst befohlen
vnd angeordnet hat / Ja ist schuldig noch
darfür Gott vnd seinem Prediger zu dan
cken: So viel nun auch von denen Sün
den

N B.

48. Vnterricht vom Straff.

den/welche zwar etwas kund vnd ruchtbar/
vnd doch nicht allermenniglich in den
Mund vnd Ohren schweben / vnd wie dar-
mit zu handeln sey: Folget nun auch von
den offenen bekandten Sünden vnd Las-
tern.

Diejenige Sünden vnd Laster/so ganz
notori, vnd öffentlich bekand / vnd männig-
lich in den Augen / Mund / vnd Ohren
schweben/sollen nach gelegenheit vnd doch
mit vnd vnter Bescheidenheit öffentlich ges-
trafft werden / entweder ins gemein / alle
die solche Laster thun oder *in specie*, auch
mit vorgestelter Person vor dem Predigs-
stul / oder an andere Ort in der Kirchen/
darumb daß wegen vngleichheit in der Kir-
chen kein maß gegeben werden kan. Denn
das ist ja je billich vnd recht / das was of-
fentlich vnd vnrecht geschicht / vnd der
ganken Gemeinde vor augen vñ im Munde
ist / daß es auch öffentlich gestrafft werde/
denn es hat öffentlich Ergernuß gegeben/
so muß demselbigen Ergernuß auch of-
fentlich gestewret seyn / damit es nicht das
ansehen gewinne/als wenn die ganze Ges-
mein an solcher Sünde vnd Laster gefal-
len trüge/oder wehre die Lehr also beschaf-
fen/daß sie solche öffentliche Sünde vnd
Laster

Umpf des H. Geistes. G. 6. 49

Laster billich vnd gut hieße: Wie dann mit
weniger solche offene Sünde vnd Laster
billich öffentlich gestrafft werden / Damit
sich nicht die ganze Gemeinde theilhaftig
mache solcher Sünde / vnd derowegen omb
deroselben willen ins gemein Straff / ja
gerechte vnd billiche Straff leiden müsse.
Vnd diß ist die Lehre S. Pauli durch den
Jünger Gottes dem H. Geist / welcher
vnter andern Kirchen Ordnungen seinem
Jünger Timotheo vnd Bischoffen zu E-
pheso diese Instruction vnd Lehre gibt. Die
da sündigen die straffe vor allen / auff das sich i. Timoth.
auch die andern fürchten. Mit welchen Wor- 5. v. 20.
ten er nicht allein will / daß solche Personen
öffentlich vnd vor allen sollen gestrafft
werden / sondern gibt auch dessen Ursach /
damit spricht er / sich auch die andern fürchten / NB.
Das ist / damit die andern ein Exempel has-
ben / daran sie sich stossen / vnd vor öffent-
lichen Sünden vnd Lasteren hüten. Also /
daß nicht vneben ein anderer vber diesen
Text saget: (*Quò magis offendunt publica
scelera, eò magis arguet.*) Je mehr offene Sün- Walther. in:
de vnd Laster ärgern / vberhand nehmen / be- Archer. yp. in
kandt vnd im schwanc sind / je mehr sie ein Pres h. l.
diger straffen soll. Das ist Gottes will vnd
Befelch an vñ durch den Propheten Esai-
am: Ruffe laut / schone nicht / erhebe deine Stimm Esai. 58. v. 1.
me /

50 Unterricht vom Straff.

Jerem. 20. v me / wie ein Posaune / vnd verkündige meinem
 18. Volck ihre Sünde / vnd dem Haus Jacob ihre
 Geruffen. Ubertretung: Vnd S. Paulus spricht ab
 2. Tim. 4. v. 2 bermahl: Predige das Wort / halt an / es sey zu
 rechter zeit oder zur vnzeit / straffe / drawe / erma-
 ne / zc.

D. Hierony.
 Weller. Libr.
 de offic. pasto.

Aber ich mag wol hieruffen vñ sagen mit
 jenem frommen vnd Gottsgelehrten Mann
 (*Multipliciter hoc tempore hac in re à quibus-*
dam Dd. & Pastorib. Ecclesie peccatur, quorū
alij metu, alij spe alicujus emolumenti, assen-
tantur Principib. aut magistratib. aut Populo)
 Wie wird dißfals zu diser zeit von etlichen Leh-
 rern / Predigern / vñ Hirtten der Kirchen so schwers
 lich gesündigt / da iter etliche auß Forcht etliche
 auß Hoffnung. (NB. Wol auß forcht / denn
 sie besorgē sich / sie möchte etwa in vngunst
 oder vngnad komē / da sie lieber noch ein-
 mal Gottes Wort vnd Befelch / ihr Ampt
 vñ Gewissen / ja jr vnd der Herrn Heyl vnd
 Seligkeit vergessen vnd an einen Nagel
 hencken / denn mit öffentlichem bellen vnd
 straffen auch den geringsten erzürnen / oder
 auß Hoffnung etwa eines geringen Bolil /
 Mich. 3. v. 5. wie der Prophet red / Mund voll Brod / Hoff-
 schipple n Lobetruncs / O welch ein Mann ist
 das / wie kan er so wol predigen ! O wie hat
 vns G D Z ein Mann beschert / zc. Ja er
 weiß sich frey in die Welt zuschicken / ligt
 mit vnten vnd oben / weiß zu zuechlen vnd
 zuzuchso

Umpf deß H. Geistes / G. 6. 51

Wuchschwenkē / sich bedanckē zumachē /
zuliebe zu reden / den Mantel zuehren
nach dem Wind / insinuiert sich bey den vns
teren / vnd wer kan alle die Bubenstück sol
cher Gesellen erzehlen.) Heuchlen Fürsten /
Fürstinen / den Obern / Rāthen / Rathspers
sonen / Burgemeistern / Schöpffen / Burz
gern / Bawren / vnd dem gemeinen Volck.
Verflucht vnd verdampft sey solche Art biß
in die vnterste Höll hinein / immer vnd es
wiglich / meine Seel kom nimmermehr in
ihren Rath / in ihre Zunfft / in ihre Zahl /
GOTT vergelt ihnen wie sies verdienen /
HERR wende dich nicht zu ihrem Rauchz
opffer / laß ihnen ihr Gebett zur Sünden
werden / geuß dein Bagnad auff sie / wels
che sich vnd ihre Zuhörer in zeitliche vnd
ewige Straff setzen. O ihr arme Leuthe /
wer ihr auch seit / die ihr einen oder den ans
dern dergleichen habt / hoch vnd niedrig /
lein vnd groß / ihr meynet / jr habt ein gros
sen Ras gefangen / einen stattlichen Predia
ger erwünscht / weil er so frey schleiffen vnd
wenden kan / ein Niedling habet ihr / ein
stummen Hund / der nicht bellen kan / einen
solchen der euch in zeitliches vnd ewiges
Herzenleid / so viel an ihme ist / einführet.

52 Unterricht vom Straff

CAPVT VII.

Wie solches straffen geschehen solle.

Wie solches straffen geschehen solle / stehet auch droben in der Beschreibung: Beydes mit Scherpf vnd Ernst / vnd auch mit Gelindigkeit vnd Bescheidenheit: Mit Gelindigkeit zwar vnd mit Bescheidenheit soll das Straffamt in der Gemeinde Christi geführet werden / welches nicht also zuverstehen ist / als wann der Prediger die Sünde nur so kalt sinnig vnd obenhin wolle oder solle straffen / gleich als wenn er nur heuchlen vnd fuchschwenken wolte / oder wie der Gottlose Hauff redet bey dem Propheten

Esai. 30. v. 16 *Esaiam 30. C. prediget vns sanfft / schawet vns Teu. cherey / x. Das hieß auch mum / mum: Vnd wer nicht herauß gesagt / wie es soll. Das hieß auch den Mantel nach dem Wind kehren. Pfülwen machen vnter die Arme: Blasen vnd das mehl im Maul behalten wollen: Drumb her gehen / wie ein Kack vmb ein heissen Brey: Vnd wie wir Teutschen solche Leichtfertigkeit mehr pflegen außzusprechen: Sondern das ist die Meinung / daß sich der Straffprediger den Zorn nicht soll vb ernehmen / vnd die affecten*

Ampt des H. Geistes / G. 6. 53

affecteden nicht zuviel soll vbarwegen lassen /
daß man nit spüre / ob die affecteden / der Zorn
vnd Eyffer / oder ein nüchterner Prediger
rede / sondern daß er sittig vnd mit Beschei-
denheit rede vnd straffe / mit Gedult vnd
gelindigkeit / daß man etlicher massen kön-
ne sehen vnd spüren / daß es dem Evangelis-
schen Straßprediger nicht omb sein Müd-
lein zukühlen / nicht omb seinen willen zu-
reden / nicht omb seinen Zorn vnd Eyffer
außzulassen / nicht omb einen oder den ans-
dern zuschänden vnd zuschmehen / sondern
daß es ihme darumb zuthun seye / daß er
Gottes Ehre rette / die Gemeinde vor Ers-
gernuß bewahre / den Irrenden belehre vnd
bessere / vnd zur Seligkeit gewinne / vnd
sein selbst eigenes Gewissen salviren, auch
sein Leben herausreissen vnd wie ein Beute
darvon bringen möge. Welcher gestalt
dann S. Paulus vermahneth: Straffe dräu-
we / ermahne mit aller Gedult vnd Lehre. 2. Tim. 4. v. 2
Denn die Cansel ist nit gemacht zu schän-
den / sondern zubekehren vnd besseren / vnd
ist dem Prediger nicht befohlen seine ad-
secten / sondern Gottes Ehr vnd der Mens-
schen Seelen zu retten. Darumb auch S.
Paulus an einem andern Orth sein sageth:
Ein Knecht des Herren sol nicht zänckisch / zu-
sondern freundlich gegen jederman / lehrhafftig / 2. Tim. 2. v. 24. 25.

54 **Vaterliche vom Straff**

der die bösen tragen kan mit sanfftmuth / vnd
 straffe die widerspenstigen / ob ihnen Gott der
 mal eines Buß gebe / die Warheit zuerkennen /
 vnd wider nichtern zu werden auß des Teuffels
 Stricken / von denen sie gefangen sind zu seinem
 willen. Wo solche bescheidene Lindigkeit /
 vñ gelinde Bescheidenheit gebraucht wird /
 da werden sich die Herren / so sie anderst zu
 befehren sind / auch lencken vnd winden las-
 sen / vnd wird der Straffprediger den zweck
 seines Straffampts auch erreichen / vnd
 seinen gebürlichen respect, der ihme zu sei-
 nem hohen Ampt nöthig / auch erhalten /
 darzu dann zugelingen ein sonderer feiner
 Weg ist / so hierbey wol in acht muß ge-
 nommen werden / daß der Straffprediger
 in den harten Straffpuncten sich nicht zu
 lang vff halte / noch immerdar sey *perpetuus*
unguis in hulcere, wie man sagt / den schwern
 nicht zu offe noch zu lang trüeke / mache nit
 auß eingeben vnd anleitung eigener adfes-
 cten etne halbe oder ganze Predigt drauß /
 wie etwa zugesehehen pflegt / aber weder er-
 barlich noch GOTT gefellig / sondern viel-
 mehr zerstörlich ist / vnd dem Ansehen des
 Predigers / vnd seines hochheiligen Ampts
 sehr nachtheilig / derwegen ers mit zweyen /
 dreyen / Worten sage / was er sagen wil / soll
 vnd muß / ohne sonderliche Gall vnd Bitz-
 terkeit!

Amppt des H. Geistes. S. 7. 55

terkeit/damit der Zuhörer spüre vnd erkenne / daß es dem Prediger nicht zuthun sey / vmb ihn zuschänden / sondern zubessern. Nicht zu schmeihen noch zu verderben / sondern zubekehren vnd selig zumachen.

Hinwiderumb aber auch / gleich wie S. Paulus ermanet / ins gemein / daß der Chri. Colos. 4. v. 6
sten Rede soll lieblich seyn / doch mit Saltz gewürzet / also wird von einem getreweyferigen Evangelischen Straßprediger auch erfordert eine *acrimoni* vnd scherpfte / daß er nicht gar zu gelinde vnd weich sey / allezeit das *placebo* halten / vnd süsse singe / sondern auch eine schärpfte vnd Eysen gebrauchet / daß man sehe / daß es ihm ein rechter gebührender Ernst sey / vnd daß er das Werck des Herrn nicht nachlässig thu / dergestalt wie dem der Fluch vnd das ewige Wehe gedräwet würde bey dem Propheten / welcher saget: Verflucht sey / wer des Herren Werck nachlässig thut. Darumb auch S. Paulus eben an deme Orth zuvor angezogen / da er gesagt hatte / Ein Knecht des Herren sol nicht zänck. sey seyn sondern gelinde / der auch die bösen mit Gedult vnd sanftmut zu vertragen wisse / da sezt er so bald hinzu / vnd straffe die widerspenstigen / Ob ihnen Gott dermal eins Buß gebe / die Wahrheit zu erkennen / vñ wider nüchtern zu werden auß des Teuffels Stricken / von deme sie gefangen sind zu seinem willen. Vñ einen solchen

Jerem. 48.

v. 10

2. Tim. 2. v.

25.

vid. Chrysof. de sacerdot. dial. 2. §. si. n. leuius agas cum eo cuius ingenium non medico cre postulet asperuato. &c.

D iiii

chen

56 Unterrichte vom Straff

chen Ampts Ernst/ Scherpffe/ vnd Syfer
deutet der starke Posaunen Thon/ so in vber-
gebung des Gesetzes gehöret von dem berg
Sinai/ welcher den Kindern Israel der

Exod. 19 v. 16
ibid. C. 20. v.
18.

gestalt durchs Herke drung / daß sie auch
darfür nicht bleiben noch stehen kondten
noch wolten / also daß Moses selbst sagt:

Zeb 11. v. 21.

Er sey erschrocken drüber vnd zittere/ der gestalt
dann auch der Straffprediger seine Stim-

Esai 58. v. 1.
Taba.

me wie eine Posaunen erhebe/ daß er vnd die in
hören dardurch bewogen/ vnd befehret vnd

Jerem. 20
v. 8. geruf-
fen.

selig werden. Wie G D E der H E R R bey
dem Propheten saget: Ruffe getrost / schone
nicht/ erhebe deine Stim wie ein Posaunen / vnd
verkündige meinem Volck ihre Sünde/ vnd dem
haus Jacob ihre vbertretung: Das ist / daß

Jerem. 1. v.
1.
NB.

G D E der Allerhöchste bey dem Prophe-
ten Jeremia sagt: Siehe ich setze dich heut dieses
Tages vber Völker vnd Königreiche/ daß du
außreissen / zerbrechen/ verfürren vnd verderben
solt/ vnd hawen vnd pflanzen. Das heist der

Hose. 6. v. 5.
töde sie.

H E R R bey dem Propheten/ höfelen: Darumb
höfele ich sie / spricht er / durch die Prophezen/
vnd töde sie durch meines Mundes Rede 2c.

1 Tim. 5. v.
20.

Summa ein solcher Ernst / soll vnd muß
angelegt vnd bewiesen werden/ daß sich die

2 Tim. 4. v. 2

anderen fürchten/ spricht S. Paulus: Vnd:
Predige das Wort / halt an/ es sey zu rechter zeit
oder zur vnzeit/ straffe/ drawe: Als wolt er sas-
gen: Verflucht sey die Lindigkeit / vnd alle

milte

Ampt des H. Geistes. C. 6. 57

milte vor GOTT vnnnd dem HEILIGEN
Jesu Christo der da künfftig ist zu richten
die Lebendige vnd die Todten / welche auß
Furcht oder Hoffnung verschweigt / was
soll gesaget / vnd saget / was soll geschwie-
gen werden / der wend vnd schleiffet / vnd sich
in alle Sättel gerecht macht. Deswegen
sol ein Evangelischer Prediger diese Kluge-
heit anwenden / vnd sich deren gebrauchen /
daß nach dem er Personen vor sich hat /
nach denselben soll er auch seine Straffe
milttern oder schärpffen. Hat er für sich eine
Person die ihre Sünde erkennet / vnnnd sich
selber lencket vnnnd beuget / vnnnd *ultra* vmb
Verzeihung vnd Gnade bittet / mit dem-
selbigen hat er nicht sonderlichen Ernst vor-
zunehmen / oder grossen Eysen zugebrau-
chen / sondern mehrertheils milte anzu-
wenden / damit er das zerstoffene Rohr nicht gar
zerbreche / noch das glimmende Tocht vollend
auslesche / da heist es / vertragen mit Gedult / item:
So jemand von einem fehl vberetret wird / so
helffet ihm auch mit künfftigem Geist / ihr
die ihr Geistlich seyt / damit du nicht auch ver-
suchet werdest: Hat er aber Sünder vnnnd
starcke Sünden knechte vor sich / so noch in
ihren Sünden halstarrig vnd hartneckig
seind / an denselbigen hat er grossen fleiß an-
zuwenden / vnnnd schärpffe vnnnd ernst eyses

Gal. 4. v. 3
2. Tim. 2. v.
24.

Gal. 6. v. 1. &
seqq.

D v rig zu

58 Unterricht vom Straff.

rig zugebrauchē/da sol zerreißen/zerbrechen
 gelten/da sol heißen: Mein Wort wie Feuer
 Jerem. 23. v. vnd wie ein Zämer der Felsen zerschmetst: Fremt
 25. Deshalben straffe sie scharpff vff daß sie gesinnt
 Tit. 1. v. 13. seyen im glauben. Dieser gestalt ist / wie D.
 Straffe sie Luther sagt: Der Apffel bey der Wurben vnd
 scharpff/da trifft einen Engelischen Treu-eyserigen
 her sie dem Straffprediger nit das gemeine Sprichs
 Salt ver- worden. wort: (*Nescit regnare qui nescit dissimulare.*)
 gichen
 Matt 5. v. 12 Der raug nicht zum Regiment/wer nicht nachgea
 Sigismundus ben kan. Daß gelinde mit schärpffe / vnd
 Imperat. schärpffe mit Gelindigkeit vnterlauffe.
 Matt. 12. v. Des hat ein Evangelischer Straffpres
 17 I^r. diget zum Exempel Christum Jesum uns
 Ex Esai. 42. seren Mittler vnd Erlöser selbstē/ von des
 v. 1. & sqq. me / die Schrift saget: Er hab nicht gezan
 det noch geschryen/ vnd seine Stimme hab man
 nicht gehöret auff den Gassen. Das zerstoßene
 Rohr hab er nit gar zerbrochen, vnd das glüms
 mende Licht hab er nicht gar außgelscht:
 Inmittelst aber habe er auch nit allewege
 einem jeden das *placebo* gesungen / sondern
 Matth. 7. v. gewalrig geprediget das Weh vnd den Fluch
 23. *. gedräwet / ja die Ubelthäter nicht kennen
 Matth 23. wollen. Dessen/sag ich/hat ein Euangelis.
 Matth. 7. v. Prediger zu Vorgängern/die H. Prophe
 23. ten/die liebe Aposteln/vñ seithero alle trewe
 Gottesgelehrte Evangelische Lehrer vnd
 Prediger. Das erfordert der HErr an eis
 nem Evangelischen Straffprediger/wenn
 er vff

Ampt des H. Geistes / G. 7. 59

er vff die Liebe dringt / wie er dann zum drit-
tenmal S. Petrum fraget: Simon / Johan. Iohan. 21. v.
na hastu mich lieb: (*Est enim amoris officium,* 15. & sqq.
pascere Dominicum gregem.) Es ist ein Werck Gregorius
der Liebe / des Herren Gemeinde weiden / vnd Magnus.
wo ein Zuhörer spüret / daß es bey seinem
Prediger auß dem Brunnen herfleußt / es
sey gelinde oder schärpffe / es sey sanfts-
muth oder Ernst / es sey Gedult oder Un-
gedult / wie es die rohe Welt täufet / so wird
es verrhoffentlich wol angenommen / es sey
deun einsen Hertz zu gar böß vnd durchs-
teufelt / daß sich weder vff eine oder die ans-
dere weise lencken / beugen / weisen lassen
wolle / vnd könne kein zeit noch stunde sin-
den / sich zubekehren / sondern sey gar in ver-
kehrtem Sinn gegeben / werde gar von des
Teuffels Stricken gefangen / vnd geführet
nach desselbigen willen / *Suma* / es hab dan
Wort beschlossen ihne zu verderben vñ zu tödten / *1. Sam. 2. v.*
Vff welchen Fall dann der Evangelische *25.*
Prediger sich gedulden / *GOTT* anrufen / *2. Chronic.*
vnd es alles dem heiligen vnd gerechten *25. v. 16.*
GOTT anheim geben vnd befehlen müste.
Vnd beschliessen also dieses siebende Capis-
tel / mit dem schönen Spruch des frommen
alten Herrn Matthesii:

(Pascite tibi commissam gregem,

Ante

60 **Vaterricht vom Straff.**

Ante gratiam acue legem:

Nec vereare odia,

Aut hominum iudicia.)

Weyd dem vertraute Hert mit fletß!
Schärff das Gesetz/ein ernst beweiß!
Förcht darneben weder Meid noch Hass!
Der Leut sag dich nicht irren laß.

Insonderheit zu Hof / da man diese Regel / wie Luther. sagt / halten sol / daß man fluchs schreye vnd Klage. Denn Bescheidenheit vnd Evangelis umgehören (spricht D. Luther) nu gen Hof / sondern zu Hof muß man böß vnd vnverschempt seyn / klagen vnd geylen / Man muß Mosen mit den Hörnern gen Hof setzen / nicht Christum der freundlich vnd gütig ist. Aber das sey also das siebende Capitel / wie man / nemblich / mit ernst vnd gelindigkeit Sünde / Laster / vnd Vntugend straffen solle vñ müsse / diesumz ma darvon stehet in diesen Worten Augu-

August. in Ep. ad Galat.
Idem l. 3 con- tr. Parmen.
Misericordi- ter corripiat.
Etc.
Idem Ep. 169 ad Bonifac.
Idem l. de fid. & operib. ad Petrum Dia- con. c. 27.

stini so er schreibt vber die S. Pauli Epistel an die Galater / vnd anderswo. *Nunquam alieni peccati objurgandi negotium suscipien- dum est, nisi interius interrogationibus exami- nantes nostram conscientiam liquidi nobis co- ram DEO responderimus: Dilectione nos face- re. Quicquid enim lacerato animo dixeris, pu- nientis est impetus, non charitas corrigentis. Perseverat diligentia charitatis. Neg, enim consilium desidia datum est bonis, quâ negli- gant, quod prohibere debent; sed patientia quâ per-*

Ampt des H. Geistes / S. 7. 61

perferant salvâ doctrinâ veritatis, quod emendare non possunt.) Wir sollen uns nimmers mehr vnternehmen anderer sünde vnd laster zu straffen / wo wir nicht zuvor vnser inwendiges Herz gefragt / vnd vnser gewissen uns klar geantwortet vor Gott / daß es auß liebe gehe vnd geschehe. Dañ was man auß verbittertem Herze redet / dz ist mehr ein vngestüm zu straffen / als ein lieb zubessern. Die liebe bleibt / bekleibt / vnd helt an. Dann wir sollen nicht fahr oder nachlässig seyn / in dem daß wir straffen vnd verbieten sollen / was wir aber nicht ändern können / das sollen wir vertragen / so viel ohne abbruch der Wahrheit / mit Gott / Ehrn / vnd gutem Gewissen geschehen kan.

CAPVT VIII.

Zu was Zweck vnd Ende das
Straffampft sol gericht seyn / etc.

WAn sagt (*Quod primum est in intentione, hoc ultimum est in executione*) Was das erste in einsem anschlag vnd vorhaben / das ist das letzte im werck vnd im außführen. Wie nun in allen wercken Gottes daß der vornehmste Zweck ist / sein selbst eigen Ruhm / Ehr / vnd Lob / vnd dann seiner Außerwehltten wohlfarth

62 Unterricht vom Straff

farch vnd bestes an leib vnd seel hie zeitlich vnd dort ewiglich/also ist auch das Gottes des Allerhöchsten end/zweck vnd vorhaben bey dem Strafampf des H. Geistes in der Gemeinde Jesu Christi: Nemblich / daß Gottes ehr dardurch gesucht vnd befördert/vnd der Auserwehlten heyl vnd seligkeit gepflantz vnd außgemacht werde. Welcher Zweck zwar anfänglich in Gottes gedancken vnd vorhaben gewesen/ wird sich aber finden am Ende: Wie geschriben steht: welche er zuvor versehen hat/ die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem Ebenbild seines Sohns: Welche er aber verordnet hat/die hat er auch beruffen / welche er aber beruffe hat/die hat er auch gerecht gemacht/welche aber er hat gerecht gemacht / die hat er auch herzlich gemacht. Diesen Zweck hat auch vor augen gehabt/der H. Apostel Paulus da er schreibt an seine Corinther mit disen Worten: Wiewol ich frey bin von jederman / hab ich mich doch selbst jederman zum knecht gemacht/ vff das ich irer viel gewinne. Den Juden bin ich worden als ein Jude/auf daß ich die Juden gewinne. Denen die vnter dem gesetz seind / bin ich worden als vnter dem gesetz / auf daß ich die so vnter dem Gesetz sind/gewinne. Denen die on gesetz sind/bin ich als ohn gesetz worden/ so ich doch nit ohne gesetz bin vor Gott / sonder bin im gesetz Christi/auff daß ich die / so ohne Gesetz seind/gewinne. Dem schwachen bin ich worden als ein schwacher/vff das ich die schwachen gewinne. Ich bin jederman allerley worden/ vff das ja allenthalbem

Rom. 8. v. 29

v. 29.

1. Cor. 9. v. 19

v. 20.

v. 11.

v. 22.

v. 23.

Ampt des H. Geistes / §. 8. 63

halben erliche selig mache. Solches aber thue v. 23.
ich vmb des Euangeliij willen / 2c. Vnd an eis
nen andern orth spricht er: Thun wir zuviel / 2. Cor. 5. v. 13.
so thun wirs Gott / seind wir mässig / so seind wir
euch mässig. Derowegen dann ein Evanges
tischer Straffprediger diesen Zweck uñers
dar soll vor augen haben / vnd im Sinne
behalten / nemlich / Gottes Ehr vnd seiner
Gemeinde auffnemen vnd erbawung / bes
find er / daß etwas hierzu erfordert wird / so
sey er muthig vnd fremdig darzu / ob gleich
die ganze Welt darüber sawer sehe vnd
grunkte: Befindt er das etwa eins oder das
ander dieser Zweck nit erfordert / so hat er so
hoch darauff nicht zusehen / zusehen / noch
zutringen / ob gleich nach dem eusserlichen
ansehen noch mehr erfodert zuwerdē / schies
ne. Dann die Ehr Gottes vnd die erbaw
ung der Kirchen soll einem Evangelischen
Straffprediger der Anfang / mittel vnd end
de seyn / vnd alles darzu gerichtet.

Wie vnrecht thun dann alle die jenigen /
welche nicht vornehmlich hieher ihre Aus
gen vnd ihr ganzes Zntent richten / oder su
chen etwa ihren eigenen Nutzen / ihre eigne
Ehr / ihr eigne Affecten außzulassen vnd
ihr Müthlein zukühlen / vnd ein solcher
Mensch wird müssen gewertig stehen / daß
er nicht

64 Unterricht vom Straff.

er nicht allein den rechten Zweck seines
Fallitur & Straffampis/sondern auch seinen Neben-
fallit qui vul- zweck nicht erreichen/sondern vielmehr zus-
gi pendet ab schanden darober werden wird / vnd wird
vrc. ihn treffen was der gemeine Verß sagt:

*(Quisquis avaritie studet, & popularibus auris,
Cum fructu nunquam de pietate docet.)*

Welcher dem Geiz treget Lust/
Nehet Menschen huld/ die d' ist vmbsonst/
Der wird mit nutzen nimmermehr /
Von der Gottseligkeit recht lehren.

Ezech. 34
2. 10.

Darumb ihnen Gott der Allerhöchste so
ernstlich vnd scharpff dräwet beyhm Pro-
pheten Ezechiel am 34. vñ saget: So spricht
der Herz / Herz/wehe den Hirten Israel die sich
selbst weyden. ic. Siehe / ich will an dieselbige Hirs-
ten/vnd will meine Herd von ihren Händen
fordern/ vnd wils mit ihnen ein Ende machen.
Vid. Chrysof. lib. 2. de sacerdot.

Dieses soll ein Christlicher vñ Evanges-
lischer Straffprediger wol erwegen/vnd die
Zuhörer /so solchen Zweck an ihren Predi-
gern vermercken / sollen sich auch vmb so
viel desto williger von denselbigen züchtis-
gen vnd straffen lassen/denn sie wissen/ daß
es wol vnd gut gemeynet. Vnd dieses ist als
so nach gelegenheit gesagt vnd vermahnet
oder erinnert von dem Eingang oder der
Beschreibung des Straffampis/vnd was
darvon noch gewesen zuwissen: Folgen
auch die Ursachen/ ic.

CAPVT

Vrsachen/ Warumb das Straff-
 ampt in der Gemeinde Christi bißlich werde behal-
 ten/ vnd biß ans ende der Welt behalten werden soll/
 vnd insonderheit von dem Gött-
 lichen befehl.

Welches sind aber die vrsachen/ vmb
 welcher willen das Straffampt
 in der Gemeinde Christi behalten
 wird / vnd noch ins künfftig soll behalten
 werden? Diese sind. Erstlich Gottes ern- *Mandatum*
 ster will vñ befehl/ welcher die Ordnung ge- *divinum.*
 macht / daß es jederzeit vnter seinem Volck
 geübet werden soll. Ja/ liebe Seel/ straffen
 ist der nothwendigsten Stück eins / so zum
 Ampt eines trewen Evangelischen Predis-
 gers durch Gottes Ordnung vnd Willen
 gehören. Gott wils haben/ daß ein Predis-
 ger seinen angehörigen Pfarzkindern vnd
 Zuhörern ihre sünd vnd laster/ ihre mängel
 vnd gebrechen vor die augen stellen/ vnd sie
 darvon abzustehen/ vermahnen soll/ oder da
 sie ein solches nicht thun würden / daß er
 ihnen soll verkündigen / Gottes Zorn vnd
 Unagnad/ den zeitlichen todt vnd ewige vers-
 damnuß. Gott wils so haben / daß er sich
 hierin eines rechtschaffenen ernstis vnd enfs-
 feris gebrauche / vnd ohne ansehen der Pers-
 son

66 Unterricht vom Straff

son darinn verfare / es treffe gleich klein
Hans oder groß Hans / Reiche oder Arme /
Mann oder Weib / Junge oder Alte / vnd
was des vnterscheids der Personen mehr
seyn mag. Ja / es will der liebe Gott / daß der
straffprediger sich zwar einer feinen gelins
digkeit / sanfftmuth vnd bescheidenheit ges
brauche / daß man sehen vnd mercken möge /
daß es ihme mehr vmb Gottes Ehr vnd er
bauung der Kirchen / vnd vmb der straff
würdigen Heyl vnd Besserung / dann vmb
sein selbst eigene adfecten vnd interesse / wie
man sagt / zuthun. Gott wils haben / daß er
nicht allein mit Worten straffe / sondern
auch mit seinem Christlichen vnd Gottses
ligen Exempel Bus vnd Besserung pres

1. Tim. 4. v. 11. di ge / wie geschrieben stehet: Gebent vnd leh
v. 12. re / Niemand verachte deine Jugend / sondern sey
ein Fürbild der Gläubigen im Wort / im Wandel /
v. 13. in der Liebe / im Geist / im Glauben / in der
Keuschheit: Halt an mit lesen / mit ermahnen / mit
v. 15. lehren / solches warte / damit gehe vmb / auff daß
v. 16. dein zunehmen in allen dingen offenbar sey. Habe
acht auff dich selbst / beharre in diesen stücken. Denn
wo du solchs thust / wirstu dich selbst selig machen /
vnd die dich hören.

(Regula virtatum pulcerrima vita docentis.)

Der Tugend schönste Regel ist /
Des Lehrers Leben zu aller frist.

Denn daruff sihet der gemeine Mann gar
hefftig / ist das gut / so bauets auch viel / ist
böß /

Ampt des H. Geistes. C. 9. 67

böß/so ärgerts noch mehr/daher der heilige
Lehrer Chrysoſtomus vber alle maſſen ſchön
vnd warhafftig ſaget: (*Pro igne Episcopum Chryſoſt. di-*
circumlambit voraciſſima invidia flamma, al. 3. de ſacerd.
undecunq; ſeſe attollens, atq; adeo vitam illius p. 326. Au-
atq; mores altius ſubiens, ſcrutans, probans, guſtana edit.
quam ignis ille Babylonicus puerorum illorum
corpora probaverit.) An ſtatt deß Fewers vmb
lectet einen Biſchoff (das iſt/iſt vmb ein Pre-
diger her) eine freſſende flamme deß Neids/wel-
che ſich allenthalben gegeme erhebt/vnd durch-
ſucht/vnd durchſihet gar genau alle ſein Leben
vnd Sitten/vnd ſeinen ganzen Wandel/viel
genauer als der Babylonische Fewerofen die
Leiber der dreyer Knaben/ſo in denſelbigen ge-
worffen worden. Bißher Chryſoſtomus. Sol-
chen ſeinen willen aber hat vns GOTT in
ſeinem Wort geoffenbaret vff zweyerley
weiſe: Einmal ins gemein/vnd daſſelbige
in ſeinem H. vnwandelbaren Geſetz auff
dem Berge Sinai gegeben/welche 2. Ge-
ſetze Gottes eine immerwehrende Regel vnd
Richtſchnur iſt/beydes deſſen was wir thun vnd
auch deſſen/was wir laſſen ſollen/vnd verheiſſet
zeitliches vnd ewiges Gut/denen ſo es thun/vnd
dräwet dargegen zeitliche vnd ewige Straff/de-
nen ſo es nicht in acht nehmen: Vnd haben alſo
Evangelische Straffprediger eine feine
Regel/Model/vnd Form an dem Geſetze
Gottes/beydes deſſen was ſie gut heiſſen/
vnd auch deſſen was ſie ſtraffen ſollens
E iſ Derhals

68 Unterricht vom Straff

Chrysoft. dia-
log. 5. p. 419.

Derhalben dann der Evangelische Straff-
prediger / damit der Zuhörer nicht meyne/
es seyen nur des niedlichen / vnruhigen / vnd
friedlichen Pfaffens seine Affecten daß er
straffe / es halte nur sein alte böse Weiß als
so / daß er zürne vnd schelte / oder er habe
eben (wie *Chrysoftomus* redet) nicht viel stu-
dieret / sich offtermal dahin zu referiren vnd
zuberuffen hat / daß nicht sein vnweiß also
halte / sondern daß es ihme von Gott bes-
fohlen / vnd ernstlichen eingebunden / daß
er straffen solle vnd müsse / er könne diß als
mit vorüber / dann darumb habe Gott der
Hertz sein Gesetz nit allein in der Schöpf-
fung / den Menschen nach seinem Ebenbild
erschaffen / ins Hertz gedruckt / sondern
auch / da es durch den Fall Adams vnd E-
ve im Paradeiß sehr verdüstert vnd verdun-
ckelt / nachmals vff dem Berge Sinai wid-
umb öffentlich repetirt vnd widerholet / mit
seinen eigenen Fingern / also zureden / in zwo
steinerne Tafeln gegraben / vnd durch
Mosen seinem Volck vbergeben / jederzeit
in der Gemeinde seines Volcks zuerhal-
ten / welches demnach bis an jüngsten Tag
darauß nicht zu verweisen / sondern jeders-
zeit zu erhalten / die Sünde vnd Laster dar-
rauß zu erkennen vnd zu straffen : Welcher
Ordnung

Ampt des H. Geistes. C. 9. 69

Ordnung vnnnd Wille Gottes kein recht
Christen Mensch vnd Kind Gottes wider-
stehe / sondern sich derselben herzlich gerne
vnd willig vnterwerffe.

Welches dann dem Evangelischen NB.

Straffprediger auch zur Aviso / Lehr / vnd
Vnterricht gereichet / daß er darauff lerne
die Laster vnd Sünde zu straffen / durch die
zehnen Gebott hindurch / vnd von dem ers-
ten Gebott anfahe / vnd straffe die Laster /
vnnnd zugleich alle die Personen / so vors-
nehmlich mit solchen Lastern behafft / bis
zum ende hinauß / darzu dann einem Pres-
diger noch ist / daß ime nicht allein die Tus-
genden vnd gute Werck / so in einem jeden
Gebott von GOTT erfordert werden / son- *Virtutes.*
dern auch die Sünde vnnnd Laster / so in ei- *Extrema.*
nem jeglichen Gebott verboten sind / wiss-
send / leufftig / vnd bekandt seyen: Dann als
so wird nicht allein das Laster (so er vors-
nehmlich straffen will) sondern auch alle
andere Laster gestrafft / vnnnd hat sich einer
oder der ander vmb so viel desto weniger zus-
beschweren (Inmassen dann die arge böse /
Gottlose Welt / die zarte / ekele / vñ niedliche
Teuffelsbraut sehr vnüß vñ vnleidlich ist)
daß er insonderheit getroffen / oder schamo-
roth gemacht sey worden / macht auch den

E iij Prediger

70 Unterricht vom Straff.

Galat. 1. v.
10.

Prediger nicht so gar verhasst/wie sonst zus
geschehen pflegt/welches gleichwol so hoch
nicht zu achten/denn es heisset: Wenn ich der
Welt gefiel / so wer ich Christi Diener nicht.
Darzu kommen auch die special Befelch
Gottes vnd vnser Herr Jesu Christi /
wie auch der liebe Aposteln/durch den Geist
Gottes vornemblich one mittel getrieben.
Denn also spricht GOTT der HERR zu
dem Propheten Esaia vnd vnter desselbigen
Person zu allen trewenferigen Straff

Esaia. 58. v. 1.

predigern : Ruffe getrost / schon nicht / erhebe
deine Stimme / wie ein Posaune / vnd verkündige
meinem Volck ihr Ubertretten / vnd dem Haus
Jacob ihre Sünden. Sihe / liebe Seel / das ist
Gottes Befelch / das ist sein ernster Will
vnd Meynung / das seind ja nicht Mens
schen / sondern Gottes des Allerhöchsten
Wort selbst / welcher auch zu dem Pros

Jerem. 1. v.
10.

pheten Jeremia also sagt: Sihe / ich setze dich
heute dieses Tages vber Völcker vñ Königreiche /
daß du aufreissen / zerbrechen / verstoren vnd
verderben solt / vnd solt bawen vnd pflanzen.

v. 17.

So begürte nun deine Lenden / vnd mache dich
auff / vnd predige ihnen alles was ich dich heisse /
fürchte dich nicht vor inen / 2c. Welches abermal
Gottes Wort sind / vnd gehen nicht Jeremiam
allein an / sondern rühren auch als
le rechtschaffene Evangelische Prediger /
seind nicht ihme allein / sondern allen trewa
yferigen

Ampt des H. Geists/ G. 9. 71

eyferigen Predigern gesagt vnd eingebunden
den Kein andere *instruction* gibt auch Gott
der Allerhöchste dem Propheten Ezechiel
zu welchem er redet auff eine solche weisse:
Du Menschenkind / predige wieder dein Volck/ *Ezech. 33. v.*
vnd sprich zu ihnen: Wenn ich ein Schwert vber *1. 2. 3. 7. 36.*
das Land führen werde/ vnd das Volck im Lan. *v. 2.*
de nehme einen Mann vnter ihnen/ vnd mache
ihn zu ihrem Wächter/ vnd er sehe das Schwert
kommen vber das Land / vnd bliese die Dromes- *v. 3.*
te/ vnd warnete das Volck/ wer nun der Dromes- *v. 4.*
ten hall höret/ vñ wolt sich nit warnen lassen/ vnd
das Schwert käme vnd nehme ihn weg/ desselbi-
gen Blut sey auff seinem Kopff / dann er hat der *v. 5.*
Drometen hall gehöret / vnd hat sich dennoch
nicht warnen lassen / darumb sey sein Blut auff
ihme. Wer sich aber warnen lesset / der wird sein
Leben darvon bringen. Wo aber der Wächter *v. 6.*
sehe das Schwert kommen / vnd nehme etliche
weg/ vnd der Wächter die Drometen nicht blies-
se/ vnd sein Volck nicht warnete/ dieselbige wür-
den wol vmb ihrer Sünden willen weggenom-
men/ aber ihr Blut will ich von des Wächters Hand
fordern (Bissher in Gleichnußrede / folget
nun die *Application* / vnd wie solches gleich-
nuß auff das liebe Straffampt zubeque-
men vnd führet nun der H. Er. fort vnd sas-
get also:) Vnd nun du Menschenkind / ich hab *v. 7.*
dich zum Wächter gesetzt vber das Haus Israel/
wenn du etwas auß meinem Munde hörest / daß
du sie warnen solt von meiner wegen. Wenn ich *v. 8.*
nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser mußt
des Todts sterben / vnd du sagest ihm solches
nicht / daß sich der Gottlose warnen lasse von set-
nem wesen / so wird wol der Gottlose vmb seines

72 **Vaterricht vom Straff.**

Gottlosen Wesens willen sterben / Aber sein
 Blut will ich von deiner Hand fordern.
 Warnestu aber den Gottlosen für seinem weien/
 vnd er sich nicht will von seinem wesen bekehren/
 so wird er vmb seiner Sünden willen sterben/
 aber du hast deine Seel errettet. Hörestu dz
 liebe Seel/welche Centner Wort das sindt
 welche Donnerschläg es seind / beydes in
 des Lehrers vnd der Zuhörer Herzen: Ja/
 liebe Seel / es seind abermal nicht Mens-
 schen / sondern Gottes Wort / sie gehen
 abermahl nicht allein den Propheten vnd
 seine Zuhörer an/sondern alle treweyfferige
 Christliche Straffprediger/vnd ihre Zuhö-
 rer / Ja mir vnd dir / sie stehen nicht vmb
 seinet vnd jenerz willen allein in der schrift/
 sind auch vmb seinet vnd jrent willen nicht
 allein auffgeschrieben noch bengezeichnet/
 sondern vns allen miteinander. Vnd zwar
 das Gleichnuß wie auch seine Deutung vñ
Accommodation ist hell vnd klar. Gleich wie
 der Wächter auff der Zäen oder auff seiner
 wacht (wie der Prophet Habucuc redet /)
 wenn er des Feindes Ankunfft nit anbließ
 noch warnete/alle des Bluts schuldig we-
 re / müste auch darvor stehen / das vergos-
 sen würde / eben auff eine solche Weise ist
 ein stummer Hund / ein Pfülwenmacher/
 ein Fuchs/ein Placentiner/ein Leisetretter/
 ein

v. 9.

Hab. 2. v. 1.

Umpf des H. Geistes / C. 9. 73

ein Schenkfraver schuldig / vnd muß stes
hen an vnd vor alle dem verderben aller der
Seelen / die er warnen vnd straffen solt /
vnd thuts nicht. Das ist ein rechte teuflis
sche vnd verdamliche Sünd / vnd zeitlicher
vnd ewiger schade so woldem Gottschänd
dichen Prediger als seinen Zuhörern / wie
die Wort ober hell vnd klar außweisen / Ja
es ist dem Prediger eine Sünde vor Gott /
vnd schande vor den Menschen / vnd wird
ihme gerechnet vor eine schändliche flucht
vorm Wolff / welche Gott der H. E. D. mit
ewigem Feuer straffen wirdt / wie das
Gleichnuß außweiset: Daher der H. Am-
brosius wol saget: (*fugisti, quia tacuisti,*) die
weil du geschwiegen vnd nicht gelchryen / so wird
es dir vor eine flucht beygemessen vnd zugerech-
net. Das sind die vornembste special Befehl
auß dem alten Testament / mehr einzufüh
ren ist ohannoth / wir kommen nun auch zu
dem Newen.

Itid. Augu-
stin. Tractat.
46. in Lobam

Nun hat aber vnser H. Er. Jesus Chris
tus auch im Newen Testament kein ander
re Instruction gegebē seinen lieben Jüngern
vnd Aposteln / vnd dero selben ordentlis
chen Successoren vnd Nachfolgern / allen E
vangelischen Predigern / dan darumb vers
gleicht er seine Aposteln vnd ihre Nachfol
ger

E v ger

74 Unterrichts vom Straff

Matt. 5. v. 13

ger vns Prediger dem Salz vñ will w̄z es nit
thumb vnd taub / sondern kräftig vnd beif
send seyn soll / vnd das faule Fleisch der ro
heit vnd sicherheit / wie auch die Würme /
Motten vnd Maden der Sünden vnd Las
ter / vnd des bösen / nagenden Gewissens zu
grund außsäzen / Darumb heisset er sie *Bre-*

Marc. 3. v.
17.

hagem / Donnerkinder / die mit dem Donner
des Gesetzes starck drein schlagen / vnd die in
Sünden vnd Lastern starck schlaff = vnd
schwachende Gewissen müthig rühren vnd
erwecken sollen. Darumb vergleicht er sie

2 Cor. 3. v. 9.

den Ackerleuten / die da ackern vnd pflügen
sollen mit dem Gesetze / vnd die furchen lang si
hen in den Gewissen vnd Herzen ihrer ans
befohlenen Zuhörer. S. Paulus beneben

Johan. 10. v.
10. 11.

Ephes. 4. v.
11.

unserem geliebten Herrn vnd Heyland Jes
su Christo nennet sie Hirten / das gleich wie
ein Hirt ein muthwillig irrendes Schäf
lein etwa auch wol mit dem Hirtenstab
wirfft vnd zurecht treibet / also ein Evanges
tischer Hirt wol seiner irrenden Schäflein
eins möge wol werffen vnd treffen mit der
Predigt des Gesetzes / dardurch es befehret
vnd zurecht gebracht werde. Zu solchem

Matt. 9. v. 12

Ende werden sie auch von Christo den ärz
ten verglichen / denn gleich wie ein Arzte
mit allezeit linde *medicamenten* gebraucht /
sondern

Umpf des H. Geistes / S. 9. 75

sondern auch nach gelegenheit vnd erheis-
schender notturfft scharpffe / nit allein mit
Öle lindert / sondern auch mit Wein beiset
vnd reiniget / ja auch wol hefftet / selbst abz-
schneid vom Leibe hinweg das böse theil /
das sonst dem ganken Leibe schaden zufüs-
gen möchte / also muß ein Evangelischer
Prediger nicht allezeit lind vnd sanfft pres-
digen das liebe Evangelium / welches eben
ist als einen starck Verwundten immer Del
eingiessen / sondern nach gelegenheit der
Sündenschäden vñ erheischende notturffe
der verbrechen auch wol starcke Geseßpres-
digten thun / damit die sichere gewissen ge-
rühret / vnd zu Angst vnd Reu ihrer Sün-
den gereiset / gelocket / ja auch vff seine weis-
se compellire vnd angetrieben werden. S.
Paulus zum Coloffern am 4. will das vn-
ser Lehr allzeit sol lieblich seyn / vnd doch mit
salz gewürzet. Derowegen er auch Timos-
theum seinen Jünger vnd Bischoffe zu E-
pheso ermahnet: Die da sündigen / spricht er /
die straffe vor allen: Vnd abermal: So bezeuge
ich nun für Gott / vnd dem Herrn Jesu Christo /
der da zukünfftig ist / zurichten die Lebendigen
vnd die Todten mit seiner Erscheinung vnd sei-
nem Reich: Predige das Wort / halte an es sey zu
rechter zeit oder zur vnzeit / straffe / dräwe / er-
mahne mit aller gedult vnd Lehre. Denn es wird
ein zeit seyn / da sie die heylsame Lehr nicht leiden
werden /

Esai. 1. v. 6.
Luc. 10. v. 34

Der verlor-
ne Sohn
muß Sewa-
treber essen.

Colos. 4. v. 6.

1. Tim. 5. v. 20.

2. Tim. 4. v. 2

v. 7.

v. 34

76 Unterricht vom Straff.

werden/sondern nach ihren eignen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer auffladen/nachdem ihnen die Ohren jucken. Du aber leide dich / thu
V. 5. das Werck eines Evangelischen Predigers / richte dein Ampt redlich auß. Mit ungleiches schreibet er auch seinem Jünger Titus für / wenn er saget: Die Creter sind immer Lügner / böse
Tit. 1. v. 12. Thier / vnd faule Bäuch. Disß Zeugnis ist war / vmb der sache willen straffe sie scharpff / auß daß
v. 15. sie gesund seyen im Glauben. Item / Solchs rede vnd ermahne / vnd straffe mit gangem Ernst / laß
Tit. 2. v. 10. dich nemand verachte Solchs aber alles fasse set er fein zusammen in seinem andern Sends
brieff an Timotheum am 2. C. inn diese
2. Tim. 2. v. 24. Wort: Ein Knecht des Herren sol mit zänckisch seyn / sondern freundlich gegen jederman / lehrbassig / der auch die bösen tragen könne mit sanfftmüt / vñ straffe die widerspenstigen / ob inen Gott dermal eine Buß gebe / die Wahrheit zu erkennen / vnd wider nüchtern zu werden auß des Teuffels
v. 25. Stricken / von deme sie gefangen sind zu seinem Willen. Dieses seind die vornembste Zeugnisse auß Gottes Wort / auß Prophetischen vñ Apostolischen schrifftten / mit welchen wir bewiesen haben / vñ beweisen / daß das Straffampt jederzeit biß ans Ende der Welt in der Gemeinde Gottes sol erhalten / behalten vñ geübet werden / denn es des heiligen Geistes Ampt vñd Werck / vnd Gottes strenger Will vnd ernster Befelch ist / welchem beydes Lehrer vnd Zuhörer zugeleben schuldig vñ verpflichtet sind.

Die

Ampt des H. Geistes / C. 9. 77

Die Prediger zwar / daß sie schuldig seynd
auch mit bezugung für Gott vnd dem Herzen
Jesu Christo / der da zukünftig ist zurichten die
Lebendigen vnd die Todten.) zu straffen / zu
dräwen vnd zuermahnen / es sey zu rechter
zeit oder zur vnzeit / damit sie sich nit anderer
Sünden theilhaftig machen / vnd schul-
dig werden an anderer Leut Blut / Todt
vnd Verderben: die Zuhörer aber / damit sie
sich weisen / lehren / befehren / ermahnen /
vnd warnen lassen / auff daß sie nit muth-
willig ins verderben rennen / vnd ihnen zeits-
liche vnd ewige straff vber. Hals ziehen.
So nun beydes Lehrer vnd Zuhörer keine
andere Vrsach hetten / als diese / so were es
gnug / zuerkennen / daß das straffampt in der
Gemeinde Christi biß ans Ende der Welt
solle erhalten werden.

C A P I T U L U M X.

**Werden auch andere Vrsachen er-
sehlet / vmb deren willen das straffampt in
der Gemeinde Christi erhalten vnd ge-
obet werden soll.**

W Ir haben droben so wol in der Bes-
schreibung des straffampes / als
auch außführlich im ersten Capis-
tel vernommen / daß das straffampt nicht sey
eines Menschen / sondern Gottes Werck
vnd

78 Unterricht vom Straff

Johan. 16. v.
8.

vnd Ampt/ Ja Gottes des H. Geistes/ vnd
 daß er die Welt straffe/ ic. welches dan bis ans
 Ende der Welt werde wehren soll. Wann
 aber solchs Gott der H. Geist nit thut ohs
 ne mittel/ sondern durch Mittel/ neimblich/
 durch dz mittel des H. Predigampts: Vnd
 aber Gott der H. Geist ihme selber allezeit
 gleich / daß wo er einerley vnd gleiche Ur-
 sachen findet / da helet er auch einerley vnd
 gleiche Gericht: Vnd widerumb das ges
 wiß vnd wahr/ daß das sündliche Leben vnd
 Wesen der Menschen/ so wol ins gemein
 als auch insonderheit / so wol heimlich als
 öffentlich in der Gemeine Gottes auch
 wehren werde / bis an Jüngsten Tag / wie
 es dann leyder mehr als zuviel noch wehret
 vff diese gegenwertige Zeit vnd Stunde /
 Ja so gar wehren wird bis an jenen Tag/
 daß es auch gegen die letzte Zeit je mehr vnd
 mehr wird wachsen vnd zunehmen / wie
 Gottes Wort oberflüssig zeuget / vnd dro-
 ben im Eingang dieses Tractetleins zur
 gnüge bewiesen vnd dargethan worden / so
 folget vnwidersprechlich / daß derowegen
 auch das straffampt des H. Geistes nicht
 vffhören solle vnd müsse bis an Jüngsten
 Tag: Sondern bleiben bey der Aussage
 Christi: Der heilige Geist wird die Welt straffen.
 Sermer

Ampt des H. Geistes. S. 10. 79

Ferner ist das Straffampt ein mittel der
Busß vnd Befehrung / vnd also des ewigen
vnd seligen Lebens / wann der H. G. d. d. sagt:

Befehret euch zu mir / vnd werdet heilig. Befehret Esai. 46. v. 12.
euch zu mir / so will ich mich zu euch kehren. Jerem. 1. v. 18.

Allein erkenet doch / das ihr wider den Herren Psalm. 124. v. 3.
sündig habet. Nun aber die mittel zur Busß Jerem. 3. v. 13.

vnd Befehrung zu Gott / vnd also des ewi- 13.

gen vnd seligen Lebens nicht sollen auffhö-
ren. So muß je auch das Straffampt nie
vffhören / durch welches Gott der H. Geist
den Sünder demütiget / vnd zu seinem
heyl so wol locket / als treibet.

Neben diesem ist auch kein zweiffel / daß
alle ärgernüssen in der Gemeinde Christi
gestrafft / vnd auß dem Mittel gereumbe
werden sollen / denn es sol alles ordenlich vnd

ehrllich zugehen / vnd sollen wir nicht mit den 1. Cor. 14. v. 1.
Gottlosen an einem Joch ziehen / damit nicht die Welt.

Gemeinde Gottes verlästert werde / als ob sie 2. Cor. 6. v. 14.
gefallen trüge an offnbaren Sünden vnd

Lastern / vnd also dem Lästerey in das Urtheil

falle / sondern vielmehr vnter den Vn: vnd Philipp. 2. v. 15.

Abergläubigē leuchtē wie schöne helle Lichter / 15.

darumb wil der H. Apostel Paulus daß

der / so die Blutschande getrieben zu Cor

rintho / gestrafft werde / damit das Erger-

nusß nicht weiter frieche / vnd mehr fräfften

vnd zugang nehme: 1. Cor. 5. v. 1.

Es wer Ruhm / spricht er /

liebe

1. Cor. 5. v. 1.
& sqq. p. 102.
v. 6.

30 Unterrichte vom Straff

liebe Brüder/ ist nicht fein. Wisset ihr nicht/ daß ein wenig sauwertig den ganzen Teig versewret: Als wolt er sprechen: Gleich wie ein wenig Sauwertig wol ein ganzen süßen Teig versewret oder sauwer macht / also macht auch wol ein wenig oder nach dem ansehen geringes Ergernuß ein ganze Gemeine vffrührisch vñ bawfellig. Grindichte vnd schebichte Schaf werden abgesondert / auff daß sie nicht die Herd anstecke / vñnd alles verderbē / wie vielmehr sol man Geistsliche grinde schafe / vñ harte sünden knechte absondern vñ straffen / damit die Gemeinde Christi nit einen schaden oder ärgernuß leide. Ist ihme nicht also? Man schneide ehe ein faul oder ansteckend Glied gar weg / ehe es den ganzen Leib entweder anzündet oder vergiffet / Also soll ein Evangelischer Straffprediger nicht allein ins gemein vnd insonderheit straffen / sondern auch wol ein grindicht Schaf gar absondern / oder ein böß Glied wol gar hinweg schneiden / ehe dann er der ganze Gemeinde ein ärgernuß oder vbelwolte lassen zustehen / da heysset : Darumb straffe sie scharpff / auff daß sie gesund seyen im Glauben.

Tit. 1. 9. 17.

Insonderheit aber sol ein Evangelischer Straffprediger zusehen / daß vmb Sündel / Laster vñnd Ergernuß willen die Lehr der
Wahrheit

Ampt des H. Geistes / G. 10. 81

Warheit nit gelästert werde / vnd die schuld
der Sünden vnd Lastern nicht vff die Lehr
gelegt werden / wie Dann gar lieberlich ge-
schehen kan / Dañ ob wol die heylsame Lehr
der Warheit nicht alle Sünde vnd Laster
vffheben kan / dann man keine solche Kirche
in dieser Welt finden wird / die allerdings
ohne Sünde / Laster / vnd Ergernuß wehre /
wie die Widerteuffer fälschlich vñ vergeb-
lich träumen / so können jedoch die Lästere-
meuler Sünde vnd Laster gar meisterlich
drehen / vnd vff die Lehr legen / gleich als ob
die Lehr darumb falsch vnd vnrecht sey / dies
weil solche Laster an den Personen / so der
Lehr anhengig / gefunden werden / welches
zwar nicht ein gegebenes sondern genom-
menes Ergernuß wehre / sol aber auch sol-
chem vom Straffprediger so viel müglich
vorgebauwet werden / wie Sanct Paulus
sagt: Er sol mächtig seyn zu ermahnen durch die
beylsame Lehr / vnd zu straffen die widerspre-
cher. Vber das sol sich auch die Gemeinde
Christi anderer Sünden nicht theilhaftig
machen / damit sie nicht vmb anderer Sün-
den willen Straff vnd Schaden leiden
müsse / Darzu aber allernothwendigst das
Straffampft des Heiligen Geistes in der
Gemeinde Christi gehöret / dadurch Sünd

Tit. 1. v. 9.

Conf.

1 Timoth 3.

v. 2. 2c.

C. Lev. 19. v.

17. vid. loc.

Der Unterricht vom Straff

vnd Laster gestrafft / vnnnd an Tag gegeben wird / daß die Gemeinde an solchen keinen lusten oder gefallen trage / dergestalt sie dan nicht allein dem Urtheil des Lasterers entgehen kan / wie droben vermeldet / sondern auch die Straff vnd den Schaden verbeysgehen oder vermeyden. Daher gehöret die schöne Vermahnung Pauli an die Ephes

Ephes. 5. r. 5 ser am 5. Das solt jr wissen daß kein Zurer oder vnreiner / oder geiziger / welcher ist ein Götzens diener / er behat an dem Reich Christi vnd Gottes.

v. 6. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten: Denn vmb dieser willen kompt der Zorn Gottes vber die Kinder des Unglaubens. Darumb seit nicht ihre Mitgenossen / denn

v. 7. ihr wahret weyland Finsternuß. Nun aber seit jr ein Licht in dem Herren. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Güngkeit / vnd Gerechtigkeit vnd Wahrheit /

v. 8. vnnnd prüfet was da sey wolgefellig dem Herren /

v. 9. vnnnd habt nicht Gemeinschaft mit den vnfruchtbaren Wercken der Finsternuß /

v. 10. straffet sie aber vielmehr.

v. 11.

Dem Reich des Sathans sol ein Prediger abbruch thun: Solches aber geschicht insonderheit auch durch das Straffampt.

Dieweil auch die Unglaubigen zum theil durch das fromme Leben vnd heiligen Wandel der Gläubigen mögen bekehret / vnd sollen angeführet werden wie S. Paulus vnd Petrus vnterschiedlichen vermahnungen /

Philipp. 2. v
13.

nen /

Amppt des H. Geistes / G. 10. 83

nen / so ist noth / daß durch das Evangeliz 2. Pet. 3. v. 1.
sche Straffamppt in der Gemeinde Christi
Sünd vnd Laster gestrafft / vnd also getilz
get / vñ hinwiderum / Gottseligkeit / Zucht /
Erbarkeit vnd Tugend gepflantz werde.

Kürzlich lehret vns doch die Natur / daß *Erranti com-
monstranda
regia via.*
wenn einer irret / demselben wider zurecht
geholfen / vnd ihme der Königliche Wege

widerumb gezeigt werden solle. Wieviel
mehr denn einem irrenden von dem rechten
Wege des ewigen Lebens sol der Königliche
Wege des Gesetzes / wie S. Jacobus redet / *Jacob. 2. v. 8*

gezeigt werden / so gar / daß auch Gott der
Allerhöchste bey dem Propheten Mose
seinem Volck gebeut: Wenn du deines Seins *Exod. 23. v. 4*
des Ochsen oder Esel begegnest / daß er irret: So
soltu ihme denselbigen wider zuführen. Wenn
du der dich hasset / Esel / vnter seiner Last liegen *v. 5.*

siehst / hüt dich / laß ihn nicht / sondern versäume
gerne das deine vñ seines willen. Ja liebe See-
le / sol man ein irrendes vñ darnieder lies-
gendes Vieh nicht lassen / sondern dasselbis

ge etwa zurecht bringen oder vffhelffen / *Siehe auch
Jerem. 8.
v. 4.*
nach dem ihme von nöthen ist / O wie viel
mehr sol dann ein rechtschaffener Evans-

gelischer Straffprediger einem irrenden
Christen / einer armen verirrten Seele / die
doch Christus mit seinem Blut erkauft hat /
vffhelffen / oder wider zurecht vff die König-

S i j l i c h e

84 Unterricht vom Straff

liche Strassen bringen ! Warlich ja / wer
solch einen armen Sünder / der da so gefehrlich
in seinen Sünden vnnnd Vntugenden irre
geheth / bekehret / der sol wissen / daß er einer ar-
men Seele vom Todte geholffen / vnnnd wird bes-
decken der Sünden menge. Darumb König
David nicht allein nicht zörnete / da er sich
verirret vnnnd verlauffen / vnd widerumb
durch die Buß = vnnnd Geseßpredigt des
Propheten Nathans gesucht ward / daß er
auch **G D E** den **H E R R E N** darumb ba-
te / daß er ihn je mehr vñ mehr wider zurecht
bringen wolte / sihe Herr / sagt er / ich bin wie ein
verirret oder verlohren Schaf / suche deinen
Knecht / daß ich nicht vergesse deiner Gebott /
vnnnd daher gehöret das Gleichnuß vom
verirreten Schaf auß hundertten / welchem
einem der Hirt nachgieng / vnd liß die neun
vnd neunzig in der Wüsten / biß ers fandte
vnnnd zurecht brachte / sich also darüber
freuwete / daß er seine Freund vnd Nach-
barn darüber zusammen rieß vnd sprach:
Freuwet euch mit mir / ich hab mein Schaf fund-
ten / das verlohren war.

Luc. 15. v. 7. Ja liebe Seele / also ist freuwde im Himmel
vnd v. 10. vber einen Sünder der Busse thut / mehr dann
vber neun vnd neunzig Gerechten / die der Busse
nicht bedürffen. Diese Freuwde aber / O ihr
liebe Brüder vnd Evangelische Straff-
prediger / können wir machen vnnnd beför-
dern /

Jacob. 5 v.
20.

Psal. 119. v.
ult.

Luc. 15. v. 4.
Esqq.

Luc. 15. v. 7.
vnd v. 10.

Ampt des H. Geistes / C. II. 59

dern / so wir vnser Ampt thun / vnd das
Straffampt des H. Geistes getrewlich/
fleissig/ernstlich/vnd bescheidenlichen füh-
ren in der Gemeinde Christi.

CAPVT XI.

Von den Exempeln geführter
Straffpredigten.

Die betrachtung obgesekter weniger
aber sehr trünglichen Ursachen ist
das Straffampt des Geistes in der
Gemeine Gottes jederzeit erhalten/gevbet
vnd geführet worden / vnd hat dasselbige
fluchs im Paradyß angefangen der All-
mächtige ewige Gott selbst / welcher nach
von Adam vnd Euen vnserer ersten Eltern
im Paradyß begangener Sünde also sich
hören / vnd im Garten mercken lassen / da
der Tag kühl worden war / vnd fordert A-
dam vor / mit diesen Worten: Adam / wo bist
du: vnd straffet ihn darauff nicht allein euf-
serlich mit Worten / sondern auch inerlich
mit seiner Krafft / vnd Forcht im Herken
vnd Gewissen / daß er vor Angst seines
Herkens zittert vnd bebet / vnd nicht wuste
wo er sich im Garten / ja in der Haut selbst
behalten soll. Eben auff eine solche Weise
straffet auch GOTT der Herr selbst den
S ih Cain!

Genes. 3. v. 8.

9. 10. & sqq.

ad 19. inclu-
sio.

86 Unterricht vom Straff.

Genes. 4. v. 9.
Esqq.

Cain / nach dem begangenen Brudersmord: Cain / spricht er: wo ist dein Bruder Habel? was hastu gethan? das Blut deines Bruders Habels schreyet zu mir von der Erden / vnd nun verflucht seyest du auff Erden / die ihre Maul hat auff gethan / vnd deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen / 2c. Solchs straffs ampt hat der erste Vatter Adam in seiner Haußhaltung wol behalten vnd geubet / vnd fortgeplanket auff seine Nachkömlinge. Welches auch das jenige bezeuget / daß Gott der Allerhöchste im Jahr nach Erschaffung der Welt / Ein Tausent / Fünffhundert / dreissig sechs / so hefftig darvber flaget gegen dem Erhvatter Noah /

Genes. 6. v. 3.

daß er spricht: Die Welt will sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen / denn sie sind Fleisch / 2c. Will sie sich nicht mehr straffen lassen / so folget / daß sie gestrafft worden / vnd sich zuvor hab straffen lassen. Denn sie hette keine Straff können verwerffen noch von sich stossen / wenn dieselbige nicht geschehen were.

Genes. 9. v.
26. 27.

Vnd wer will zweiffeln / daß Noe nach der Sündflut gestrafft habe: Warlich seinen eignen Sohn den Cham straffet er / da er erfuhr / was ime von demselbigen begegnet ware. Welchs also continuirt vnd fortgesetzt bis auff den Patriarchen Eber / darv
von

Ampt des H. Geistes. C. II. 87

von das Jüdische Volck den Nahmen der
Ebreer gezogen hat. Vnd fürters biß auff
den Priester des Höchsten Melchisedeck/
welcher darvor gehalten wird/das er gewes
sen sey/Sem/des Patriarchen Noe eltester
Sohn / vnd also fürbaß bey den Ervätz
tern Abraham/Loth/Isaac/Jacob/Juda/
Joseph/Levi/biß auff Aaron vnd Mosen:
Mosi aber hat Gott der Allerhöchste das
Gesetz gegeben/inn welchem er nicht allein
ihme Mosi vnd seinem Volck gebeuth das
Straffampft/ sondern auch nach ihm biß
an das Ende der Welt / dann das Gesetz
Gottes / Mosi auff dem Berge Sinai ges
geben/vnd in den heiligen zehen Gebotten
verfasset / ist ein ewiger Wille Gottes an
sein gläubiges Volck/darinnen er nicht ale
lein lehret was man thun / sondern auch
verbeut bey seiner zeitlichen vnd ewigen
Bnignad vnd Straff alles das jenige das
man nicht thun solle. Vnd wird dasselbige
Gesetz Gottes noch heute zu tage gelesen
in der Gemeinde Christi im andern Buch
Mosis am 20. C. vnd im 5. Buch Mosis
am 5. Capitel. Hiernechst hat GOTT der
HERR das Straffampft erhalten/in sei
nem Volck vnter den Richtern/vnd durch
Eli/welcher darumb so hefftig von GOTT

Genes. II. v.
16. vnd C.
I. 4. v. 18.

Exod. 20. C.
Deut. 5. v. 6.

1. Sam. 2.
vnd 3. c.

S iij angesehen

88 Unterricht vom Straff

angesehen vnnnd gestrafft worden / weil er dasselbige nicht mit allem Ernst/insondersheit gegen seinen Söhnen geübet vnd geführet/wie seine Histori außweiset. Angesehen aber beydes des Exempels vnnnd der Straffen Eli/hat nach ihme Samuel der thewre Prophet vnd Mann Gottes das Straffampft ernstlich geführet / wie auch Elias vnnnd Elizaus / vnnnd vor diesen der Prophet Nathan/vnd der Prophet Gad: Welche beyde letzten auch der Cron vnnnd des Scepters/das ist/des Königes selbstennicht verschonet/vnd beyde den König David vmb seiner Sünden vnnnd Ergernuß willen hefftig gestrafft: Ahia von Siloch/straffte den Abgöttischen König Zerobosam/der Israel sündigen machte: Elias den König Ahab / vnd die Abgöttische / Gotteslose Baalspaffen/also auch Ahabs Sohn den König Ahasia/vnd der Prophet Elisa den König Joram/vñ das gemeine Volck/ wie auch jener Prophet dem Könige Amazia in Juda vnd zu Jerusalem einreden/vnd ihn straffen liesse/darmit aber der Prophet wenig danck's verdienet/sondern schier darüber wehre geschlagen worden. Nach diesem erwecket G D T nach einander Straffprediger/den Propheten Esaiam in dem

2. Sam. 12. v. 7.

2. Sam. 24. v. 11.

1. Reg 14. v. 6 & sqq.

1. Reg. 17. et 18. et 21.

2. Reg. 1. v. 15. et c. 6. v. 31.

2. Chronic 25. v. 15. 16.

Esaias.

in dem

Ampt des H. Geistes / G. 11. 89

in dem Königreich Juda / zu Zeiten / B-
sia / Jothan / Ahas / Hiskia / 2c. vnd neben
ihme den Propheten Micheam vnd andere. Micheas.
Hoseas.
Item: Die vbrige kleine Propheten / ausser
dem Propheten Haggai / Zacharia / Mal-
lachia: bis auff die Babylonische Gefeng-
nuß / vor welcher / wie zuvor lengest / an die
80. Jahr / Esaias / also auch Jeremias v. Jeremias:
ber die 40. des gleichen Ezechiel zur Bas-
ylonischen Statt Susan selbst gepres-
diget vnd gestrafft haben. In der Babyloni-
schen Gefengnuß Daniel / welcher zwei-
fels frey mehr gelehret / geweissaget / gepres-
diget vnd gestrafft weder in seinem Buch
ist beschrieben worden? Nach der Babyloni-
schen Gefengnuß haben geprediget vnd
gestrafft / der Prophet Haggai / der Pro- Daniel.
Haggais.
Zacharias.
Malachias.
phet Zacharias / der Prophet Malachias /
vnd so fort an bis auff Johanem den
Täufer / die Hal Posaune des newen Testa- Johannes
Baptista.
Matt. 3.
ments / welcher traun das Gesetz nit gespa-
ret / sondern weidlich herein gedonnert / ge-
plickt / vnd gestrafft / also daß er auch darü-
ber in grosse Bagnad vnd schwere Straff
bey den Phariseern vnd Schrifftgelehrten /
vnd insonderheit bey dem Könige Herode Matt. 14.
Marc. 6.
kommen ist / welcher ihme deswegen nicht
allein die Zunge / sondern auch den Hals

S v vnd

90 Unterricht vom Straff.

vnd Kopff gar abmessen vnd weghawen lassen. Was wollen wir dan sagen von vn-

Mat. 12. vñ

23.
vñ Luc. 12.

serm HERRN Christo selbstem/warlich ja /er hat das Gesetz nit gesparet / der grossen Prelaten vnd Tempelherm / wenig geschonet / die Person nicht angesehen / sondern muthig drein gestrafft / auch bis auff Fesseln vnd Banden / wie die Evangelische Histori außweiset. So habens auch seine liebe Aposteln an sich nicht erwinden lassen /

Act. vñ 3.

S. Petrus warlich / der weiß den Jüden redlich vffs Brod zu schmieren / vnd das Gesetz durchs Herz zu schärpffen / wie sie Verrähter vnd Mörder an dem HERRN seyen geworden / sihe Act. 3. Sanct

Act. 6. vñ 7.

Stephanus eben desselbigen gleichen / welcher auch daruñ die erste Marter cron vnserm neuen Testament vnd Gnadenbund nach der Himmelfahrt vnser HERRN Jesu Christi erlangt hat. Was wollen wir

Paulus.

dan sagen von S. Paulo dem außerehlichen Rüstzeug Christi / vnd Heydenlehrer / von den zweyen Donnerkindern Jacobo

Jacobus.

vnd Johanne / vnd den anderen heiligen Zwölffbotten / vnd Jüngern Christi / wels

Johannes.

che freylich in die Fußstapffen ihres Herren vnd Meisters getretten / getrewlich gelehret / herzlich gewarnet / embfig vermahn-

net



Ampt des H. Geistes. C. ii. 91

net vnd ernstlich gestraffe/diese *praxis* haben auch gehalten die heilige Väter nach vnd nach / vnd haben nicht abgelassen zu straffen vnd zu vermahnem/wie solches mit ihren Schrifften oberflüssig hin vñ wider zu beweisen. Was ein ernster Straffprediger S. Augustinus gewesen / beweiset Augustin das gruncken vnd murzen seiner Zuhörer zu Hippomen / welchen er aber anderst nie antwortet als vff diese weise: Ihr liebe Zuhörer vnd Pfarrkinder/dieweil ihr das Straffampt nicht leiden möget / so weiß ich euch besser nicht zu rathen/denn ihr liesset von eweren Sünden vnd Lasteren: Bessert ihr euwer Leben / so wollen wir vnser Wort bessern. Was sagen wir von Chrysostomo dem H. Bischoffe Chryso zu Constantinopel? was war er vor ein scharpffer vnd eyferiger Straffprediger/ seine Schrifften haben wir/er musste nicht allein vor der Keyserin / sondern auch vor dem Volck auß dem Bischoflichen Stull ins Elend allein darumb/das er das vnmütz Maul (wie der Teuffel in seinen Wercken zeugen lästert) nicht halten / noch von seinen Straffpredigten ablassen wolte. Was wollen wir dann sagen von dem heiligen Ambrosio/welcher dem Keyser Theodosio dergestalt eine Straffpredigt gethan / das er Scepter vnd Cron abgelegt / vnd gleich dem

92 Unterricht vom Straff

dem Könige zu Ninive (Jona am 4. C.)
im Staub vnd in der Aschen Buß gethan:
wie die Kirchengistori lehret/welches sich
Ambrosius, auch also continuirt vnd erhalten bis auff
diese vnser zeit. Derowegen sich alle fromme
me embfuge Evangelische Prediger an die-
sen Reyen mit dem Werck schreiben/trew-
lich warnen/ernstlich vermahnen/scharpff
straffen sollen/damit sie das Ampt redlich
aufrichten vnd vnderweifflich halten.

CAPVT XII.

Von den Einreden

Also haben wir bis anhero nacheinan-
der abgehandelt/die zwey vornembste
Stück vnserer vorhabender *Vindicia-*
rum ministerij Ecclesiastico- Elenchici, darbey
wir bewiesen/vnd erörtert / beydes was das
H. Straffampft in der Gemeine Christi
sey / wem es engene vnd zustehe / wer es solle
vben / führen / vnd treiben/vnd wie solches
solle zugehen/ auch warumb es in der Ge-
meinde Christi solle erhalten vnd fortgetrie-
ben werden: damit sich zwar fromme / gottses-
lige / gedultige Herzen werden contentiren
vnd befriedigen/vnd den H. Geist sich gern
züchtigen/ vnd straffen werden lassen / also
daß wir vnseren Bericht vmb deroselben
willen

Ampf deß H. Geistes/ G. 12. 93

willen wol enden möchten/denn der Fromme
spricht: Der gerechte schlage mich laufft/ vnd Psalm. 143.
straffe mich freundlich/das wird mir so wol thun v. 5.
wie ein Balsam auff meinem Haupt/ vnd aber
mal: Weise Leute/laß ich mir sagen vnd ein weis Job 34. v.
ser Man gehorchet mir. Diemeil aber nicht als 34.
lein mancher Gottloser Mensch sich dem
H. Straffampf sich gar halbstarrig vnd
gut Teuffisch vnd Belialisch widersetzet/
sondern auch wol starcke Einreden vñ Wis
derspruch wider diese gute vñ gesunde Lehr/
in Gottes Wort/ Prophetischen/ Evanges
lischen/ vnd Apostolischen Schrifften wol
gegründet / vnd durch die Kirche Gottes
beyder Testamenten Gebrauch vnd Übung
befestiget / geschehen / damit nicht allein
manch frommes Herze geärgert vnd vorn
Kopff gestossen / sondern auch manch
frommer ehrlicher Prediger irze gemacht
wird/das er etwas hinderstellig wird/ in sei
nem Christlichen wolgemeinten Eyffer zus
rück prallet/vñ sich Furcht oder Hoffnung
lesset abschrecken: Als ist nothwendig vmb
Gottes Ehr vnd der Auserwehlten Heyl
willen / das denselbigen Einreden auch bes
gnet/vnd sie gründlich vñ bescheidenlich
beantwortet werden/welches wir nun auch
thun/vnd durch Göttliche verleihung also
ableinen

94 Unterricht vom Straff.

ableinen wollen/das den frommen vñ gotts
seligen verhoffentlich wol darmit solle ges
dient werden.

Erste Einrede.

Vom vnterscheid zwischen Christo
den Propheten/ vnd Aposteln / vnd zwischen son
sten reinen Evangelischen Straff Pre
digern ins gemein.

Objectio I.

Za/ liebe Herrn (sagt man vns ar
men reinen Evangelischen Pre
digern) ihr seht noch lange Chri
stus nicht: So seht ihr auch noch
lange keine Propheten noch A
posteln? ic. Ihr mißbraucht euch
Gottes Wort / wenn ihr euch
demselbigen vergleichen wollet?

Antwort.

Wir wissen gar wol / durch die Gnade
Gottes / das wir keine den Alten gleiche
Propheten nicht sind/ So wissen wir auch
wol/das wir in diesem verstand keine Apo
stel nicht seind / wiewol dieselbigen eben so
wol arme/sündhaffte / gebrechliche Men
schen gewesen seind/ als auch wir / haben es
ben

Ampt des H. Geistes / G. 12. 98

ben so wol ihre Mängel vnd Schwachheiten gehabt / als auch wir: Vnd haben nit allein grosse Fehler im Leben können begehen / sondern auch in der that begangen / so wol als wir also daß einer mit den vornembsten vnter jnen an aller statt geschrieben: * Wir tragen aber solchen Schatz in irdischen gefässen / Das ist / wie ein irdisches gefäß ein Topf fen oder anders leichtlich bricht / also können wir leichtlich sündigē / strauchlen vñ fallen / vnd müssen mit vns allen singen vñ sagen: (Dimittite nobis debita nostra) O HERR / wollest vns vnser Sünd vñnd Schuld auß Gnaden vergeben:

2. Cor. 4. v. 7

* Wir / wer

seind die

wir / Was

lich die A

posteln vnd

apostolische

Männer.

Psalm. 81. v. 9

Matt. 6. v.

12.

LUC 11. v. 4

Ein irdisch gschriein seind wir weich /
Fallen gar bald von jedem Streich /
Du Herr wolst vns bewahren: /:
Vnd brennen wol in deinem Fehr /
Daß vns nicht schad der Troz vnghehr /
Wenn wir werden angefahren.

Noch viel besser wissen wir / daß wir nicht Christus der HERR noch Meister selbst seind / sondern nur seine von seiner Gnade vnd milten verleihung / arme / vnschuldige vnd unwürdige Diener / erkennen: (Quis te pratulit?) Darnach so wissen wir auch / daß zwischen vnsern Gaben vnd ihren Gaben ein vnvergleichlich grosser Vnterscheid ist / welcher auch noch heute zu tag vff seine maß vnter vns Predigern selbst ist / denn sie ohne

Matt. 23. v. 8

1. Cor. 15. v.

10.

1. Cor. 4. v. 7.

2. Cor. 2. v. 16

96 Unterricht vom Straff:

ohne mittel von dem H. Geist/ seind getries-
ben worden/welches bey uns nit ist/vnd has-
ben das Zeugnuß / daß sie in der Lehr nicht
irren/welches wir nicht haben. In welchen/
wie auch in dergleichen Puncten / wo der-
gleichen sind / wir ihnen gera den vorzug
lassen/vñ gedenccken auch nicht vns in dens-
selbigen Stücken mit ihnen zuvergleichen:

Wann man aber vff die wesentliche
Hauptstück / wie auch Krafft vnd Wirs-
ckung = Zweck vnd Ende des H. Straff-
ampts sihet/so find sich deñoch eine gleich-
heit zwischen vns vñnd ihnen. Denn / sie
sind eben so wol Diener geweest / als auch
1. Cor. 3. v. 5. wir/vnd: wer ist Paulus / wer ist Apollo: (jener
ein Apostel / vnd dieser nur ein Evangeliz-
scher Prediger/ allebeyde) Diener sind sie / etc.
Das Wort ist eben so wol nicht ihr gewe-
sen/als auch nit vnser: sie haben eben so wol
Matt. 28. v. einen gemessenen Befelch gehabt (nichts
20.
1. Cor. 2. v. 2. anders zu predigen/denn Jesum Christum
den gecreuzigten) als auch wir: So haben
sie eben so wenig einen oder den andern
durch sich selbst selig machen können / als
auch wir: Vnd ist GOTT der H. Geist es
eben so wol kräftig durch vnser Predigt/
Dantel, 12. v. als durch ihr: Ein jeder stehet in seinem theil:
Weder das Wort noch die Sacramenten
seind

Ampf des H. Geistes. S. 12. 97

seind kräftiger umb der Person willens
Wer einem armen / aber reinen Evangelis-
schen Prediger guts thut / der thuts eben so
wol Christo dem Herren / als wenn ers einem Matt. 25. v.
grossen hohen Aposteln thete: Wie in gleis- 40.
chem auch / Wer einen armen / doch reinen
Evangelischen Prediger beleidiget vnd ver-
achtet / der beleidiget vnd verachtet eben so
wol Christum den H. G. d. d. / als wer einen
grossen hohen Apostel verachtet vnd belei- v. 45.
diget: Dañ wer der grösste vnter vns seyn
wil / der muß des andern Diener werden: Luc. 27. v. 17
Summa / darfür halte vns jederman / nemb- 1. Cor. 3. v. 1.
lich vor Christi Diener vnd Botschafften / vnd 2. Cor. 5. v. 20
Zaushalter vber Gottes Geheimnuß. Dar-
von hat einer auß vnserm Mittel vorlän-
gest also geschrieben: (*Propheta & Apostoli Chemnit. in*
qui immediate vocati sunt, habent quidem Exam. Or-
multas ac magnas prerogativas, secundum dinandor. pro
ampliolem mensuram divinorum donorum: Zanger. con-
Sed promissiones de gratia, auxilio, virtute, ef- vers. pag. 36.
ficaciaq; divina in ministerio ad eos quoq; per-
tinēt, qui mediate per ordinaria media legiti-
mo modo vocati sunt, & illas promissiones sibi
applicare possunt pro modulo ipsis concessa mē-
sura) & paulo post: (Cum Corinthij in sua Ec-
clesia efficaciam ministerij metirentur IX per-
sonis vel immediate vel mediate vocatis, &

98 Vatterricht vom Straff.

ex diversitate donorum, exclamat Paulus:

Quis est Paulus? &c.) Die propheten vnd Apo-
stel / welche ohne Mittel beruffen seind / die ha-
ben zwar ihre viele vnd grosse vorzüge / nach der
vberflüssigern Masse ihrer Göttlichen Gaben /
Aber die Verheissungen / von der Göttlichen
Gnad vnd Segen / Hulff / Krafft / Tugend vnd
Würcfung im Ampt / gehören eben so wol die an /
welche durch ordentliche Mittel rechtmässiger
weise beruffen seind / vnd können ihnen solche eben
so wol die Verheissungen zueygenen nach dem
Maß ihrer ihnen von Gott verliehener Ga-
ben. Vnd bald darauff: Als die Corinthier in ihrer
Gemein die Krafft des Ampts wolten vrtheilen
vnd achten nach dem Beruff ohne oder durch
Mittel / vnd nach dem Vnterscheid der Gaben /
rufft Paulus bald auß: Wer ist Paulus? Wer ist

1. Cor. 3. v. 5. Apollo? Diener seind sie durch welche ihr seyt
v. 6. gläubig worden. Ich Paulus hab gepflanzt /
v. 7. Apollo hat begossen / aber Gott hat das Gedeihen
gegeben / so ist noch weder der da pflanzt noch
v. 8. der da begenst etwas / sondern Gott der das Ge-
NB. deyen gibt. Der aber pflanzt / vñ der da begenst /
v. 9. ist einer wie der ander. Ein iglicher aber wird
seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. Bis-
her derselbige. Vnd ein anderer schreibt an

Alexan. Ales. einem andern Ort (*Sumus nos quidem longè*
Scotus, Orat. *inferiores illis summis viris, de quibus antea*
de restituen. *dixi, qui olim Ecclesie studia rexerunt, Elia, E-*
scholus. p. 538 *liseo, Esaia, Jeremia, Davide, Esdra, sed in mu-*
Tom. 1. de- *nere prorsus eodè versamur. Nec raro ego ipse*
clam. Philip- *toto corpore phorresco, cogitās magnitudinem*
pi. *oneris, quod sustineamus.*) Wir sind zwar vil ge-
ringer

Ampt des H. Geistes/ G. 12. 99

ringet als dieselbige grosse / hohe / vnd vornehme Leute / von welchen ich zuvor gesaget hab / welche dabevor der Gemeinde Gottes am Wort vorgestanden / als Elias / Elisa / Esaias / Jeremias / David / Ehdra / zc aber **WART** in einem Ampt leben wir. Vnd es begegnet mir weder wenig noch selten / daß ich von ganzem Herzen erschrick / wenn ich gedencke vnd bedencke die größe vnd hoheit vnlers Ampts vñ Laßs / den wir tragen. Bissher diser. Noch ein sen Wort wollen wir anhero sagen: (*Unicum & simplex est ministerium, quo ad instructionem &*

ejus capita. Licet enim sublimior sit Apostolorum, quam aliorum ministrorum vocatio, tamen doctrinam eandem tradunt, sacramenta eadem administrant, unam eandemq; formam verbi sequuntur, est & unus idemq;

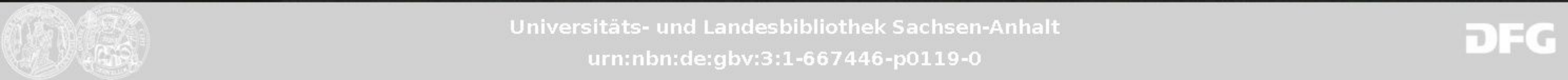
Kirchner. in Enchir. Titul. de Minister. pag. 759. v. Fladungian.

I. Cor. I.

spiritus per eos aequè efficax.) Es ist eben einerley dienst / wozu die instruction vnd gemessenē Befelch anbelangt. Dañ ob wol der Beruf der 2 posteln vil höher ist / als der andern gemelnen Evangelischen Dienern / so haben sie doch einerley Lehr / einerley Sacramentē. vñ ganz einerley Wort / vñ ist ein Geist durch diese so wol als jene kräftig vñ thätig. Bissher auch dieser. Dañenhero jene beyde alle Evangelische Prediger recht ges

schrieben (*Honor & sublimitas Episcopalis nullis poterit comparationibus adequari, si de dignit. Sa- regum fulgore compares, & principum diademati, longe erit inferius, quam si plumbi metallum ad auri fulgorem compares. Quippe cum videas regum & principum colla submit-*

Ambros. lib. de dignit. Sa- cerdot. c. 2. p. 106. edit. Heyd.



100 Unterricht vom Straff

Chrysoft. de
Sacerdotio l.
3 p. 298. edi.
Wechel.

ti genibus sacerdotum, & exosculatis eorum
dexteris, orationibus eorum credent se conve-
niri. Quo nomine sacerdotes ipsos merito plus
vereri decerent, vel principes vel reges; ve-
rum etiam majori honore quam parentes i-
psos honorare.)

Augustin. ha-
res. 69. Bibli-
othec. p. 413.
edi. Crispini-
ana.

Welches so wahr ist/das wer solches nit
glauben wolte / nothwendig in den lengst
verdampften Irthumb der Donatisten fals-
ten müste / vnd bekennen / das die Krafft des
Worts vnd der Sacramenten an der wür-
digkeit des Dieners hienge : Welcher irz-
thumb aber von der Kirchen Christi lengst

Concil. Tri-
dent. Sess. on.
23. que est 7.
die 15. julij.
1563. sub Pio
IV. Pont.

verdampft worden. Er müste auch mit den
Papisten in ein Horn blasen / welche leh-
ren / das die Krafft vnd Würckung hange
an der intention des Priesters / Die Sum-

Mat. 23 v. 8.
Matt. 27. v.
34.
Mar. 15. v.
23.

ma darvon ist / Biner ist vnser aller Meister /
Christus / dessen Diener sind wir / vnd vnter eins
ander Brüder / vnd ist nur ein giftiger
Weyrhentrunck / den man vns dis fals mit
diesem vorwurff / wie Christo / vorsehet.

CAPVT XIII.

Anderer Einrede / Von denen die in
offenen ämpteren sitzen / oder wol die
Übrigkeit selbst sind.

Object. 11. **ZU** / spricht ein anderer / Man solte
gleich

gleichwol vnderscheid der Per-
sonen halten / vñ zum wenigsten
derjenigen verschonen / die in et-
was ansehen sind / vñnd enwe-
der in Hohen oder Nidern O-
berkeitlichem ampt sitzen? Man
solt der Obrigkeit schonen?

Solches sagt man wol nicht gutbedün-
ckens oder rathsweise / sondern gebottswei-
se / man wills so haben / nicht die Obrigkeit
allein / sondern auch deren Diener / auch
den allergeringsten auß denselbigen nicht
anzugreifen / noch vmb vorgegangener
öffentlicher ärgernussen / sünden / schan-
den / vñd verbrechungen willen zu straffen.
Vñd ist man disfalls zwar nicht in abrede /
daß ein eyfferiger Evangelischer Prediger
disfalls vorsichtigkeit vñd bescheidenheit
zugebrauchen / darmit er nicht / da er meyn-
et etwa ärgernuß zu tilgē mehr ärgernuß
anrichte / oder / da er vermeynte / Wundē zu
heylen / daß er nicht mehr wunden schlachel
vñnd die Gemeinde Christi mehr betrübel
welches dann zu eines bescheidenen vñd
trewenferigen Straff Predigers discretion
stehet / bevorab / wo die Sünd vñd Verbre-

R.

N.B.

102 Unterricht vom Straff-

chung nicht so gar öffentlich notori vnnnd kund/offenbar ist. Aber

Man sihet wol eygentlich wo dieser Geszenwurff hinaus gelanget/nemblich/ daß man sich vnterstehet in ein frembd Ampt zu greiffen/ vnd einem Ehrlichen Prediger das Maul gar zustopffen vnnnd zubinden / Ob aber solches ehrlich vnd Christlich sey / geb ich einem jeden frommen Herzen selbst verständlichen zubedencken / D. Luther seliger sagt wol schimpfflich von solchen *Polypragmonē*, aber doch warhafftig / Das Jus sey wol ein schöne Braut/wenn sie in ihrem betthe bleib/ aber wenn sie hinüber in ein ander Bett stetae/ vnd wölle in der Kirchen die *Theologiam* vnd *Theologos* moderiren / so würde sie zu einer grossen Zurē. Darum / spricht er / laßet die *Theologos* ungeeselt vñ vngedachantet / oder sie sollen euch wider Eseln. Menget vns ewre *Welsfürze* nit in die Kirche. Ir vermögget allezumal nit ein einiges Gebott Gottes aufzulegen. Solt ich ewr Prediger seyn / so solt ihr mir das nicht thun / wolc ihr aber selbst Prediger seyn. so thurs / ich bins wol zu frieden. ich will wol anders wohin gehen / daß ich predige / Brott zu essen habe / vnnnd selig werde. Bisher Lutherus.

Aber im grund zu antworten / were es wol vmbzukehren / vnd zu sagen: Die jenigen soll man am ersten / am ernstesten / vnd am härtesten straffen / welche das meinste vnnnd grösseste Ergernuß geben / (Trotz dem Teuffel / vnd der Welt / vnnnd allen Hellenz pforten |

Umpf deß H. Geistes / G. 13. 103

pforten / das sie mir diesen *Majorem* umbz
flossen / Es ist viel zu klar vnd offenbar / wer
nur ein rechter Christ seyn will / muß mir
solches gestehen / vnd kan es keinerley weise
verteugnen.)

Die grosse Hansen / die hoch am Bret
sitzen / geben das meiste ärgernuß / dann wie
der H. Lehrer *Chrysostronus* saget: [*Neg. e-* Chrysostr. l. 3^o.
de sacerdotio
pag. 326. edit.
Augustan. A.
C. 1599.
Idem ibid. li.
vel dialog. 4.
p. 370.
Mirè fusus &
gravis est Lu-
ther. in sapif-
simè citat.
Psal. 82.
*nim peccati magnitudine, sed peccatis potius
dignitate, peccatum pleriq. omnes metiuntur*]
*Et alibi: (Qui verò ob id peccati licentiam
sibi tribuit, quod prestantiori dignitate orna-
eus sit, certè nihil aliud quàm DEI benignita-
tem peccatorum suorum authorem facere co-
natur, id quod solenne quidem est impiis ho-
minibus, ut quorum vita in ignavia ac socor-
dia posita est.)* Man achtet die Sünden nit / nach
dem sie groß ist an sich selbst / sondern nach dem
derjenige würdig vnd angesehen ist / der sie bege-
het. Vnd gewißlich (spricht er bald an ein
andern ort drauff) wer ihme selbst eine Licent
vnd Freyheit zu sündigen machet / darumb / daß
er etwas mehr ist / weder ein anderer / der thut
nicht anders / als wann er die Gnade Gottes zur
Ursacherin seiner Sünden vnd Laster machet
wolre / welches zwar gemein / aber nur bey solchen
Leuthen / welche an sich selbst Gottloß / vnd eines
trägen faulen Lebens sind zur Gottseligkeit.
Bisher die eigne wort *Chrysostroni*. Es ist
gar gemein das Sprichwort: (*Piscis à Ca-
pite fætet*) Ein Fisch fengt am kopff an zu
stinken:

G iij stincken:

104 Unterricht vom Straff

stincken (*Desuper in vulgus manant exempla regentum*)

Wie es im Land macht der Regent/
So folget ihm der Bawr behend.

-- -- -- (*totus componitur orbis*

Claudian.
vers.

(*Regis ad exemplum, nec sic inflectere sensus
Humanos edicta valent, quam vita regen-
tis.*)

Alldem dem Oberrn folget nach/
Nach dessen Exempel ist ihr nach/
Gebot/verbott/ vnd was dergleichen/
Mag so die Herzen nit erweichen/
Als wie der wandel grosser Herrn/
Dem folget der Pöbel gern.

Weil dann diese (*præmissa vnd*) gesetzte
stück/so vnwidersprechlich vnd vnwider-
treiblich wahr / so muß auch der Schluß
vnwidersprechlich vnd vnwidertreiblich
wahr seyn/vnd solt mancher bersten.

Sollen derowegen die grossen Hansen/
vñ die am Bret sitzen/oder zu sitzen vermey-
nen/ am allerersten vñ allerernsten gestrafft
werden.

Ebenmessig muß auch das wahr seyn
vnd bleiben / welche dem Volck die meisten
straffen mit ihren Sünden vnd ärgernus-
sen über den Hals ziehen / die sollen am er-
sten vnd ernstern gestrafft werden.

Solches aber thun am allermeisten die
Oberer. Ein Exempel vor allen nimb
an dem

Ampt des H. Geistes / G. 13. 105

an dem König Manasse / welchen zwar
GOTT der HERR für sich zu gnaden an-
genommen / vnd doch vmb seiner sünden
willen / die Nachkommen gestrafft. Denn
also stehet geschriben Jerem. 15. v. 3. 4. 5.
Ich will sie mit vielerley plagen heimsuchen vnd
in alle Kön:reiche auff Erden hin vnd her trets-
ben lassen / vmb Manasse willen des Sohns
Jehiskia / des Königes Juda / Deshalben /
das er zu Jerusalem begangen hat.

Darauf denn vnwidersprechlich folget
das demnach die Oberen am ersten vnd
ernsten zu straffen seyen: Welches mit
Sprüchen / vnd Exempeln weitleufftig
kündte außgeföhret werden.

Diejenigen soll man am ersten straffen /
von bösen abhalten / vnd zum guten an-
weisen / welche mit ihren Exempeln viel
nuken schaffen mögen.

Wann aber solches diejenigen vornem-
lichen thun können / welche in etwas anse-
hen sind / hoch am Bret sitzen / oder Hand
mit in der Regierung haben / wie solchs es
benmässig klar. So folget abermal vnvers-
neinlichen / Das

Dieselbigen auch am allerersten zu straf-
fen / zu bessern vnd zu corrigieren. Ferner

Diejenigen / die da selig werden wollen

G u vnd

106 **Vnterricht vom Straff**

vnd sollen / vnd zu Gott dem HERRN
kommen / an vnd bey demselbigen muß ja
ein rechtschaffener Evangelischer Predi-
ger sein Ampt thun / vnter welchen stücken
eines rechtschaffenen Evangelischen Pres-
digers Ampt das auch ist / daß er straffe / wie
droben zuvor gnüge / auch zum oberflusz
bewiesen vnd dargethan worden.

Vid. Orat. Nun sollen vnd wollen aber auch die
Nazianzen. grossen Hansen / die Oberen / vnd die am
αἰσ τὸς πολυ- Bret seyn / selig werden / Ja GOTT wil sie
τοσοῦτος, auch auß Gnaden selig haben: Dañ er wil
psalm. 68. v. etliche auß den fetten holen. Er wil daß sie selig
23. werden / vnd zur Erkendnuß der Wahrheit
1. Tim. 2. v. 1. kommen.

2. 4. En so sollen auch die-jenigen / die am
Bret sind / die grossen Hansen gestrafft /
vñ herüber gerückt werden. Es wehre dann
sach / daß sie Brieff vnd Siegel / vfflegen
könten vber diese zwey stück / 1. daß sie nicht
fehlen / noch ab der Bahn treten / oder kein
Wasser betrüben könten / welches sie aber
thun werden / wann man zu Johannes
Tag bald nach Pfingsten vff dem Eys
danket / es wehre dann / daß sie dem König
David oder vielmehr Gott dem heiligen

psalm. 62. v. Geist auß dem Psalmen krachten: Grosse
10. Lortefehlen auch / vnd sind weniger dann nicht: s.
psal. 32. v. 6. Item: Darumb werden dich alle heiligen bit-
ten.

Ampt des H. Geistes / G. 13. 107

ten. vnd widerumb: Der Gerechte felt des Taz proverb. 24

ges sieben mal: Oder 2. Da sie gleich sündig v. 16.

ten vnd Ergernuß geben / daß man sie dan
noch nicht sauwer drum ansehen / nicht
straffen noch schelten / noch einmal solte zu

ihnen sagen: (Wie der Babst wil: *Domine Decreti Pt. 1.*
quid facis.) Herrchen / was thut ihr? Ich distinct. 40.

achte aber nit / daß sie solchen Schein jmer c. 6. Bonifac.
mehr werden vfflegen können. Derowegen martyr. si pa-

wir ihnen auch sagen mit den heiligen Leh- pa sua & fra-
rer Augustino etwa Bischoff zu Hippos terna salutis
men in Africa vmb das Jahr Christi 410 immemor.

Liebe Herrn / es ist kein besser Rath hie / denn bes- & c.

setzt ihr euwer Thun / so bessern wir vnser Wort /

also kommen wir mit ehren von einander /

kein nähern Weg wissen wir / damit wir

beydersaits mit Ehren vnd gutem Gewis-
sen beydes vor der Kirchen Christi vnd vor

GOTT dem Allerhöchsten bestehen. Nicht

also sagte jener fromme Churfürst / zu Sachs-

sen zu seinem Hofprediger / der etwa ein

wenig widergefahren hatte in der Predigt /

vnd jcho zur Tafel erschiene / sondern auff

diese weise: So / so Er pfarrer / sagets vns nur

auch eben wol / vnd bessert ewere Wort nicht / bis Ambrosius

so lang wir vnser Leben bessern. Dein recht libr. 5. Epist.

from Fürstlich wort. (*Nam nihil in princi-* 29.

pe est amabilius, quam veritatem dicenda sen-

tentia amare: nihil in sacerdote turpius, quam

quod

108 Unterricht vom Straff

quod sentiat, non audere dicere) Dann es ist nichts lieblicher an ein Fürsten/Herren oder Oberen/dann wann er gern hat/das man die Wahrheit fremdig heraus sage: Vnd ist mans schändlicher an ein Prediger / als wenn er das Gertz hat/heraus zu sagen / was er bey sich helt / sagt der heilige Lehrer Ambrosius.

Dergestalt thun wir nichts anders / als was die stäte *praxis Ecclesie*, vnd die geführte Kirchendisziplin beyder Testamenten mit sich bringet / darinn man von solcher Kirchendisziplin (nemlich / der grossen Hansen mit dem Straffampt zuverschonen) nie nichts gewust / sondern seind solche eben so wol im Straffampt mitgenommen worden / als auch andere / denn

2. Sam 1.
10.7.

Nathan strafft den König David; wie die Histori außweiset:

1. Reg. 13. et

2. Reg. 1.

2. Reg. 6.

1. Reg. 4.

1. Reg. 1.

1. Reg. 1.

Jere. 26. et c.

13. v. 13.

Esa. 7. et

Esa. 37.

Amos 7.

Mich. 3.

Matth. 14. et

March. 16.

Elias den König Ahab: Ahasia/2c.

Eliseus den König Joram.

Ahia von Siloh den König Jerobeam.

Semaja den König Rehabeam.

Jehu den König Baesa.

Jeremias den König Zedekiam.

Esatas den König Ahas/vnd Hiskiam.

Amos den Hohenpriester Amazia.

Micheas die Fürsten.

Joannes der Tauffer den König Herodem.

Christus

Umpf des H. Geistes / G. 13. 109

Christus Jesus vnser H & D die Pharisaeer. Matt. 23.
Actor. .et 4.
Euseb. libr. 6.

Die Aposteln desselben gleichen. cap. 15.

Fabianus zu Rom den Keyser Philip- Theodoret. l.
9. c. 30.
pum.

Ambrosius den Keyser Theodosium. Theodoret. l.

Chrysostomus die Keyserin Eudoxiam. 5. c. 34.

Anderer haben andere gestrafft / vnd die- Chronic. Phi-
lip. p. 313. E-
dit. Bornens.
Bibliothec.
par. 3 p. 20.
ses ist der stetwrende Brauch vnd Übung
gewesen in der Kirchen / das man einseu so
wenig verschonet / als des andern / wo
mans verdienet: Wie wol dieses immerdar an-

teipirt vnd vorgesezt wird / wie auch dioben /
das ein getrewer ernsthafter Straffprediger
vnd Diener Christi sich hierinnen der moderation,
discretion, Bescheidenheit / Weisheit / Vorsichtig-
keit vnd Sanfftmuth zugebrauchen / damit er nit /
da er die Wunden außheilen / oder die Scharten
vnd den Riß außbessern wil / ers am allerersten
verärgere / vñ den Riß grösser mache: Oder da er
ärgernuß wil außfräumen / allererst recht Ergern-

uß anrichte vnd pflanze. Auff welche weise
dann der H. Lehrer Augustinus sehr fein
schreibt in seinen Büchereu von der Statt

Gottes: *(Nam si propterea quisq; objurgan-* August in E-
pistolam ad
Galat. & for-
mal. de civ.
Dei. l. 1. c. 9.
dis & corripendis malè agentibus parcit, quia
opportunius tempus inquirat, vel eisdem ipsis
metuit, ne deteriores ex hoc efficiantur, vel ad Bibliothec. p.
bonam & vitam piam erudiendos, impediant

infirmos alios, & premant atq; avertant à se 144.
de, non videtur esse cupiditatis oratio, sed
cons-

110 Unterricht vom Straff

NB.

consilium charitatis.) Ob jemand auß den Straffpredigern mit dem Straffampt inmens- htelte/ vnd entweder vff gelegener zeit wartete/ angesehen es sonst ärger werden möchte mit den Verbrechern/ od mit dem ärgernuß schädlicher/ das wehre kein böse begert vnd vorsatz/ sondern Liebe. Welches aber nit bey denen müste stes- hē/welche zu straffen weren/ sondr̄n bey dem Prediger/ der es vor dem Richter stul Chris- sti zu verantworten / denn wenn der Predi- ger dißfals vff jene sehen wolte/ vnd jr dicta- men hören/ (wie sie dan vber die massen vns billich/ verwegen/ trozig/ müthig/ vnd böß sind/vñ mit den armen Predigern wol wie mit (schlaffen) Slaven vñgehen/vñ inen dictiren vñ gebieten was jr bößhafftiges/ ver- bittertes vnd vnchristliches Herze voll ist / vñ wie sie gerne hetten vnd sehen) so würde er nimmermehr zur rechtschaffenen verrich- tung seines Ampts / vnd zum vorgesezten

Es. 30. v. 9.

10.

ziel köm̄en / denn es ist ein vngheorsam Volck / vnd verlogene Kinder / die nit hören wollen des Herren Befetz / sondern sagen zu den Sehern: Ir solt vns nicht sehen / vñ zu den Schawern: Ihr solt vns nicht schawen die rechte Lehr. Predi- get vnns aber sanfft / schawet vns teuscherey / wer das thut / der ist ein Prediger vor sie.

Psal. 2. v. 20

Was aber fromme Herzen sind/die las- sen sich billicher weise gerne straffen/denn sie fürchten GOTT: welcher spricht: So lasset euch nun weisen jr König / vnd lasset euch züchti- gen

Ampf des H. Geistes / S. 13. 141

Sein ihr Richter auff Erden: vnd lieben ihre seligkeit / vmb welche es blößlichen zuthun ist.
Wie solches exempels weiß zu sehen an König David / der die Straff gern vnd willig angenommen von dem Propheten Nathan: An Ahab der zu guter massen annahm vnd vertrug die straff Elie / vnd deswegen die straffen so getrewet / zimlich lang vffhielte. Desgleichen nam auch die straff gerne an der König Hiskias von dem Propheten Esaia: Der König Zedekias von dem Propheten Jeremia. Herodes wolte auch den Namen nicht haben / daß er Johanni vmb der Straffpredigt feind were / sondern nam sich an / als höret er ihn gerne / wie nicht weniger Philippus der Keyser / genannt Arabs, die disciplin gerne annam von dem Römischen Bischoff Fabiano: Vnd Ambrosius von dem Keyser Theodosio / auch gerne gehöret ward / ob er wol mit der Kirchenstraff etwas scharpff mit ihm dem Keyser verfuhr / Also daß etliche zarte Hoffknecht heute sich darüber geschnaupert / vnd den guten / frommen / eyserrigen Ambrosium darüber bescholten! ob solte er der sachen mit dem Keyser ein gutes vnd breites zu viel gethan haben / Aber: ich gedencke allhie eines dapfferen Fürsten rede / die er newlich gethan hat / da er gehört / daß etliche

2. Sam. 12. v. 13.
1. Reg. 17. v. 27.
Isai 38. v. 8 Jerem. 37. v. 21.
Marc. 6. v. 20.
Euseb. lib. 6. c. 15.
Theodoret. lib. 9. cap. 30.
D. Niclaus Selneceus vber den 137. Herrn

112 Unterricht vom Straff

Psal. David. Herrn in Teutschland ihre Prediger abgeschafft
fol. 658. b. vi- vnd entvrauber hetten / nur der vrsachen hal-
de loc. nota- ben / daß sie das Maul zu weit hetten außgerhan-
bilissimum. vnd die bittere warheit gesagt / da hat er also ge-
 redt: Es ist ja zu erbarmen / daß wir Herrn nicht
 leiden wollen / daß man vns sagt was vns fehlet /
 sonderlich daß trewe Prediger vermahnen auß
 Gottes Wort. Ich vor man Person bin des sin-
 nes / daß ich ein Prediger / der mir die Warheit
 sagt / wol mag leiden vnd bitte Gott / er wolle mir
 derselbigen viel geben. Hergegen bin ich den Cha-
 renkræwern von Herzen feind / die darumb ges-
 hen wie ein Katz vmb ein heissen brey. vnd fürcht-
 en stets / sie möchten mich vnd ein andern zu sehr
 angreiffen: Hilff mir Gott / so will ich solche Seyel
 men vnd Ehrenkræwern in meinem Lande nicht
Thren. 2. v. leyden / sie würden mich doch zum Land hien auß
14. vid. loc. predigen zc. Dein recht Fürstliche rede / ein
 Wort od' spruch / so nitte mehr soll verges-
 sen werden! Ein rede / so mit güldenē Buch-
 staben in der Fürsten vñ großer Herrn Cas-
 pellen / Kirchstuhl / zc. solt geschrieben wer-
 den! O daß solcher Herren viel weren / vnd
 mehr als man in ein ring stechen könnte (wie
Luc. 17. v. 18. jener sagt) so würde es besser in allen Regi-
 menten stehen: Aber wo sind die Neune?
 Hat sich sonst keiner funden / der wider vmb-
 lehre / vnd gebe Gott die Ehre / den dieser / zc.
Psa. 53. v. 1. Aber wer glaubt vnser Predigt? Es haben
 wenig den sinn / wie Thiederich von Bern /
 welcher seinen Diaconum (Den er sonst
Selne. Pad i- zwar wol leyden mochte / vnd sehr liebte)
gog pag. 275. da er merckte / daß er ihme seine Predigt zu-
edit. prom. gefallen

Umpf des H. Geistes / S. 13. 113

gefallen stellet / enthaupten ließ / vnd sagte:
Wenn du Gott nicht treu bist / wie wiltu mir
treu seyn / der ich ein Mensch / Staub vnd Aschen
bin. Es sol solchen Placentinern / Leisetret-
tern / Ehrentrauwern gehen / wie dem
Thurino Vercovio, den der Keyser Alexander
Severus an ein Psal ließ binden / vnd ein
grossen Dampf vmb ihn ließ machen da
von er ersückte / vnd ließ den Herolden vor
ihm außruffen (*Fumo perit, qui fumos ven-*
didit.)

Chronis. Phi-
lipp. libr. 3. p.
242. edit. Ber-
nens.

Er stirbt im Rauch / der böse Sauch /
Dweil er Hofrauch / verkauffte auch.

Wie schön lautets von jenem Graven /
der in seiner Kirchen Ordnung also schrieb:
Dweil nun ihr (Prediger vnd Kirchendi-
ner) auß obiger erzehlung vnser Christlich vor-
haben vnd gemüth zu spüren / Wir auch vns
nachfolgender Ordnung nicht allein selbst vnter-
werffen / sondern auch dieselbig mit Christlichem
eyver handzuhaben gedencken zc. Diesen jetzt
erzehleten löblichen Exempeln folgen alle
fromme vnd Himmelgierige Oberen / vnd
lassen ihnen gerne einreden / auff daß sie ses-
lig werden. Genug aber auch hievon / als
von der andern Einrede / die Summa ist /
Wer sündiget / verdienet straffe / die tregt er
schon auff dem Rücken / er sey gleich groß
Hans oder klein Hans / Bischoff oder Bas-
der / Doctor oder Narr. Große Herren
H sündig

Solms:
Laupacht-
sche Alte
Kirchens-
Ordnung.

114 Unterricht vom Straff.

sündigen/fehlen auch/ vnd geben groß vnd viel ärgernuß. Sollen derowegen auch gestrafft werden/vnd wenn sie fromm /ehrslich vnd Gottsförchtig sind / werden sie sich nicht beschweren / dem Straffampfe des Heiligen Geistes in der Versammlung der Christlichen Kinder Gottes gern vnd demütig zuunterwerffen.

CAPVT XIV.

Die dritte Einrede: Man solle / in publico, vff der Kanzel / vnd in offener Predigt innehalten / vnd *ad partem*, nur in geheim straffen.

Object. 111

Necht einer sagen: Ja/man solt sich doch gleichwol in publico vnd pro fuggestu enthalten/ vnd einen nicht also in offener Predigt außschreyen/ wie sautwer Bier/man könds etzem doch sein *ad partem* vñ in geheim sagen /was einem zu sagen war.

Antwort.

Rz. Auff diese Gegenred haben wir droben *Supr. c. 5. 6.* zu vnterschiedenen mahlen geantwortet/ vnd einen vnterscheid gemacht zwischen den

Amppt des H. Geistes / S. 14. 115

den Sünden vnd Lastern / vnd demnach
vermahnet die Straffpredigt zurichten/
vnnoth dasselbige an diesem ort weitleuff-
tiger zu widerholen: Darneben auch zu
mehrmaln erwehnet / daß ein Evangelis-
cher Prediger im Straffamppt beydes eys-
ferig vnd auch sanftmütig / vnd also mit
grosser bescheidenheit vnd vorsichtigkei-
t verfahren müsse / vnd demnach da etwa ei-
ne oder die ander / ein sen oder des andern
Sünde / er sey wer er wolle / in geheim vnd
verborgen / dem Prediger aber bekant vnd
wissent were / so soll hie freylich der Prediger
nicht vorwitziger vnd leichtfertiger weise /
solche auff die Cankel tragen / dann daß
wer der Cankel mißbraucht / vnd auß dem
Gottshaus ein Lasterhaus / vnd auß dem
Predigamppt ein Lasteramppt / vnd auß der
Cankel ein peinlich Halsgericht gemacht /
das wehre ganz wider Gottes Wort / vnd
wider den zweck des H. Straffampptes / wels-
ches nit sucht zu schänden sondern zu bes-
sern / nicht sucht zu verderben / sondern zu
erhalten / derowegen ein solcher Prediger /
der ein solches thete / were mit ernst drum
anzusehen vnd herzunehmen / sondern da
sollen die *gradus admonitionum* in acht ge-
nommen werden / darvon droben aber nach
der lenge ist gered worden. H ij Hie

116 Unterricht vom Straff.

Sie muß ich aber zweyerley fragen:

1. Erstlich: wie / wenn einer mehrmals were vermahnet worden / vnd hette doch nie gehört noch hören wollen?

2. Darnach: wie auch / wenn ein ehrlicher Prediger wüßte / daß er mit seinem wolgez meynnten Privat vermahnen gleichwol so

Horat. l. i. E-
pist. i.
Nemo adeo
ferus est qui
non mitesce-
re possit.
Si modi cul-
tura patien-
tem commo-
det aurem.
Sed contrari-
um. Sl, &c.
1 Timoth. 5.
v. 20.

gar nichts würde außrichten / daß er auch nur je mehr vnd mehr damit vom Teuffel würde verlacht vnd verspottet / gehönet / gedrückt / geprest / vnd gequelet werden? solt er dannoch das Heiligthumb vor die Hunde werfen / vnd die Perlein vor die Säw?

Aber / zur sachen selbst / wir haben ein außgedruckte Wort Gottes bey vnd von dem H. Apostel Paulo / wider alle die jentzen / die da öffentlich sündigen /: Die da sündigen die straffe vor allen / auff daß sich auch die andern fürchten. Ich bezeuge aber vor Gott / vnd dem Herren Jesu Christo / vnd den Außerwehlten Engeln / daß du solches haltest ohne eygen gutdünckel / vnd nichts thust nach Gunst. Etlicher Menschen sünde sind offenbar / daß man sie vorhin richten kan / etlicher aber werden hernach offenbar.

Auch ist nicht dafür zu achten / auch weder gläublich noch beweislich / daß die H. Männer Gottes / die Propheten vnd Aposteln / wenn sie einen oder den andern straffen wollt / daß sie solches in geheim gethan / oder mit ihnen in ein winkel gefrochen seyen / son

Ampf des H. Geistes / G. 14. 117

en/sondern Nathan hat den König David *Nota.*
gestrafft in beysein der Eltisten seines Hau
ses/seiner Knechte / vnd seiner Dieneren/
vnd sagte ihm außtrücklich vnd ins Anz
gesicht / als ein Wort des H & D & D & D :
Du hast heimlich gethan / der Herr aber wirds *2. Sam 12.
v. 12.*
thun an der Sönen / vnd für dem ganzen Israel :
Wenn David so zarte / leise / spähe Ohren
gehabt hette / wie die heutige Welt / die eckes
le niedliche Teuffelsbraut / so hette er dem
Propheten die Wort auß dem Mund ges
nommen / vnd ihn mit seinem eygenen
Schwert geschlagen / vnd gesagt : Hab
Ichs heimlich gethan / so soll ich auch *ad*
partem vñ in geheim gestrafft werden / Aber
diese arge böse Welt / will auch das öffent
liche vngestraft haben / daß doch gleichwol
öffentlich / vnd in aller Augen geschieht.
ô tempora ! ô mores ! Gewiß ja / der Pros
phet Elias sagets dem König Ahab auch
frey dürr / rund / vnd gutteutsch ins *faciem*
hinnein : Ich verwirre Israel nicht / sondern du *1. Reg. 18. v. 18*
vnd deines Vatters Haus / zc. Vñ damit wirs
mit den Exempeln furß machen / so sagte
Johannes der Täufer Herodi Antipæ *Testatur*
frey öffentlich vnter die Nasen vor allem *Chrysofom.*
Volck / Es ist nicht recht / daß du deines Bru
ders Weib habest : Vnd zu gleicher weise / *in Matt. ho
mil. 49.*
da die Phariseer vnd Schriftgelehrten *Innuir histor.
diatypof.*

us Bitterricht vom Straff.

- Mat. 14. v. 4 Das Maul krümpfften / vnd die Nasen
Mat. 6. v. 13 krümpfften vber den H & D & R Jesum
Luc. 3. v. 19. vnd sprachen: Meister mit den Worten schmes
Luc. 12. v. 45 bestu vns auch: Da machts inen der Herz
wies ihnen Johannes der Tauffer frey
Matt. 3. v. 7. öffentlich in gemeiner Versammlung ge
macht hatte / (Ihr Ottergezicht 2c.) Vnd
Luc. 12. v. 46. spricht: Vnd wehe euch Schrifftgelehrten / 2c.
Theodoret. 1. Wie dan schließlich der H. Lehrer Ambros
9. c. 30. sius mit dem Keyser Theodosio auch nit zu
winckel kroch / sondern ins Angesicht sagte:
Wie wilt du die Hände ausstrecken / die noch ries
fen von vnschuldigem Blut? Wie wiltu mit
deinen Händen angreifen vnd nemen den L.
Leib des Herren / 2c. Aber ach Gott solt einer
jehunder auch wol den schlimmsten Calo
nem Büttel / Steckeknecht / Hundsjungel
Flöhbeutel / also dorffen angreifen / oder
anlassen? Vnd sich nit darbey befürchten /
daß er *super injuriis* darumb hingenommen
werden müste? Hülff Herr die Heiligen haben
abgenommen! Ach Gott vom Himmel sich das
sein!

Dannoch sol man die Welt nicht las
sen fürmodeln / noch ihrem vermodeln im
Straffampft folgen / sondern vielmehr zu
verstehen geben: Ziehen sies ihnen so hoch
zu gemüth / wann sie hie öffentlich gestraffe
wirden / was werden sie dann thun / wann
sie Jesus Christus am jüngsten tag straffen
wird.

Ampt des H. Geistes / S. 15. 119

wird vor seinem Richterstuhl / vor seinem
Himmlichen Vater / vor den aufferwehlt-
ten Engeln / vnd allen Aufferwehlten
Gott gebs ihn zu bedencken.

CAPVT XV.

Die vierdte Einrede: Von dem
schmechen.

Da spricht ein anderer / Man *Object. IV.*
müßte einen gleichwol auch
nicht schmechen / oder öffentlich
zu schanden machen?

Antwort.

Diese Einrede ist nicht neuw / auch *Re.*
nicht schlechte Leut / sondern die wol Leyter
der Blinden seyn wollen / vnd Lehrer der
Albern / Regenten der Einfältigen / füh-
ren solche wol / vnd ist gang gleich deren /
die kurtz zuvor auch gesetzt worden / da die
Schriftgelehrten zu Christo sagen: Mei-
ster mit den Worten schmähestu vns auch? *Luci. v. 45*
Sihe liebe Seel / also wirfft der Teuffel *Diabolus*
jedesmahl ein gleiches / oder wie man sagt / *semper ean-*
ein gedoppeltes. *dem ludit fa-*
bulam, sal-
tem mutatis

Jedoch bekennen wir gerne / daß ein
frommer / getrewer / vnd enffriger Evans-
gelischer Straßprediger sich auch hierin
nen aller bescheidenheit / vnd neben seinem
personis.
τα σκληρα
μετ' ἡμεῶν.

3 iii gebhren.

120 Unterrichts vom Straff

Prediger
Falschinnig
Fett.

gebührenden Amptsenfer / auch einer Christlichen vnd Theologischen *moderation*, oder sanfftmiethigen vorsichtigkeit gebrauchet / damit er jme die Absecten nicht etwa solche schmitzliche vnd ehrenrührige Wort lasse ausspressen / welche Theologischer gravitet nicht geziemen / vnnnd mehr Ergernuß als Erbauung geben. Jedoch zum vberfluß: Da gleich einem Prediger in seinem an sich selbst recht billichen Eyffer etwa auß angeborener Menschlicher schwachheit ein vnbequum Wort einfiele / welches wol nit sein were / kan aber doch geschehen / denn wer ist / der den Mund vnd die Wort immerdar also gefädmet / daß ihme nicht zu wetten ein Wort entfehret / soll man drum bfluchs die Gerichtsglocke ziehen / Lermen blasen / Injurienhendel anfahen / Stephanum zum Thor hinauß stossen vnnnd steinigen / oder vber Christum das Crucifige, (Creuzige ihn / Creuzige ihn) schreyen & Soll man drum fluchs mit Amazia sage: Gehe hin Seher / vnd fleuch in das Land Juda / vnd isß daselbst Brodt / vnd weis sage daselbst / du solt hie nicht weis sagen / dann es ist hie des Königs stift / vnnnd des Königreichs Haus / 2c. Es ist in der Statt / es ist bey dem Hof / wir wollen ihn *transferirn*, er muß an dem ort fort / es thut kein gut da / wir wollen ihn in ein leidlich

Syr. 19. v. 16

Actor. 7. et
Johan. 19.

Amos 7. v.

13.

v. 14.

Ampt des H. Geistes / G. 15. 121

leidlich *exilium* schicken / vnnnd dergleichen.

Vff solche weisse hetten sich zubeschweren gehabt / David vber Nathan: Ahab vber Eliam: Herodes vber Joannem: Die Pharisaeer vnnnd Schrifftgelehrten vber Christum / wie auch der Königische / ja auch die Jünger des Herrn selbst / von welschem die Schrifft sagt: *ουκ ειδειδον τω δνοσει αυτων ουκ ενεγνωσαν.* Er schalt ihren Unglauben / vnnnd ihres Hertzens Härte / da man wol weiß / daß das wörtlein schalt /

(im Griechischen *ειδειδον*) heist einem mit schand vnd vnglimpff etwas vffrücken vnd verweisen : Welches warlich wol zu mercken. Item: Es hetten sich auch zu beschweren gehabt gegen den Apostel Petrum vnnnd den ersten Märterer Stephanum / die Juden / welche sie Verräter vnnnd Mörder des gerechten Jesu Christi nenneten. Ebenmäßsig hetten sich auch entgegen / vber vnd wider den heiligen Apostel Paulum zu beschweren gehabt die Corinthier / zu welchen er also schreibet: Das sage ich euch nach der vnbre: Item: Es ist euch ein schande. Vnnnd widerumb die Galater / zu welchen er schreibt: O ihr vnverständige Galater / wer hat euch bezaubert / daß ihr der warheit nicht gehorcht / 2c.

Wir wollen jekunder nicht sagen von den beyden Jüngern so nach Emaus giengen /

H v wie

Mar. 16. v. 14.

Prov. 17. v. 10. Schelten

schreckt

mehr am h. ständigen

den hundert

schleg am

Narren.

Acto 2 v 14

c. 3. v. 14.

c. 7. v. 52.

q Petrum poly-

pragmona ?

2. Cor. 1 v. 24

1. Cor. 15. v. 34

1. Cor. 6. v. 5

Gal. 3. v. 1.

Luc. 24. v. 25

122 Unterricht vom Straff

Nota notarū
Tripart. l. 9.
6. 30.

Psa. 141. v. 5.
Prov. 24. v.
25.

Prov. 27. v.
5. 6.

Luc. 24. v.
28. 29. 32.

wie sie der HERR Thoren vnd trages Herzens
bescholten: Item von Keyser Theodosio
noch vielmehr / welcher noch tausent
mal mehr vrsachen gehabt hette / sich zu be-
schweren vber seine Prediger Ambrosium.
Dergleichen aber meldet auch die Kirchens-
histori / wie auch mit Gottes Wort / von
derselben keinem / sondern vielmehr / daß sie /
wie obgedacht / die straff mit gedult vnd
sanfftmüt angenom̄en / mit danck erkeñet /
mit lob gerühmet / wie insonderheit David:
Der Gerechte / spricht derselb / schlage mich
freundlich vnd straffe mich / das wird mir so wol
thun wie ein Balsam auff meinem Haupt: Denn
er weiß / daß die Schläge des Liebhabers es
recht gut meynen. Der gestalt lassen auch
die Jünger so nach Emahus gehen die
Straffpredigt Christi also ohne murmeln
vnd grunzen bey sich kommen / daß sie auch
der Predigt / vnd des HERRN selbst nie
können satt werden / wollen ihn nicht von
sich lassen / hangen ihme zu beyden seytē
so lieblich / liebeich / vnd sehnlich / daß sie
auch am letzten bekennen / Ire Herzen ha-
ben ihnen gebrannt / auß vnd in liebe / gegen
den Holdseligen Worten Christi: So
weit fehlets / daß sie ihn solten haben von
sich gestossen / oder sich einigerley weise
vber ihn beschweret. Wie auch Keyser
Theodos

Ampt des H. Geistes / G. 15. 123.

Theodosius Herodis Schwert über Am^z Tripar. v^z
brosium so gar nicht gezogen / daß er auch ^{supr.}
acht ganzer Monat / mit bitteren zähren
vnd heißen thränen gebüßet / vnd endlich
die H. Absolution von ihme dem H. Bis
schoff Ambrosio / mit rewendem gläubis
gen Herzen vnd demütigen geberden erbes
ten vnd empfangen : Vnd es ist auch wars
lich der allerschönsten tugenden eine / (*Pati
entia correptionis,*) Wann man sich gerne
straffen leß / vnd im mag lassen vntersagen /
daß sie sich anderst nirgend find als vnter
den Auserwehltten Kindern Gottes / vnd
vnter denen die da haben den Geist Christi /
Die andern sind vnd bleiben verstockt / vnd Gott
gedenckt sie zu tödren vnd zu verderben / Wie
geschrieben stehet : Wer sich gern straffen leß /
wird Flug werdē / wer aber vngestraft seyn will /
der bleibet ein Narr. Prov. 12. v. 1. Dem Narren
gefelt sein weise wol / aber wer raht gehorchet der
ist weis. Prov. 12. v. 15. Ein Spötter gehorchet
der straffe nicht / Prov. 15. v. 1. Die Verächter den
cken nur zu freveln. Ibid. v. 2. Wer das Gebot
verachtet / der verderbet sich selbst / wer aber das
gebot fürchtet dem wirds vergolten. Ibid. v. 13.
Wer Zucht verachtet / der hat Armut vnd schand
de / wer aber sich gern straffen leß / wird zu ehren
kommen. Ibid. v. 18. Der Narr lästert die Zucht
seines Vatters / wer aber straff ansimbt / der
wird Flug werden. Prov. 15. v. 5. Das ist eine böse
Zucht / den weg verlassen / vnd wer die straff has
set / der muß sterben. Ibid. v. 10. Der Spötter lre
bet nicht der ihu straffet / vnd gehet nicht zu dem
Weisen.

124 Unterricht vom Straff.

Weisen. Prov. 1. v. 12. Das Ohr daß da höret die straff des Lebens / wird vnter den Weisen wohnen. *ibid.* v. 31. Wer sich nit ziehen leßt. den macht sich selbst zu nichte / Wer aber straffe höret / der wird Flug. *Ibid.* v. 37. Schlegt man den Spötter / so wird der Alber witzig / strafft man einen Verständigen / so wird er vernünfftig. Prov. 19. v. 25. Wenn der Spötter gestrafft wird / so werden die Albern weiß / vnd wenn man einen Weisen vnterrichtet / so wird er vernünfftig. Prov. 21. v. 11. welche straffen die gefallen wol / (verstehe bey den frommen / vnd bey denen die der gute Geist Gottes treibet) vnd kompt ein reicher Segen auff sie. Prov. 24. v. 25. Öffentliche straff ist besser denn heimliche Liebe. Prov. 27 v. 5. Die schläge des Liebhabers meynens recht gut / aber das Küssen des Hassers ist ein gewäsch. *ibid.* v. 6. Wenn du den Narren im Mörsel zerstiessst mit dem Stempel / wie grütz / so liese doch seine Narrenheit nicht von ihm. *ibid.* v. 22. Wer seine Ohren abwendet zu hören das Gesetz / des Gebet ist ein greuel. Prov. 23. v. 9. Wer einen Menschen strafft wird hernach gunst finden / mehr den der da heuchelt. Prov. 28. v. 23. Wer wider die straffe halbstarrig ist / der wird plötzlich verderben ohne alle gnade. Prov. 29. v. 1. Darvon aber drunten mit mehrern soll gesagt werden.

An sich selbst aber kan ein frommer / eyferiger vnd Evangelischer Straffprediger seine anbefohlene Pfarrkinder vnd Zuhörer so wenig injuriren / schmehen / schelten / verunglimpffen / oder wie mans mag nennen / so wenig als ein Vatter oder Mutter

Umpf deß H. Geistes / G. 15. 125

ter ihre Kinder / Herrn oder Frauen jr Ges
sind / ein Mann sein Weib / oder dergleis
chen / vnd noch viel weniger. Vnd dieses
Kirchen Sprüchlein muß ewig wahr seyn
vnd bleiben (*Ecclesiastica Censura neminem*
infamant) Die Kirchenbuß oder Kirchenstraff
macht niemand vnehelich / oder in gemeiner Con-
versation vntüchtig: Wer begehrt mag hiez
von lesen mehr D. Johaüem Wigandum
in seinem Bedencken vom Straffampft / so
gefunden wird / in *Consiliis Theologicis*, D.
Felicis Bidembachij, Decad. 2. Vnd eben den-
selben im ersten Theil seiner Postillen am
114. blat / Dahin vmb geliebter fürze wils
len bezogen.

Wigand. in
serm. de offic.
Elem.

Conf. Bidem-
bach. Dec. 2.

C A P V T X V I,

Fünffte Einrede: Man solle die La-
ster vnd Lasterhaffrige Personen nicht in
specie oder insonderheit / sondern die La-
ster nur in *genera* vnd ins Gemein
straffen.

Ihr Herrn solt die Laster nicht *Object. V.*
so in *specie* straffen / nicht so
specialia auff die Gankel
bringen / ihr seits nicht befugt / jr
habts keinen befehl / ihr solt die
Laster

126 Unterricht vom Straff.

Laster nur in genere vnd ins
gemein hin straffen.

z. Wer wird mir hie wehren oder miß-
deuten können / wenn ich sage mit jenem:
(*Non Christiani hominis sed bovis hæc vox
est.*) Das ist keines Christen Menschen/
sondern eines Ochsen / ja eines Bärn/
Wolffs / vnd Löwen stimm: Warlich ja/
liebe Seele / *Non Christiani hominis, sed im-
manis Neronis hæc vox,*) Ein solch wort zie-
met mit einem Christen Menschen / sondern dem
Heydnischen Tyrannen Neron, vnd so auch
etwas vngehewers jemahln gewesen / als
Nero / so gar reucht solches nicht nach der
Schul des Heiligen Geistes / sondern nach
der verführung Epicuri.

Matth. II.
v. 19.

Aber laß dichs nicht irren / liebe Seele/
also muß sich die weißheit immerdar iustiz
ficirn / meistern / registriern vnd hofmeistern
lassen von ihren Kindern. Das Ey will
immer klüger seyn / als die Henne.

*Incendium
quo omnia
sacra defla-
grabunt.*

Doch was meinst du wol / Liebe Seel/
weñ diese Teuffels Botten in der Kirchen
gelten / vnd ihr stimm vorgehen oder mit
gewalt oberhand nemen solt / Was meyns
stu? Sag ich wol / daß für ein Kirchen Kes-
giment geben solt? Wann du so viel thräs-
nen köndtest fallen lassen / Als Mayn /
Rhein /

Ampf deß H. Gottes / G. 15. 127

Rhein / Elbe / vnnnd Donaw führeten / an
Tropffen / oder so könntest weynen / daß es
Mühlräder triebe / so könntest du doch nicht
genugsam beweynen den Jammer vnnnd
Elenden Zustand / der hieraus erfolgen
würde / O liebe Brüder / es steckt mehr vn-
ter diesem vorwurff / als wir jekunder den-
cken können. Wann das nicht heist πολυ- 1. Pet. 4. v. 15
πραμγοτων vnnnd in ein ander oder frembd
Ampf greiffen / so wird nichts vff der Welt
so heissen können.

Ja / liebe Herrn / das deucht euch gut /
daß wir die Verheiffung deß Evangelij all-
gemein mächten / vnnnd doch auch einem jeds
lichen insonderheit applicirten vnnnd zueng-
neten. Das wehre ewer heiz / in specie, vers-
gebung der Sünden / Gerechtigkeit / Uns-
schuld / vnnnd das ewige selige Leben anzus-
kündigen / vñ angekündigt zu hören / aber in
specie zu straffen / daß will sich in ewre ecke-
le Ohren gar nit reimen / das will ewerem
zarten Mund nicht schmecken. Nun
wolan / so soll vnnnd muß es dannoch seyn /
vnnnd in der Kirchen Christi heissen: Du /
Du / Du Gottloser / vnnnd solte der leidige
Belial in seinen Teuffels Worten gar bers-
ten / wie solches droben nach der länge er-
wiesen / vnnnd dargethan worden. Vnnnd
wie dems

Eszech. 3. v.
17. vnnnd 18.
v. 18.

128 Unterricht vom Straff.

Heming. in
Pastor. p. 192.
& 197.

wie demnach kein Gottliebender Christ/
die obgesetzte Gottlose Einrede führen soll/
Also müssen alle Generalisten / Placentis-
ner / Ohrenkräwer / Leissetretter / Heuchler /
Suppenfresser / Ohrenbläser bis in die vns-
terste hell verdampft seyn / daß es sind rechte
Niedling / welche mit iren Generaliteten /
vnd Placentineren mehr schaden thun / denn
das Schwert / wann der Krieg am Blus-
tigsten ist.

Daher der thewre Mann G. Ortes D.
Luther / vnser rechte teutsche Elias recht
geantwortet / da einer im vorhielte / es spre-
chen ettliche: Man solte die Leute nur so
ins gemein straffen / vnd nit also schelten:
(Das seind der heutigen Teuffels Botten
formalia vnd eygne Wort) Ja sagt D.
Luther / Ich kenne die Wort wol / sie sind zu vor
mehr für mich kommen. Man soll sagen: Den
Ehebruch wird Gott der Herr straffen / aber den
Ehebrechern wird er nichts thun / so soll man sa-
gen. Aber Christus sagt traun im Evangelio:
O ihr Ottergezicht / Ir seyd verdampft / der Teuf-
fel wird euch holen. Vnd spricht: Ihr Phariseer
vnd Schrift gelehten / ihr seyd das Ottergeichte.
Wann sie sich vor vnsern Herrn G. Ortes Wort
nicht schewen / was darffs man ihnen dann pres-
digen? Aber sie werdens innen werden. Amen /
Amen / spricht Christus / es wird Sodoma vnd
Gomortha treglicher ergehen an iehnem Tage /
dann Ihnen. Sie thun kein gut / sie kriegen dann
wider Prediger vnd Pfarrherren / die ihnen zu
den

Ihr seyd
verdampft:
der Teuffel
wirdt Euch
holen.

Ampt des H. Geistes / S. 16. 129

den Weibern vnd Töchtern gehen / dieselbige waren vorzeiten wolgehalten / sampt iren Schulmeistern vnd Locaten / die alle den Burgeren / Bauern / (Warumb nicht auch anderen vnd mehrern / wie die Exempel noch heute außweisen) bey den Weibern schliessen / so luden sie den die Weiber heym / vnd setzten sie oben an / vnd waren die Buler vnd Hurentreiber guter ding mit den Männern / das die Burger vnd Bauern selbst zuletzt ein Sprichwort darauff machten / vnd sagten:

Wer da will haben rein sein Haus /

Der laß Mönche vnd Pfaffen drauß.

Aber die Prediger so jetzt *castè* leben / vnd reiner Lehre seind / die können sie nit leiden. Bissher D. Luther. D. Johannes Wigandus schreibet ebenmessig schön hiervon mit diesen Worten: Es were zuwünschen die Weltsherren könten ein wenig hinder sich gedenden ins Babilumb / da stund es also / das sie wol solch reformiren des Geistlichen Stands hetten mögen vnterwegen lassen / dann es wissentlichen / dz alle Regenten sich musten sporen vñ reiten lassen von den schendlichen Baalspfaffen / der Papst tratt Keyser / Königen / Fürsten / vnd Herrn / vff ihre Köpffe / sie musten vor ihme niderfallen / vnd seine stinckende Schuh küssen / vnd war kein bapstlicher schäbischer Messpfaff / sie musten sich vor ihme rücken. Jegunder will ein jeder seine Schuh an das wahre Predigampt wäschen / vnd den trewen / reinen evangelischen Predigern vff den Kopff / *z. c. Hac rerum mutatio, mirum quam ipsos seculares titillet. Quare & sic superbe insolent, & abutuntur eâ libertate perditè, ut his omnibus summâ improbitate, & nova quadâ*

I

petulantia

130 **Vnterricht vom Straff.**

*petulantia abuti non desinant, &c. O defenso-
res minime expetendos, qui tanti constant cle-
ricis, ut nunc primum sentiant, cervicibus su-
is Impositos Dominos, sub quorum iugo vix
respirare queant, &c. Et nolunt ferre illi TOR-
QUATI ut hanc ipsorum insolentiam quis-
quam objurget aut castiget. Haecenus B. Lu-
therus, scribens in Psalm. 82. &c. Tom. III.
Latin. Jenens fol. 538. b.) Diese Verenderung
wunder ist/ wie sich die Weltberren damit kün-
gelem. 2c. Wilt du / lieber Leser / so sehe hier von
mehr / D. Luthers heyliger vnd seliger Ges-
dehtnuß / schrift vber den 82. Psalm Das
vids / vnd D. Wigandum im Bedencken
vom Straffampt / so gesundē wird / in den
consiliis D. Bidenbachs in der zwenten Des-
cade am 46 Blat vnnnd folgends. D. Sel-
necker schreibet vber den zwölfften Psalm
hiervon also: Etliche meynen / es sey gar gnug/
wenn sie recht lehren / vnd die Laster allein in
gemein / oder wie mans nennet in genere straffen
ten. Aber das ist ein verkehrter Wain / die Pros-
pheten vnd Aposteln / wenn sie der Meynung ges-
wesen weren / so hetten sie so viel Marter nicht
leiden dörfen. Man soll nach dem Befelch Gots
tes ernstlich die Laster anzeigen vnd straffen / wie
wir auß Ezechiele hören / vnd einem jeglichen / so es
möglich / seine Laster fürhalten / vnd sein Leben
fürstellen. Einem Trunckenholz soll man seine
Fällerey anzeigen / vnd im klärlich darthun / daß
er kein Theil am Himmelreich habe / er bekehre
sich denn. Vnd also soll er auch vmbgehen / mit
Tyrannen / Heitzigen / Ehbrechern / Hurern / vnd
also*

D. Nicolaus
Selnecker, in
Psalm. 12.

NB.

Ampf deß H. Geistes / G. 16. 131

also haben gethan die alte fromme Lehrer / Propheten / vnd Aposteln / Nathan / Esaias / Jeremias / Johannes der Tauffer mit Herode / Paulus / Ambrosius mit dem Keyser Theodosio / vnd andern mehr. Aber höre / was man sagt: Es sprechen vnser Zärtlinge ja / wenn ich also solt lehren vñ straffen / wo wolt ich mit den meinen bleiben? Ich müß täglich gewertig seyn / daß ich vertrieben / geurlaubet / oder auch in Kercker geworffen vnd getödtet würde? was hette ich denn außgericht? wem wer damit gedienet? es leydet ja Keiner / daß ich ihme sein Laster fürhalte / zumal so er in einem trefflichen Ampf ist / vnd hat ein Ansehen vnd Gewalt vor andern. Diese rede ist sehr gemein / vnd ist war / wenn das Predigampf eines einigen Menschen Thun vnd Lassen were / so köndte man sich so ein wenig entschuldigen / dies weil aber ein Prediger soll an Gottes statt seyn / vnd auff Gottes Ehr / Befehl / Wort / vñnd Kirchen sehen / so leydet sich diese Entschuldigung keines weges / sondern wir müssen die Wort auß dem Propheten Ezechiel betrachten / 2c. Der Prophet Jeremias sagt: verflucht sey der der deß Herrn Jerem. 48. Werck nachlessig thut / diese Wort lest Gott res v. 10. den zu den Jüden / da sie / wie er ihnen befohlen hat die Moabiter nicht hatten außgerottet / wie viel mehr redet Gott also zu allen Lehrern / so faul vnd zart sind / vnd wollen die Geistliche Moabiter / das ist / die ruchlosen vnbusfertigen Hansen / Epicurer / Ehbrecher / vñnd dergleichen Leut nicht redlich straffen / sondern schweigen still / sind stumme Hunde / vñnd vnterdrücken die Laster / daß mans nicht wissen sol / zumal so sie eines grossen Hansen Laster sind / sehen durch die Finger / vnd beschöwen es offft selbst / vñnd entschuldigen die grosse Vbelhäter: von solchen Zärtlingen vnd Suppenpredigern redet Gott im Propheten Ezechiel / vnd spricht: Wehe den Hirten Israel die Ezech. 34. vñ sich selbst weyden / 2c. Bissher Selnecker / 2c.

J h Warts

132 **Unterricht vom Straff**

Warlich ja/liebe Seel/vff solche Plas-
centiner / vnd Generalisten schicket sich zu
mal sein/das Gleichnuß jenes Schusters/
welcher einem jedem/ wo der herkam / nach
einem Leist Schuh machte / also gehet es
solchen Generalisten / die den Wolff mit
dem Namen nit nennen / sonder ins gemein/
wie den Brinden/ nur obenhin lausen wol-
len / damit sie den Schwären ja nicht zu
hart drücken/vnd sich etwa unbedanckt ma-
chen: Wehe ihnen den verfluchten Leuten/ denn

2. Pet. 2. v. 15.

sie verlassen den richtigen Weg / vnd gehen irre/
vnd folgen nach dem Wege Balaam, des Sohns
Bosor/welchem geliebte der Lohn der Ungerech-
tigkeit: das sind Brunnen ohne Wasser/vnd

V. 17.

Wolcken vom Wind vmbgetrieben/welchen be-
halten ist Dunkel vnd Finsternuß in Ewigkeit.

Heming. in
Pastore p.
158.

Derowegen jener vom Ampt eines getrew-
eyfferigen evangelischen Straffpredigers
recht geschrieben (*Qui putant satis esse vi-
tia in genere arguere, vehementer errant, &
officium non rectius faciunt quam Medicus,
qui de morbis quidem multa facit verba, sed
laesis membris medicinam non adhibet*) Wel-
che meynen/es sey gnug die Laster nur in gemein
straffen/ die irren weit/ vnd thun jr Ampt nichts
besser als ein Arzt/ der zwar von der Schwach-
heit viel Wort macht/aber den afficirten Glied-
dern kein Arzney anwendet. Nein:

Ezech. 3. v.
18.

Es muß heißen: Du/Du/
Du Gottlos
ser/etc.

CAPVT

Sechste Einrede: Ob man straf-
fen müsse / daß man merck e / wer ge-
meynt sey?

L / Sprichstu / man müsts doch *Object. VII.*
gleichwol auch so machē / daß
nit ein jeglicher merck e / wer ge-
meynt sey?

Antwort.

Ich will sekunder hie nicht sagen / wie *Re.*
abermal die Weißheit von ihren Kindern hie *Matth. II.*
gerechtfertiget wird / wie gemeiniglich in dies *v. 19.*
sen Einreden geschicht: sondern will so viel
nur sagen: Wenn ich den Menschen gefiel / so *Gal. I. v. 10.*
wer ich Christi Diener nicht / denn Christus
mein Herz / Heyland / vnd Vorgänger / der
predigt nicht allein also / daß die Hoheprie-
ster / Phariseer / vnd Schrifftgelehrten / die
seine Gleichnüssen höreten / vernahmen daß *Matth. 21 v.*
er von inen redet / sondern er griff sie frey mit *45.*
Nahmen an: Wehe euch / ihr Phariseer vnd *NB.*
Schrifftgelehrten / ihr Zucheler / etc. Diesem *Matth. 27.*
mag ich kühnlich nachkommen / vnd es dar: *vnd Luc. 12.*
auffwagen / es gehe mir darüber wie Gott *in fin.*
will / Ich muß sagen mit dem Propheten
Jeremia / am 26. v. 14. vnd der folgenden:
Sihe ich bin in ewern Händen / ihr mögets mas-
chen mit mir / wie es euch recht vnd gut dünckt.

134 Unterricht vom Straff.

Doch solt ihr wissen/wo ihr mich tödret/so werdet
ihr vnschuldig Blut auff euch laden/etc. einmal
fans nicht anders seyn/denn/wie der weise

Prov. 9. v. 7. König Salomon sagt: Wer den spöiter züch-
tiget/muß Schande auff sich nehmen/vnnd wer
den Gottlosen straffe/muß gehönet werden: vnd

Syr. 22. v. 24 widerumb der weise geistreiche Lehrer Sys-
rach: Wenn man das Auge trücker/so gehen Ehre-

nen herauß/vnnd wenn man einem das Herz ge-
triff/so lest es sichs mercken. Diese böse Gottes-
lose Welt/wils nur haben/wies ihr gefelt:
Man soll ihr den Belt waschen/vnnd soll
ihn doch nicht nasse machen. Wie ist aber
das möglich? es muß gesagt vnnd gestraffe
seyn/vnd darzu niche lawliche/sondern mit
einem Ernst vnd Eysen/nicht einmal/son-
dern offemal/nicht in genere, oder ins Bez-
mein/sondern auch in specie, vnd insondere

De consensu
Euangelist. p.
110.

heit/das es heisset/[*Christus videns maliti-
am & hypocritam eorum, (Phariseorum,) va-
rijs ijsq; aculeatis parabolis eorum partim in-
gratitudinem, partim crudelitatem perstrin-
xit.*] Christus der HERR / da er sahe die
Bosheit vnd Heuchelen der Phariseer vnd
Schriffgelehrten/straffet er ire vndanck-
barkeit vnd grausambkeit mit vielen man-
cherleyen vnd unterschiedlichen sachelechten
Gleichnissen. Ste hör ich/ (aber mit dem
Propheeten Jeremia am 20. c. v. 10. & sqq.)

wie

Ampf des H. Geistes/S. 17. 135

wie mich viel schelten/ vnd allenthalben schre-
cken/ Zu verflagt ihn/wir wollen in verflagen/
sprechen alle meine Freunde vnd Gesellen/ ob wir
ihn vbervorthellen/ vnd ihm beykommen mö-
gen/ vnd vns an ihm rechen/ Aber der HERR
ist bey mir wie ein starcker Held/ Darumb
werden meine Verfolger fallen/ vnd nicht obli-
gen/ sondern zu Schanden sollen sie werden sehr:
Darumb daß sie so thörllich handeln/ ewig wird
die Schande seyn/ der man nicht vergessen wird:
Vnd nun HERR Z. baath/ der du die Gerechten
prüfest/ Nieren vnd Herzen siehest/ Laß mich deine
Raach an ihnen sehen. Denn ich hab dir meine
Sach befohlen. Aber das sey auch der sech-
sten Einrede geantwortet.

C A P V T X V I I I.

Siebende Einrede: was des Pfar-
bers Ampf sey/ vnd wie weit sich seine
Würckung erstrecke.

Was darff mich auch der Obiect. VII.
Pfaff viel ic. straffen/ er kan
mir doch die Sünde weder ver-
geben noch behaltē/ weder grö-
ser noch kleiner machen/ er kan
mich weder selig machen noch
verdammnen.

Antwort.

Dieses ist ein offenbare Låsterung des
H. Predigampts/ welcher wol mit vielen
I iij Worten

136 Unterricht vom Straff.

Worten zubegegnen were / wollen uns aber vor dißmal in solche Weiltläufftigkeit nicht geben / sondern nur fürßlich dem Narren antworten nach seiner Narzheit / auff daß er sich nicht Flug düncke / wie Salomon vermahnet.

Prov. 26. v. 5

Marc. 2. v. 7

Isa. 43. v. 24

v. 25

NB.

Matth. 16. v. 19.

Sihe / D. Luther / vber diesen Ort.

Vnd erstlich zwar ist nit ohne / daß der Evangelische Straffprediger auß eygner Krafft vnd Macht weder Sünde vergeben noch behalten / an sich selbst weder größer noch kleiner machen könne / denn diese Krafft ist allein Gottes in sich. Niemand ver gibt Sünde ohne allein Gott / verstehe auß eygner Krafft vnd Macht. Darumb er auch bey dem Propheten sagt: Du hast mir mühe gemacht in deinen Sünden / vnd Arbeit in deinen Missethaten. Ich / ich tilge deine Sünde vmb meiner willen / vñ gedenc' der oselbigen nit mehr: Es hat aber Christus der HERR solche Macht gegeben seiner Kirch vnd Gemeinde / vnd er verrichtets durch seine Gemeinde vermittelst des ordentlichen Predigampts / seiner ordentlichen beruffenen Diener: Dann er spricht: Ich will dir des Himmels reichs Schlüssel geben / was du auff Erden binden wirst / soll auch im Himmel gebunden seyn / vnd was du auff Erden lösen wirst / sol auch im Himmel loß seyn. Mit welchen Worten er nicht allein Petro diese Gewalt gegeben / sondern der ganken seiner künfftigen Kirchen /

Ampt des H. Geistes/ G. 18. 137

chen/ vnd dann zu verrichten den ordentli-
chen Evangelischen Predigern. Wie daß
alsbald zuvernehmen auß dem folgenden
achzehenden Capitel Matthæi / da der
HERR zu ihnen den anderen Aposteln/
vnd den reinen Evangelischen Predigern Mat. 18. v. 18
allen saget: Wahrlich ich sage euch/ (mercke/
Euch/) was ir auff erden binden werdet/ sol auch
im Himmel gebunden seyn/ vnd was ihr auff Er-
den lösen werdet/ soll auch im Himmel loß seyn.
Welches der HERR Jesus auch bestettis-
get nach seiner Auferstehung / da er zum
fünfftenmal sich offenbaret/ vnd zwar am
ersten tage gegen Abend vor seinen sämpt-
lichen noch vbrigen Jüngern außser Tho-
ma/ wann er spricht: Gleich wie mich mein Joh. 20. v. 21
Vatter gesand hat/ ALSO send ich euch: v. 22.
Vnd da er das sagete/ bließ er sie an vnd sprach
zu ihnen: nehmet hin den H. Geist/ welchen ihr die
Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ vnd wel- v. 23.
chen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

Ist derowegen eine vnwarhafftige Läs-
terung des H. Predigampts/ daß der reine
Evangelische Prediger nicht soll Sünden
verzeihen können/ oder auch behalten/ zwar
auß eygner Macht vermag ers nicht / er
vermag es aber auß der Macht vnd in dem
Namen vnsers HERRN Jesu Christi/
Inmassen er es dann auch nicht in seiner/
sondern in Christi Macht thut. Christus

J v vergibt

138 **Vnterricht vom Straff**

vergibt Sünde: die Kirche vergibt Sünde: das Wort vergibt Sünde: vnd der reyne Evangelische Prediger vergibt Sünde/vnd ist doch nicht mehr/dann eine einizge/nemblich/Christi Vergebung/vñ sind diese zusammenlauffende Ursachen nicht widereinander/sondern mit vnd voreinander:vnd gilt hie ebenmäffig was man sonst sagt: (*Quod quis facit per alium, id ipse facere putandus est.*) Was einer durch ein andern thut/das ist eben als wann ers selbst thut oder gethan hette.

Philipp. 4.
5. 13.

1. Cor. 3. v. 5.

Zugleicher weisse verhelet sichs auch mit dem andern Gegenwurff/das ein Evangelischer Prediger nicht selig machen noch verdammen könne/welches zwar an demselb auß eigener macht vermag er solches nicht/er vermag es aber auß der macht Christi/durch den er wol alles vermag vermittelst des seligmachenden Evangelische Wort/dann in Christo vermögen wir alles/viel mehr aber durch seligmachende Wort der Gnadenverheiffung/als durch ein mittel/derowegen S. Paulus nicht allein von sich sondern auch von Apollo vnd andern Evangelischen reinen Predigern saget/Sie seyen solche Diener/vnd Haushalter vber Christi Geheimniß/durch welche die Gemeinde Christi gläubig werde: So daß gläubig: was
rumb

Ampt des H. Geistes / G. 18. 139

rumb nicht auch selig? Ja er spricht: *W. ibid. v. 9.*
seyen Christi Mitarbeiter / vnd das nit allein /
sondern er sagt auch wol mehr: *Er sey jeders*
man allerley worden / auff daß Er allenthalben / I. Cor. 9. v. 22
jaetliche selig machen.

Summa der Allmächtige ewige Gott ^{1.}
ist es / der vns vnser Heyl vnd Seligkeit be- ^{Ordnung}
stellet / oder das Reich bereitet / der *H. E. D. D.* ^{vnsers ganz}
Jesus ist es / der es vns mit seinem blutigen ^{2.}
Creuzopffer / Leiden / vnd Sterben erarnet
vnd erwirbet: Gott der H. Geist appliciret ^{3.}
es vns / vnd eignets vns zu durch sein krafft
vnd güte in vnserm Herzen / das Wort
beyts an / oder vielmehr Gott der *H. E. D. D.* ^{4.}
durchs Wort / die heilige Sacramenten ^{5.}
bekrefftigens vnd versiegelns / oder viel-
mehr *G. D. Z. E.* der *H. E. D. D.* durch die heilige
Sacramenten / der Evangelische Predi- ^{6.}
ger aber bedienet das Wort vnd die Sa-
cramenten / in dem Nahmen / Auctoritet /
Macht vnd Befehl vnser *H. E. D. D.* *Jesu*
Christi / vnd lehnet an ein Diener des
Worts vnd Sacramenten / wie auch der
Schlüssel des Himmelreichs dem *H. E. D. D.*
Jesu Christo nur seinen eusserli-
chen / Hand vnd Mund / der Glaub em- ^{7.}
pfehles vnd wirds gewiß / die Wercke bezeug- ^{8.}
gens / der Jüngste Tag eröffnets / vnd
Christus

140 Unterricht vom Straff

Christus gibts im ewigen vnd seligen Leben. Sihe liebe Seele / das ist die ganze Ordnung vnsers Heyls / darauff erscheinet / was der Evangelische Diener darbey thue / vnnnd wie weit man ihn zu erkennen / zu halten / vnd zu ehren schuldig sey: Warlich ja / liebe Seele / sie können nicht anrufen / an den sie nicht glauben / sie können nicht glauben / von dem sie nicht gehört / sie können nicht hören ohne Prediger / sie können nicht predigen / wenn sie nicht gesand werden. So kompt der Glaub auß der Predigt / das predigen aber auß dem Wort Gottes / das Ende des Glaubens aber ist das ewige selige Leben. Dann welches Gott der **HERR** verordnet hat / die hat er auch beruffen / durchs Wort / verstehe / vermittest des heiligen Predigampts: Darumb sagt der Engel zum Hauptmann Cornelio / zu Caesarien: Sende Männer gen Toppem / vnnnd laß fodern den Simon / mit dem Zunahmen Petrum / der wird dir Wort sagen / dardurch du selig werdest / vnnnd dein ganzes Haus. Dergestalt vermahnet der heilige Apostel Paulus seinen Jünger Timotheum / vnd alle reine Evangelische Prediger also: Hab acht auff dich selbst / vnd auff die Lehre / beharre in diesen sücken / denn wo du solches thust / wirstu dich selbst selig machen (hörestu das liebe Seele? S. Paulus sagt außtrücklich / so wirstu dich selig machen) vnd die dich hören. Dergestalt dann S. Aug. recht schreibet vber

9.
10.

Rom. 10. v.
14.

v. 15

v. 17.

1. Pet. 1. v. 9.

Rom. 8. v. 30

Sic refert Petrus verba

Angeli.

Act. 11. v.

13. 14.

1. Timoth 4.
v. 15.

Selig machen die dich hören.

Vmpt deß H. Geistes/ C. 18. 241

bet vber das dritte C. deß dritten Buchs
Mosis/ vber die Wort/ ich bin der Herr der
euch heiliget: (*Et tamen Dominus Mosi di-
cit: Et sanctificabis eum, &c. Quomodo ergo
Moses sanctificat & Dominus? Non enim
Moses pro Domino, sed Moses visibilibus sa-
cramentis per Ministerium suum, ubi est totus
fructus etiam visibilium sacramentorū. Nam
sine ista sanctificatione invisibilis gratia, visi-
bilia sacramenta quid profunt?*)

Wie nun Gott der Allerhöchste durch den
Diener vermittelt deß seligmachenden ge-
predigeten Gnadenworts selig macht/ wie
jesu bewiesen/ also verdammet er auch das
durch/ wie geschrieben stehet: Ihr solt nit meis
nen/ daß ich euch vor dem Vatter verklagen wer- *Joh. 5. v. 45.*
de/ es ist einer der euch verklaget/ Moses/ etc.
Item: Das wort das wird in richren am jüngsten *Joh. 12. v. 48*
Tage. Vnd abermal: Wenn ich nicht kommen *Joh. 15. v. 22*
were/ vnd hette es ihnen gesagt/ so hetten sie keine
Sünde/ nun aber können sie nichts vorwenden/
Ihre Sünde zu entschültigen. Ist derowegen
ein Vnchristliche Vnwarheit ins gemein
dahin sagen: Der Evangelische Diener
könne weder verdammen noch selig ma-
chen: Vielmehr solten wir mit jenem gotts *Matt. 9. v. 8.*
seligen Vöcklin Gott den HERRN
preisen/ der solche Macht den Menschen
gegeben hat. Beschliessen demnach auch
dieses

142 Unterricht vom Straff

Augustin. de
Corrept. &
gratia, c. 16.
Bibliothec. p.
143.

dieses Capitel mit dem sehr schönen sprüchlein S. Augustini/ so er setzt in dem Büchlein/ von der Straff vnd Genade/ vnnnd spricht: (*Quantum ad nos pertinet, qui predestinatos à non predestinatis discernere non valemus, & ob hos omnes salvos facere velle debemus, omnibus ne pereant, vel ne alios perdant, adhibenda est à nobis medicinaliter severa correptio. Dei est autem illis eam facere utilem, quos ipse presciuit & predestinavit conformes imaginis filij sui.*) So viel zwar anbelanget vns/ die wir die Verordneten/ von denen sonst verordnet/ nicht unterscheiden können/ sollen wir vns bestrengen/ Sie alle selig zu machen/ vnnnd demnach eine starcke Correction vnnnd ernste Straff/ gleich als eine heilsame Arzney Allen aufflegen/ so wol daß sie nicht verlohren werden/ als auch daß sie nicht jemand verderben: Gott aber wolle geben/ daß dieselbige scharpffe Züchtigung ihnen nützlich vnnnd heilsam sey/ welche er versehen vnd verordnet hat daß sie gleichförmig werden sollen/ dem Ebenbild seines Sohnes vnseres Herren Jesu Christi.

Hieronym. in
3. c. Ezechiel.
Bibliothec.
part. 2. p. 95.
6.

Bis her der H. Lehrer Augustinus. Dem dann furz aber dencklich vnd gut beyfällig get S. Hieronym. vber den Propheten Ezechiel am 3. C. [*Opus magistri (loquitur autem de Predicatore elenctico in Ecclesia Christi) est salus discipuli.*] Das werck des meisters/ (das ist/ die Lehr/ Predigt/ Vermahnung/ Warnung/ Trost/ vnd Straff des Evangelii)

Ampt des H. Geistes/ S. 19. 143
Evangelischen Predigers / insonderheit
seine Straff vnd Züchtigung / denn dar
von redet er) ist des Jüngers Heyl.

CAPVT XIX.

Etliche unterschiedene
Einreden.

W An muß dannoch auch ma-
chen/ daß es ein gestalt hat?
Antwort.

Wie wird die Weißheit abermal gerechtferti-
get von ihren Kindern. Matt. ii. v.
19.

Vnd wann man diesem Gegenwurff
solte gehör geben/ so würde mit der Weil/
Weiß/ vnd Zeit/ das Straffampt gar vff-
gehoben werden. Darumb / auß/ mit sol-
chen Klüglingen/ vnd bösen Leuten/ die nur
sanfft wollen geprediget haben.

Ein andere Einrede.

W Als? er ist aber noch zu gar
zu jung/ was darff mich das
jung Löffelmaul straffen?
Antwort.

Dieses hette auch Nicodemus dem Johann. 3.
HERRN Christo vorwerffen können/
thuts aber nicht. Vnd da der Prophet Jes
remias selbst etwas kleinmütig war bey sei-
nem

144 Unterricht vom Straff

Jer. I. v. 7.

v. 8.

v. 4.

v. 5.

I. Tim. 4. v.
II.

Chrysoft. di-
al. 2. de sacer-
dot. in fine,
locus omni-
no pulcerri-
mus.

Augustin. ad
Auxilium. E-
pistol. 75.
Citat. in De-
cret. part. 2.
Caus. 24. q.
3. c. 1.

nem Göttlichen Beruff vmb seiner Zus-
gend willen/da redet ihm der H. G. D. D. also
ein vñ sprach: Sage nit/ich bin zu jung/sonder
du solt hingehen/wo ich dich hin sende / vnd pres-
digen was ich dich heisse. Fürchte dich nicht vor
ihnen/den ich bin bey dir/vnd will dich erreichen/
spricht der H. G. D. Denn ich fandte dich/ehe ich
dich in Mutterleibe bereitet/vnnd sonderte dich
auß/ ehe du von der Mutter geboren wurdest/
vnd stellet dich zum Propheten vnter die völker.
S. Paulus tröstet seinen Jünger Timo-
theum auch also: Niemand spricht er/ver-
achte deine Jugend. Denn weil du von Kind
auff die H. Schrift weisest/ kan dich dieselbige
vnterweisen zur Seligkeit durch den Glauben
an Christo Jesu. Zu welchem Ende dann der

H. Lehrer Chrysostronus zumal sein redet:
(*Non oportet de Prudentia iudicare ex etate,
neq; senem existimare à canitie, neq; juvenem
arcere prorsus ab hujusmodi ministerio.*)
Man muß eben nicht von der Weißheit vrtheiln
nach dem Alter/nach von der alte auß den grauw-
en Haaren/auch nicht einen jungen Mann ganz
von solchem heiligen Predigamt abhalten.
Bisher Chrysostronus. Der gestalt dann
auch wol der H. Lehrer Augustinus an ei-
nem seiner Mitbrüder der noch sehr jung
war/also schreibet: (*Sed si tibi, quod iuste fiat,
Dominus revelavit, nequaquam juvenilem
etatem tuam & honoris Ecclesiastici rudi-
menta contemno: En adsum: senex à juvene
Coepiscopo, & Episcopus tot annorum à colle-*

ga, nec-

Ampt deß H. Geistes / G. 19. 145

ga, necdum anniculo paratus sum discere, quomodo vel Deo vel hominibus iustā rationem reddere possimus.) Wenn dir aber der Herr et was offenbaret / das recht sey / so wil ich dein junges Alter / vnd den anfang deines Predigampts gar nit veracht haben. Siehe hie bin ich / als selbst ein alter Bischoff vnd Prediger / vnd bin bereit zu lernen von dir meinem Bruder vnd Mitsprediger / vnd Mitarbeiter / vnd wann du auch gleich kaum etns Jars alt werest / wie man Gott vnd Menschen rechte rechenschafft geben müsse.

Si habes, pag. 862. Edit. Lugdunens.

Ander Gegenwurf.

Sette er mich doch auch nicht zu der zeit vnd an dem Orte gestrafft / so wolt ichs gerne vertragen?

Hierauff will nicht ich antworten / sondern S. Paulus soll vor mich antworten: So bezenge ich nun vor Gott / vnd dem Herrn 2. Tim. 4. v. 1 Jesu Christo / der dazukünfftig ist zurichten die Lebendigen vnd die Todten mit seiner Ercheinung / vnd seinem Reich / Predige das Wort / halt v. 2. an: es sey zu rechter Zeit / oder zur Unzeit / Straffe / drawe / ermahne / mit aller Gedult vnd Lehre. Dann es wird eine zeit seyn / da sie die heilsame Lehr nicht leyden werden (*hinc illa lacryma!* da ligt der Haß im Pfeffer) sondern nach ihren eygnen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer auffladen / nach dem ihnen die Ohren jücken. Du aber sey nüchtern allenthalben / leyde dich / v. 5. tbue das Werck eines Evangelischen Predigers / richte dein Ampt redlich auß. Da hat nun ein

Evangelium

146 Unterricht vom Straff

1. Cor. 9. v. 15
17.

Evangelischer Prediger seine Lektion / In-
struction vnd Befehl / dem muß er nach-
kommen / es sey ihme oder ein andern lieb
vnd leyd / thut ers nicht so wird er flüchtig
vnd zum Niedling / vnd setzt sich in gefahr
zeitliches vnd ewiges Todes / beydes sich /
vnd seine vertramete Kirchenschäfflein / vñ
ber welche er muß Rechenschafft geben.
Darumb mans nicht mit dem Prediger /
sondern mit seinem Principaln vnd Her-
ren zureden vnd außzumachen hat / das sey
hiervon auch gnug.

Ein anderer Einwurff.

Da es sind nur so Wort / man
macht also etwas daher / wenn
der Pfaff nichts studieret hat / so
fengt er an zu schelten / das ist
sein Weiß?

Antwort:

Dieser Gegenwurff ist nicht new / sons-
dern wol eher gehöret worden / es gedencke
seiner auch wol der H. Lehrer Chryso-
stomus / in seinem Büchlein die er geschrieben
hat von dem Priesterthumb oder Predig-
ampt / da sage er also: (*Nam qui ab eo per-
stricti fuerint, illius verbis succensi, dum alia
ulciscis*)

Ampt des H. Geistes / G. 19. 147

*neisci non possunt, ignorantia scommatis eum
laceffunt, his arbitrati sua ipsorum opprobria
adumbrare.*) Wenn einer von seim Predi-
ger gestrafft wird / so wird er von stund an
vnwillig vber seine Wort / vnd wenn er sich
anderwertlichen nit rechnen kan / so schmehe
er ihn / als wann er nichts wisse / nichts stus-
dieret oder gelernet hette / vermeynen also
mit des Predigers Vnwissenheit ihre
Schmach zu beschatten / Bisher Chryso-
stomus. Was sagen wir aber von Chryso-
stomo / möchtens wol auch sagen von
Christo: ja von David vnd bald allen Pros-
pheten.

Chrysofom.
de sacerdot.
dial. 5. p. 419

Was / der Mann / was soll
mich der straffen?

Antwort:

Das ist des Teuffels Geyser / den er
Christo dem H. G. den auch anschmirete /
wan sie sagten: Ist er nit eines Zimmermanns
(Schneiders / Schusters / Hudlers / Lums-
penstechers / zc.) Sohn: heist nicht seine Mut-
ter Maria: vnd seine Brüder Jacob vnd Ioses /
vnd Simon / vnd Judas: vnd seine Schwestern
sind sie nicht alle bey vns: zc. ja es ist vor Chris-
to auch David wol tausend Jahr zuvor
begegnet / deme sie zuschryen: Wie soll vns
dieser wissen / was gut ist: Darumb / lieber

R ij Bruder!

148 Unterricht vom Straff

Bruder / leyde dich / drucke vnd tröste dich /
 daß nit dir dißfals / sondern Christo selbst
 dieser Schimpff begegnet / denn wer dem
 Knecht thut / der meynet seinen Herrn / vnd
 wer dem Legaten thut / der meynet seinen
 Principalm / vnd Oberen / 2c. Dieser Satz
 tung sind auch andere Gegenrede / vnd nit
 werth einiger Antwort: vnser Pfarzherz ist
 zu geschwind / Er schilt die Leut zu sehr / er
 wills zu gar richtig haben / er will alles zu
 Wölken drehen / er mache ein ganz Predige
 drauß / köndts wol mit zweyen oder dreyen
 Worten sagen? wann er ansetzt / so kan er
 nicht wider auffhören / er kan kein end fin-
 den / er kan kein end dran machen / Aber: wer
 kan das leydige Ding all mit einander ers-
 zehlen?

NB.

NB.

CAPVT XX.

Was darf mich der Pfaff straffen /
 er ist selbst nicht Engelrein / er ist selbst
 so vnd so?

Antwort:

Hieron .in
 44. & Ezech.
 Tom. 5. Oper.
 Chrysoftom.
 dial. 3. p. 292
 293.

Ewer wol zuwünschen / daß wir ar-
 me Prediger so Engelrein werē / daß
 kein Fehl / Laster vnd Gebrechen an
 vns were / vnd daß wir könten halten / was
 der H. Lehrer Chrysoftomus saget: (*Sacer-
 dotium ipsum in terra peragitur, sed in rerum
 caelestium*

caelestium classem ordinemq; referendū est. 1c-
 circo necesse est, sacerdotē tantā esse vitā sancti
 monia purum, ut si in ipsis caelis collocatus in-
 ter caelestes illas virtutes medius staret.) Das
 Predigampt wird zwar vff der Welt oder auff
 der Erden geführt / Aber es gehöret vnter die
 Himmlische ding. Darumb ist von nöthen, daß
 ein Priester oder Prediger seines Lebens halben
 so heylig vnd rein sey / als wenn er allberett im
 Himmel vnter den H. Engeln mitten einstände /
 Bisher Chrystomus. Vnd es soll sich auch
 ein Evangelischer Prediger befließigen / daß
 er ein frommes / ehrliches / vnd eingezogenes
 Leben führe / damit er mit seinem Leben nit
 allein niemand ärgere / sondern auch daß er
 vielmehr mit seinem Exempel andere an-
 führe vnd erbawe. Denn das ist die Ver-
 mahnung Christi / wenn er sagt: Lasset euwer
 Licht leuchten vor den Menschen / daß sie ewe-
 re gute Wercke sehen / vnd euweren Vatter im
 Himmel preisen. Welcher massen auch S.
 Paulus vnter der Person Timothei einen
 Evangelischen Prediger vermahnet / mit
 diesen Worten: Solches gebeut vnd lehre / nte
 mand verachte deine Jugend / sondern sey ein
 Vorbild der Glaubigen im Wort / im Wandel
 in der Liebe / im Geist / im Glauben / in der Keu-
 schein: desgleichē schreibt er auch an Titum:
 Allenthalben stelle dich selbst zum Vorbilde gu-
 ter Werck / mit vnderfälschter Lehr vnd Erbar-
 keit / mit heylsamen vnd vntadellichem Wort / vff
 daß der widerwertige sich schäme / vnd nichts

Canō. Apost.
 quos vocant
 vid.

Item Decret.

C. 2. Q. 7.

prolixē ad-
 mod.

Gravissimus
 est Ambros.
 libr. de sacer-
 dotal. digni-
 tat. c. 3. No-

men congru-
 at actioni, a-
 ctio responde-

at nomini.

Ne sit, &c.

Augustin. l.

4. de doctrin.

Christian. c.

27. & 28. &

29.

Matt. 5. v. 16.

1 Tim. 4. v.

11. v.

v. 13.

Tit. 2. v. 7.

v. 8.

150 Unterrichte vom Straff

habe/ daß er von vns möge böses sagen. Vnd
 das ist auch S. Petri Lehr vnd Vermah-
 nung/ wenn er sagt: Die Ältesten/ so vnter euch
 1. Petr. 5. v. 1. sind/ vermahne ich der Mittelreste vnd Zeuge d er
 Leiden die in Christo sind / vnd theilhafftig der
 v. 2. Herzigkeit die offenbarer werden soll/ weidet die
 v. 3. Herde so euch befohlen ist/ vnd sehet wol zu / nicht
 gezwungen/ sondern williglich/ mit vmb schendli-
 ches Gewinns willen/ sondern von Herzen/ grund/
 nicht als die vbers Volck herrschen sondern wer-
 det Vorbilde der Herde / so werdet ihr / wenn er
 scheinen wird der Erzhirte/ die vnerwelckliche
 Kron der Ehren empfaben/ 2c.]

Ja freylich/ liebe Seele / wol leben/ vnd
 vbel lehren / ist ja ein schwere Sünde / vnd
 ein gewisses Verderben / aber wol lehren/
 vnd vbel leben/ oder ein arges/ böses/ vnd är-
 gerliches Leben führen/ ist auch sehr straff-
 lich vnd schädlich / einer der also lehret vnd
 thut/ was er mit guter lehr als mit der rech-
 ten Hand bauwet/ das reißt vnd stößt er mit
 ärgerlichem bösen Lebē/ als mit der lincken
 Hand wider vmb / ja er schlägt sich vff sein
 selbst eigen Klumpen/ vnd macht sein selbst
 eigen Maul zum Lügner. Ja/ liebe Seele/
 ein Hand/ die ein andere wäschen will/ muß
 selbst rein seyn/ damit sie nit/ da sie wäschen
 wolte/ mit ihrem Unflat mehr verunreinis-
 gete vnd besudete: Wenn einer vnter Blin-
 den herrschē will/ so muß er zum wenigsten
 etwas sehen / ja vnd solt er auch nur schil-
 chens

Athanasius.

Augustinus.

Heming. in
 Pastor p. 3.

Umpf des H. Geistes / G. 20. 151

chen: Daß also der H. Lehrer Hieronymus Hieronym. in
wol gesagt: (*Quomodo potest praeses Ecclesiae Epist. ad Tit.*
auferre malum de medio ejus, qui in delicto si- cap. I.
mili corruerit? Aut qua libertate corripere pec- Bibliothec. p.
cantem, cum tacitus sibi ipsi respödeat, eadem 182. col. 2.
admisisse, qua corripit.) Wie kan einer das bö-
se vnd das ärgeruß auß der Gemeine Christi
abchaffen/wenn er in gleichen Lastern felt: oder
mit was Frewdigkeit kan einer einen andern
straffen / wann ihme sein eygen Hertz inwendig
antwortet vnd saget / daß er eben das senige ge-
than vnd begangen/so er strafft vnd tadelt.
(*Turpe est doctori cum culpa redarguit ipsum:*

Quare

Qua culpares soles ea tu ne feceris ipse.)

Ein Lehrer ist ein grosse Schandt/

Wann er thut/daß er strafft zuhand:

Drumb was du tadelt das thue nicht/

Selst sonst in dein eigen Gericht.

Vnd strafft dich dein selbst eigener Mund/

Vnd wirst veracht auß deinem schlund.

Siehe zu/lieber Bruder/ damit du dich Rom. 2. v. 1!

nicht/in dem du einen andern straffest/ eben sel. Chrysostom.

ber verdammest: (*Sobrium modestumq; Epi-* dial. 3. p. 318.

scopum esse oportet, eundemq; perspicacem, atq; edit. ut supr:

innumeros quoquò versus oculos circumferre,

quippe qui non sibi uni tantum, sed tam mul-

tis vivat.) Ein Bischoff od Prediger muß nüch-

tern/sittig/mässig/vnd gar auffichtig vnd bes-

hutsam seyn/vnd sich allenthalben wol vor vnd

umbsehen / inn betrachtung er nicht ihme allein

sondern so vielen Leuthen lobet.

(*Et hic demum consummatissimus doctri-*

152 **Unterricht vom Straff.**

Idem de sa- na terminus est, quum sacerdotes cum factis
 cerd. dial. 4. tum verbis eos, quos erudiunt, ad beatam il-
 pag. 410. lam vitam à Christo institutam perducunt.

Neq̄ enim nuda facta satis sunt ad hoc ut edo-
 ceas, nisi & cum his verba accedant: Quæ vox
 non mea ipsius est sed servatoris nostri Iesu
 Christi: Quisquis enim fecerit simul ac docue-
 rit, hic magnus vocabitur. Dann da ist alle
 macht angelegen / daß ein Prediger beydes mit
 Wercken vnd mit Worten seine Leuth / welche
 er vnterweisen vnd lehren sol / fähre zum ewigen
 Leben von Christo bereitet. Dann gleich wie es
 nicht gnug ist / daß einer thue / wenn ers nicht leh-
 ret / so ist es auch nicht genug / wenn ers lehrt / vnd
 nicht thut / Wort vnd Werck müssen bey einan-
 der seyn: Vnd das ist nicht mein / sondern meines
 Herren Iesu Christi Stimme vnd Lehre / wenn
 er saget: Wer nun eines von diesen Kleinesten
 Gebotten aufflöset / vnd lehret die Leuth also /
 der wird der Kleinest heissen im Himmelreich / wer
 es aber lehret vnd thut / der wird groß heissen im
 Himmelreich. Bissher Chrysostomus: Wels-
 ches er mit mehrem erörtert (loc. allegat.)

Mat. 5. v. 19

Gewiß ja / einem Prediger / der wol leh-
 ret / vñ ein vbel Leben führet / mag man wol
 sagen / wie jener Wolff der vmb deß groß-
 sen Geschreys willen / da er die Nachtigal
 fraß / sagte: (Tu tota vox & nihil præterea)
 Lauter Stimm / vñ nichts mehr: Darumb
 hüte dich / lieber Bruder / du Evangelischer
 Prediger / daß dir nicht mit Warheit vora-

Rom. 2. v. 17

geworffen werde: Du aber heissest ein (Pres-
 diget.)

Ampf des H. Geistes/S. 20. 193

diger) vnd verlessest dich auff (dein Ampf) v. 18.
vnd rühmest dich Gottes/ vnd weissest seinen
willen/ vñ weil du auß dem (Wort Gottes)
vnterrichtest bist/ prüffestu/ was das beste zu
thun sey: Vnd vermisses dich zu seyn ein Leiter v. 19.
der Blinden/ ein Licht derer die im Finsternuß
sind/ Ein Züchtiger der Thörichten/ ein Lehrer
der Einfältigen/ hast die Form was zu wissen v. 20.
vnd recht ist im Gesez. Men lehrestu andere/ vñ
lehrest dich selber nicht. Du predigest/ man soll v. 21.
nit stelen/ vnd du bist selbst ein Dieb/ du sprichst:
Man sol nicht Ehebrechen/ vnd du bist selbst ein
Ehebrecher (also auch von Geizigen/
Trunckenbolcken vnd anderen zu reden)
die greuwelt vor den Götzen/ vnd du bist selber v. 23.
ein Gottes Dieb. Du rühmest dich des Gesezes/
vnd schändest GOTT (dich/ dein Ampf/ die
Kirche Christi/ die liebe Wahrheit/ die rechte
reine vnd wahre Religion/ ia alles was
GOTT vnd Gottes Dienst heist) mit Vo
bertretung des Gesezes. Denn (deinet Hals v. 24.
ben) wird der Name Gottes (das Prediga
ampf/ die Religion/ vnd was deme anhang
get) gelästert vnter/ zc.

Dieses sollen gleich wol wir Prediger Warnung
wol bedencken/ vnd derentwegen desto bes
hutsamer leben/ vnd einem desto nüchter
nerr/ maßigern vnd eingezogenern Wan
del führen/ damit wir vnsern GOTT/ Chris
stum/ Religion/ vnd Ampf nicht schän
den: Es ist aber wahr/ was Chrysostomus sa
get:

R v get:

154 Unterricht vom Straff.

Chrysoſtom . get: (Sunt multi sacerdotes, & pauci sacerdo-
 in Oper. Im- tes: multi nomine, & pauci re: Videte ergo quo-
 perf. in Mat- modo sedetis super cathedram Moysi: Quia
 thaeum c. 23. cathedra non facit sacerdotem, sed sacerdos ca-
 thedram: non locus sanctificat hominem, sed
 homo locum: non omnis sacerdos sanctus est,
 sed omnis sanctus sacerdos est: qui bene sederit
 super cathedram, honorem accipit ab illa: qui
 male sederit, injuriam facit cathedrae: Ideoq;
 malus sacerdos de sacerdotio suo crimen acqui-
 rit, non dignitatem. In iudicio enim sedes, si-
 quidem bene vixeris & bene docueris, omni-
 um iudex es, si autem bene docueris & male
 vixeris, tui solius condemnator es: Nam bene
 dicendo & bene vivendo populum instruis
 quomodo debeat vivere & salvari: Bene au-
 tem docendo & male vivendo, Deum instruis,
 quomodo te debeat condemnare).

Es seind viel
 Priester vnd wenig Priester: Viel mit dem Nah-
 men / wenig mit der That. Drum sehet zu wie
 ihr vff Moſis Stul sitzet. Dann der Stul macht
 Keinen Priester, sondern der Priester den Stul
 Gleich wie der Ort den Menschen nicht heiliget /
 sondern der Mensch den Ort. Es sind nicht alle
 Priester heilig / aber ein jeglicher heilig ist ein
 Priester. Wer wol sitz auff dem Stul / der ems
 * D: ist / wer pfehet Ehr darvon. Wer * vbel drauff sitz / der
 sich vbel im thut ihm Vnehr vnd Gewalt an. Ein böser Pries-
 Predig: ster hat kein Ehr / sondern vielmehr Schande
 ampt helt. von seinem Priesterampt. Denn du sitzest im Ges-
 richt / lehrestu wol vnd lebest wol / so bistu aller
 Richter: Lehrestu aber wol vnd lebest vbel vnd
 ärger

Ampt des H. Geistes / S. 20. 155

ärgerlich / so verdamestu niemand mehr als dich selbst. Dann wann du wol lehrst vnd wol lebst so vnterrichstu dem Volck wie es sol leben vnd selig werden: wann du aber wol lehrst vnd vbel lebst / so vnterrichstu deinen GOTT wie er dich sol verdammen: Bisher Chrysofom:

Jedoch mag solches dahin gleichwol ^{αὐτὸν ψα} keines wegcs werden verstanden / als wenn ein Evangelischer Prediger gar one Sünd deseyn solte / oder auch kündte / denn sie (die Evangelische reine Prediger) seind eben so wol Menschen als andere / haben eben so wol Fleisch vnd Blut! als andere / können eben so wol sündigen / irren / vnd fehlen / als auch andere / tragen den befleckten Rock des Fleisches! eben so wol als andere: denn es ist kein Mensch der da guts thue, vnd nit sündige / vnd demnach auch kein Prediger / ^{Ecclesiast. 7. v. 1.} denn auch vnserer Vorfahren im Predigampt keiner / ausser vnserem HERRN vnd Meister Jesu Christo ohne Sünde vnd Gebrechen gewesen vnd gelebet / auch vnter den Allerheiligsten / welcher nicht allein hette sündigen / strauchlen vnd fallen können / sondern auch gesündigee / gestrauchlet / vnd gefallen in der That / wie die Exempel häufig außweisen. Dann / wer war der / der auß vnglauben vnd zweifel an Gottes genädiger Providenz / Fürscheidung vnd Verheissung sagte: <sup>Sechobun-
berg</sup>

156 Unterricht vom Straff.

Num. 11. 5. der 1 tausend Mann Fußvolcks ist das/darunter
 21 v. ich bin/vnnd du sprichst: Ich wil euch Fleisch ge-
 v. 27. ben dasß ihr esset einen Monden lang! sol man
 Schaf vnd Rinder schlachten/dasß ihnen genug
 sey: Oder werden sich alle Fische des Meers her-
 zu versamblien/dasß ihnen genug sey: Item/ der
 Num. 20. v. den Felsen auß Wistrawen zweymahl
 11. schluges war warlich Moses/der Knecht
 Num. 12. v. des HERRN/der im ganzen Haus des HERRN
 7. 2. Sam 11. ren trew erfunden worden. Wer war der/ der
 vnd . Sam. Ehbruch vnd Todtschlag begieng? war-
 1: v. 14. lich David/ der Mann nach des HERRN
 Maith 26. Wuntsch vnd Herzen.
 r. 5. & 199.
 Joh. 20. v. 25

Der H. Apostel Petrus verleugnet zum
 drittenmal seinen HERRN vnd Meister.
 Thomas wolte die Auferstehung Christi
 nicht glauben / er sehe dann in den Händen
 Christi den Nägelmahl / vnd legte seinen Finger
 in die Nägelmahl / vnnd seine Hand legte in des
 HERRN Seyten.

Der einige Apostel Paulus macht es
 mit einem Wort all auß / da er so wol von
 sich als von allen seinen Mitaposteln vnd
 Mitjüngeren / vnnd allen Evangelischen
 2. Cor. 4. v. 7 Predigern sagt: wir haben aber solchen schatz
 in irdischen Gefassen / auß dasß die vberschweng-
 liche Krafft sey Gottes vnd nicht von vns. Wann
 dann wir arme Prediger Menschen sind /
 können sündigen vnd fallen / wie dann vns-
 sere Vorfahren / den wir im wenigsten nit
 zu vergleichen / auch gröblich gesündiget /
 vnd

Ampe des H. Geistes / S. 20. 157

vnd schwerlichen gefallen sind / so sollen sich fromme Herzen an vns nicht stossen oder ärgern / ob sie etwa Fehl vnd Gebrechen an vns sehen / sondern vielmehr der gemeinen Schwachheit Menschlicher Natur durch vns erinnert / desto fürsichtiger vnd behütsamer leben vnd wandeln / vnd Gott für vns bitten / gleich wie wir vor sie.

Dergestalt einer auß den Evangelischen Lehrern / so in dem vorigen *seculo* gelebet / ein sehr frommer vnd Gottsgelehrter Mann also schreibet: (*Quartum officium auditorum est, ut vitia & incommoda Doctorum, Quæ nihil habent sceleris, dissimulent aut tegant propter gloriam ministerij Evangelici. Nam in tanta infirmitate humana nemo unquam sanctorum ad hunc gradum perfectionis pervenit, in quo non aliquis nevus hæserit, iam quò quisq; in altiori est gradu dignitatis, hoc conspectiora sunt ejus vitia & incommoda. Non igitur offendantur Auditores, aut levius de Doctoribus sentiant, si quæ vitia aut errata in eis deprehenderit, cum alioqui eos purè ac fideliter verbum Dei docere, ac rectè suum officium vident facere. Atq; imitentur hac in re exemplum pientissimi Imperatoris Constantini Magni, cujus mira fuisse dicitur equitas in tegendis Doctorum vitis*)

D. Hieron.

Weller.

libr. de officio

Pastor. &

Audit.

Gelas. l. i. c. 8.

Centur. I V.

Magdeburg.

c. 9. de Synod.

158 Unterricht vom Straff

Medull. Patr. part. 2. p. 482. 483. *vitiis & erratis. Exstat ejus hac praeclara vox, se, si viderit sacerdotem delinquentem, velle chlamydem suam explicare, quò ipsum teget; Quod autem hanc aequitatem in tegendis vitiis Doctorum Ecclesiae Deus requirat, testatur & exemplum Moysis, cujus sororem Miriam Deus percutiebat leprâ, eò quod Moysen propter conjugem ejus Ethiopissam conturbabat)*

Num. 12. v. 10.

Dann auff solchen Fall hette man andere bewuste mittel zugebrauchen.

Centur. IV. Magdeburgens. cap. VII. de Synod.

Das vierdte Ampt Christlicher Zuhörer ist / daß sie die Schwachheiten vñd Gebrechen ihrer Prediger vñd Lehrer / (wofern es kein offenbare Schand vñd Laster seynd) verdeckten vñd verdecken vmb der Ehre willen des heiligen Predigampis. Dann in solcher menschlichen Schwachheit ist noch keiner / auch vnter den so vollkommen worden / daß er nicht etwa in einem gefehlet hette. Nun ist zwar nicht ohne / je höher einer gesetzt ist / je grösser seine Fehl vñd Gebrechen geachtet werden. Darumb sollen sich die Zuhörer so bald nicht ärgern / oder weniger von ihren Lehrern halten / wann sie etwa Fehl vñd Gebrechen an ihnen sehen / bevorab wann sie sonst rein vñd gerewlich Gottes Wort predigen / vñd ihr Ampt sonst recht verrichten. Vñd sollen in die sem fall nachfolgen dem Exempel des frommen Keyser Constantini / des Grossen / genant / welcher sonderlich mild vñd geneigt gewesen der Prediger Sünde vñd Laster zu bedencken vñd zubedecken / welcher ganz dencklich gesagt (auff dem Concilio zu Nicea / da ein Prediger den andern verflagt / vñd er die Supplicationen zusamen gebunden vñs gelesen / vñd erst gemeine Sachen heissen verricht

Ampt des H. Geistes / G. 20. 159

verrichten / solten als denn die Privatsachen auch gericht vnd geschlicht werden / vnd nach geendetem Concilio / dasselbige Bündlein vor sich bringen / vnd ins Feuer werffen lassen / mit vermeldung / es solte alles vffgehoben / vergeben vnd vergessen seyn / Man solle der Prediger Gebrechen nit wissen / wie er dan auch selbst der Supplicationen keine gelesen hette) vnd er selbst / wenn er sehe das ein Prediger etwas vnrechtstheute / so wolt er zugehen / vnd sein Keyserliche Purpur darüber decken. Vnd zwar / das Gott der Allerhöchste wolte ein solche Lindigkeit vnd billigkeit die Fehl vnd Gebrechen der Lehrer zudecken von den Zuhörern haben / das bezeuget das Exempel Moses welches Schwester Miriam Gott der HERR darumb mit Aussatz schlug / das sie Mosen wegen seines Weibs der Mörin schmähhlich rumbgerückt hatte / wie zu lesen / Numeror. 12. Bissher derselbe. Nicht zwar als ob man darumb alle Sünde vnd Laster eines Predigers solte gut heissen / oder zum wenigsten decken / sondern man sagt allein von Menschlichen Schwachheiten vnd Gebrechen / vnd das man vmb derselbigen willen nicht flugs ein Zettergeschrey machen / Bruch vnd Bäch anzünden / vnd das Crucifige schreyen / sondern das Christliche Meister seyn lassen / gestalt dann auch die Prediger vnd Lehrer ihnen viel zu gut halten / vnd den Mantel der Lieb vber

Num 12. v:
10. |

Anderst het
te man här-
tere wege
mit einem
oder dem
andern vor-
zunehmen.

NB.

Phil. 4. v: 5.

viel

160 Unterricht vom Straff

viel ihr böß Ding decken müssen.

Vnd soll hie kein Zuhörer anderst dencken/denn/wann ein frommer Evangelischer Prediger anseheth eine oder die andere Sünde zu straffen/deren er ihme wol selbst in seinem Herzen mag bewust seyn/das er ihme so wol predige/als einem andern/vnd sich so wol selbst mitstraffe als ein andern/zuvor/gedenck es auch vor allen anderen/wo dergleichen an ihme ist/zubessern. Wie der H. Hieronymus sehr schön redet: (*Prudentis viri est & prudentium foeminarum, dissimulare, imò emendare, quod in se intelligant: & indignari sibi magis quàm predicatori, nec in monitorem maledicta congerere.*

Qui etsi iisdem teneatur criminibus, certè in eo melior est, quod sua ei mala non placent.)

Es steht einem weisen verständigen Mann oder Weib wol an/die Straff verbeissen vnd sich bessern/wo eins befind/das es gefallen/vnd nicht vber den Prediger/sondern vber sich selber zürnen/nach den Priester schelten/schänden vnd schmehen/dann ob er wol etwa auch seine Gebrechen hat/so ist er doch in dem besser/das er ihme dieselbtige nit gefallen lesset/sondern bessert.

Zumittelst dem Kern dieser Einrede zu begegnen/mag solches nicht besser geschehen/als mit den Worten unseres H. & E. I. Jesu Christi/welcher also saget:

Luc. 6. v. 41. Was sühst du aber einen Splinter in demes Bruders Auge/vnd deß Balcken in deinem Auge wirstu nicht

Ampf des H. Geistes / S. 20. 161

stu nicht gewahr / Wer wie kanstu sagen / halt v. 42.
Hilf Bruder / ch wil / r den Splitter auß deinem
Auge stehen / vnd du siehest selbst nicht den Split-
ter in deinem Auge. Du Henchler zeug zu vor den
Balcken auß deinem Auge / vnd als dann besihe
daß du den Splitter auß deines Bruders Auge
ziehst. Den gemeiniglich irret solchē Bus-
ben alles was ein ehrlicher Prediger thut / NB.
wissen es hoch auff zuschwenken vnd auff
zumucken / vnd auß einer Rücken ein Ele-
phanten zumachen. Dieweil dann so gar
keine Christliche Lindigkeit ist / so sind sie
auch nicht werth / daß man ihnen die ges-
ringste Gelindigkeit erzeige.

Doch die tolle / volle / geizige / trunckene
Pfaffen / &c. werden darumb darmit nicht
gelobt / sondern vielmehr ihnen vor die Nas-
se gehalten / das alte Kirchensprüchlein:
(*Ebrietas in sacerdote sacrilegium, in laico
crimen. Et sic de reliquis vitus, vel flagitiis.
Nam omne animi (imò & corporis) vitium
tantò conspectius in se crimen habet, quantò
major qui peccat habetur. Nec certè hoc ex-
cusat, quod frivole admodum obtendunt: Au-
ditores, non suis factis sed doctrinis teneri. Cæ-
corum hoc est, non præconum, sed de hoc*

*aliàs. Ministri Evangelici sint
Luminaria.)*

Phil. 2. v. 15.

L CAPVT

162 **Vnterricht vom Straff.**

CAPVT XXI.

**Mein Pfaff soll mich durchaus/
vnd kurzumb nicht straffen/ich wils oder
kans nicht leyden?**

Spricht aber einer: mein Pfaff
soll mich durchaus mit straf-
fen/ich wils kurzumb nicht von
ihme leyden/so sol ein solcher da-
rauff wissen.

Die auß
Gott sind
hören Got-
tes Wort.
Johann. 8.
v. 47.

Epll. l. 2. epl. 54
ad Iohannem.
Ravennat.

Darumb
höret ir nit/
denn ihr.

Das darauff erscheine/das er kein Kind
Gottes sey/dann alle Kinder Gottes von
anbegin haben sich dem Straffampft des
H. Geistes in der Gemeine Christi gern
vnd willig vnterworffen/ es seyen gleich/
Patriarchen/ Hohepriester/ Priester/ Pro-
pheten/ Könige/ Fürsten/ Keyser/ &c. gewes-
sen/wie zuvor etliche mal bewiesen/vnd an
dem Exempel Eli/ Davids/ Theodosij/ &c.
vnd andern zusehen/also das auch der H.
Lehrer Gregorius dörfte schreiben: (*Con-
tra morem Ecclesiasticum esse, si non patientis-
sime toleretur etiam injusta correctio.*) Es sey
wider die weiß der Kirchen Christi/wenn man
nicht gedultig leyde die Straff der Kirchen/ob
gleich zuweilen ein wenig zu scharpff leyde.

Bistu dann kein Kind Gottes/wem ges-
chreibestu dann an? in welches Zahl schreibe-
stu dich

Ampt des H. Geistes / G. 21. 163

Stu dich dann in die Zahl des Belials / in seit mit auß
die Kott der verworffenen Kinder / des ley Gott Jos
digen Teuffels / denn wer sich gerne straffen hann. 8. v.
lesset / der wird klug werden / wer aber vnges 47.
strafft sein will / der bleibt ein Narr. Vnd ist pro. 12. v. 1.
vunverborgen / was die Schrifft dieser ges
stalt Narren heisse: Derowegen auch / da
die Sone Eli ihres Vatters / vnd des Pro
pheten / der ihnen von Gott zugesand war /
Straff nicht wolten annehmen / da setze
die Schrifft nachdencklich hinzu: Sie ge NB.
horchten ihres Vatters Stimme nicht /
Denn der HERR hatte willens sie zutöden. 2. Sam. 21. v.
Darauf schließ also. 25.

Alle die jenigen / die sich dem Straff
ampt des H. Geistes nicht wollen vnter
werffen / die hat der HERR Willens zu
töden.

Dieser / jener / der dritte / der vierde / will
sich dem Straffampt des H. Geistes nie
vnterwerffen wie andere fromme Christen
vnd Kinder Gottes.

Darumb hat der HERR Willens ihn
zutöden. Wir müssen des Exempels des
Königs in Juda / des Amazia nicht ver
gessen / zu demselbigen sandte Gott seinen
Propheten / vnd Straffprediger / aber er 2. Chronic.
wolte ihn nit hören / noch sich dem Straff 25. v. 15. 16.

2 ij ampt

164 Unterricht vom Straff-

NB.

ampt vnterwerffen/was sagt aber der Pro-
phet? er höret auff / vnd sprach: Ja mercke
wol daß sich Gott berathen hat / dich zuverder-
ben/daß du solches gethan hast / vnd gehorchest
meinem Rath nicht/etc. Darauß schliesse wi-
derumb also:

NB.

Alle die jenigen / die sich dem Straff-
ampt des H. Geistes in der Gemeine Gots
tes nicht wollen vnterwerffen / die hat sich
Gott berathen zuverderben.

Dieser / Jener / der dritte / der vierdtelze.
wil sich dem Straffampt des H. Geistes
in der Gemeine Christi nicht vnterwerffen.

Darumb hat sich Gott berathen ihn
zuverderben. Summa das sihet man / alle
die jenigen/welche sich der Straff Gottes
durch das H. Predigampt entziehen/dero-
selben nicht wollen gehorchen/ ja vielmehr
sich deroselben widerspenstig gehalten / sich
gegen die Straffprediger auffgelehnet / sie
verfolget / auß vnd in dem Land / mit
Schmach vnd Schand/auff welcherley
Weise vnd Wege solches mag geschehen
seyn / entweder sonderbare Personen/oder
ganke Dörffer/ Flecken/ Stätte / Herren-
höf/vnd in summa was dergleichen / die
haben immerzu ihre starcke Straff auß-
gestanden/entweder hie zeitlich / oder auch
wol/wie gemeiniglich/dort ewiglich / denn
die

Ampt des H. Geistes / S. 21. 165

die Wort des H. Geistes / durch den Mund
vnd Grieffel Salomons liegen nicht
vnd fehlen nicht: Wer wider die Straffe hal- Prov. 29. v. 1
starrig ist / der wird plötzlich verderben ohne alle
Gnade: das seind Centner wort / wie D. Luther
sagt / vnd were ein jegliches einer eygnen
Predigt wehrt. **W E R**] er sey wer er wolle /
groß Hans oder klein Hans: Im hohem NB.
oder niedrigem Stande / Keyser / König /
Fürst / Graff / Herr / Edelmann / Doctor /
Rath / Bürger / Schultheiß / Bawer / 2c.
Land / Statt / Fleck / Dorff / Hof / Herren-
hof / 2c. In summa das Wörtlein **W E R** / bes-
greiffe in sich die ganze Welt / vnd alle
Menschen / insonderheit die in der Kirchen
Gottes vnd Gemeine Christi / die solches
thun / auß solchen.

Wider die Straff.] wider wol gemeinte
Straff / trewherkige Warnung / ernste
Bermahnung / 2c. Vnd: Nach dem diesel-
bige ein : zwey : mehrmahlen geschehen /
auch wol wider vorgangene Leibsstraff.

Halsstarrig ist.] den Kopff beut / wider-
strebet / den Straffprediger durchächtet /
die Wort verkehret / vff Gewalt / Gunst /
vnd dergleichen trocket vnd bochet / verfol-
get vff allerley weisse / wie solche mögen
heissen vnd Nahmen haben: Vnd sich keis-

166 Unterricht vom Straff-

nes weges wil weisen/gewissen/bewegē las-
sen/sein Sünd vnd Vnrecht nit erkennen/
den Finger nicht auff den Mund legen/
Gott nicht wil die Ehre geben. Vnd ders
gleichen.

Exll. punitur
contumacia
adversus mi-
nisterium.

Der wird verderben] da wird nicht s anders
ders auß. Gott lest sich nie spotten. Sein
Gerechtigkeit ist da. Seine Wahrheit erz
heischts/er hats gedräwet/er hats gesehen/
er hassets/er straffts. Hats schon bewiesen/
an der ersten Welt. An Sodoma vnd Gomo-
morra. An Israel vñ Juda in der Babyloni-
schē gefengnuß. An dem judischen volck.
Wer wird aber die Exempel all erzehlen?

Plözlich] che dann ers jmmermehr ges-
dencken vnd meynen wird. Wann jme sei-
ne an seinem armen Prediger begangene
Vubenstück vergessen/ vnd er nun spricht:
(*Pax & securitas*) Es ist Friede/es hat kein Ge-
fahr/2c. So muß er plözlich fort vnd seiner
Prediger Mörderey billichen vnd gerech-
ten Lohn empfangen / wie Saul / Jerobes-
am / Ahasia / Jezabel / das Hurenzüchtlein
Salome / das Johanni dem Teuffer den
Kopff abtankte von welcher / wie auch ih-
rer vnzüchtige Mutter vnd Vatter sc. He-
rode, die Historien melden / das Herodes/
da er vermeynte Keyserliche Dignitet vnd
Würde

1. Sam. 31.
v. 4.
1. Reg. 14.
2. Chron. 25.
v. 17.
2. Reg. 2. v.
37.

Ampt des H. Geistes / S. 21 167

Würde zu erlangen bey dem Keyser Caligula / ihne derselbe mit seiner Blutschänderin Herobiade gen Leon in Franckreich ins Elend verlagte. Das Hurenzüchtlein Salome aber / da sie einmahls Winterszeit gereiset / da sey sie mit dem Wagen an einen gestromen Fluß kommen / hab sich aber vff / vnd mit dem Wagen nicht hienüber wagen dörfen / sondern hab zu Fuß vber das Eys hienüber wollen gehen / als sie nun mitten vff den Fluß kommen / da sey das Eys mitten vnter ihr gebrochen / vnd sie hienein in das Wasser gefallen biß vnter die Arm / ja gar an Hals / vnd hab sich mit den Füßen an bewegt als wenn sie ein Galliarden tanken wolte / die Eyschallen aber / haben ihr oben so lang an den Hals gestossen / biß sie ihr den Kopff vom Rumpff herunter gestossen. Darvon magst lesen die Kirchenhistori Nicephori im ersten Buch *Niceph. libr. am 20. C. vnd andere mehr / welcher Exempel vnzehlich seynd. 1. cap. 20.*

Ohne alle Gnad] alle andere Sünde vnd Laster mögen Gnad erlangen / diese aber gar selten / oder wol gar nit. Warumb? Sie wird nicht erkant / sondern es erfrewet wol manchen Buben / daß er den Pfaffen so weidlich hat veriren können / vnd daß der

168 Unterricht vom Straff

NB.

Teuffel seine Botten gehabt / so darzu geholffen: Summa: Wer wider die Straff halsstarrig ist / der wird plötzlich verderben ohne alle Gnad.

Jer. 44. v.
16.

Nota Notarum.

Walther.
Archetyp. in
XIV. c. Matt.

NB.

Job. 21. v. 14

Isa. 30. v. 11.

Dañ dieweil sie das Mittel ihres Heyls / ihrer Bus / vnd Befehrung verachten / mit Füßen tretten / durchächten vnd von sich stossen / so lassen sie sich auch sonst Zucht vnd Erbarkeit nicht angehen / thun was sie gelüftet / da heists: Was du vns im Nahmen des Herren verkündigest / wollen wir dir nicht gehorchen. In Summa: (Nullum scelus tam turpe & immane est, quod non designent impii, qui correptiones verbi divini excusserunt) Es ist kein Bubenstück so grob / vngeheuer / vnd schändlich / daß ein solcher Gottloser Bube nit thut / welcher die Straff auß Gottes Wort von sich stoffet. Wenn jes mahlen etwas vnter der Sonnen auß vnd nechst Gottes Wort gered worden / daß war / vnd dem Wort GOTTES gemäß / so ist diß auch wahr vnd gemäß dem Wort Gottes / denn bey solchen Buben heisset es / wie im Job stehet: Die doch sagen zu Gott: Heb dich von vns / wir wollen von deinen Wegen nit wissen. Was ist der Allmächtige etc. Oder wie jene im Propheten Esaias sagen: Weicher von dem Wege / machet euch von der Bahn / vnd lasset den H. Israel auffhören bey vns. Das ist das erste Kennzeichen der verwerffenen Teuffelskinder.

Instanz:

Instantz:

A Mich bin aber die Obrigkeit *D. Selnecc.*
des Orts / oder der Obrigkeit
Diener / darumb wil ich nicht lei-
den / vnd muß auch nicht leiden /
dann sonst werden die Bawren
nichts mehr von mir halten?

Antwort:

Bistu ein Obrigkeit / so schon deiner *Itid.*
selbst / sündige nicht mehr so muthwillig *D. Polycarp.*
vnd frevelich / gehe deinen Bürgern vnd *Lysen.*
Bawren mit gutem Exempel für / thuestu *im Regens-*
aber dieses nicht / sondern sündigest / so ge- *ten Spiegel.*
dencke nur / wie du über die Bawren gesetzt *p. 52. 53.*
bist / dieselbige mit Befengnuß vnd ande-
rem zu straffen / wenn sie freveln / Also ist
Gottes Wort ober dich vnd alle Mens-
schen gesetzt / dich vnd sie damit zu straffen /
wenn sie oder du sündigest. *NB.* Wiltu dich ab-
ber da nicht straffen lassen / so wird dich
Gott selber straffen / daß dir die Mörder-
rische Cains Faust / vnd die Tyrannische *1. Reg. 13. v. 4*
Jerobeams Hand verkrummen / strack vnd
dürz werden wird / daß dich das Zipperle
vnd *der Schlag die Faust wird rühren /
da du zuvor ein ehrlichen Prediger mit ge-
trawet /

170 **Unterricht vom Straff**

träwet/sie wider ihn *transuersim* vffgehas-
ben/vnd wol gar Propheten Mörderischer
weise vff die Wangen ins *faciem* (oder An-
gesicht) geschlagen/2c. Darumb seht nicht wie
Koss vnd Meuler/denen man Säum vnd Gebiß
muß ins Maul legen/wenn sie nicht zu Gott wöl-
len. Irret euch nicht Got lest sich nicht spotten.
Tastet mit meine Heiligen nit an/vnd thut mir
meinen Propheten vnd Gesalbten kein
Leid.

Psalm. 32.
v. 9.

Psalm. 105.
v. 15.

C A P V T X X I I .

**Einrede von der Gefahr / so nes-
ben dem Straffampft einem trewen,
ferigen Straffprediger zu
bestehen.**

Wlan wiltu denn so vff dei-
nem Kopff bleiben/so mag-
stu sehen wie dir's drüber gehet / du
wirst wol ein starckes halten müßē?

Mein Freund: Du träwest oder thust
mir nichts news. Da ich in diß Ampft ge-
treten bin/hab ich daher meine Gedancken

Hieron. l. 2.
advers. Iovi-
nian. Amara
est veritas, &
qui eam pra-
dicant, replen-
tur amaritu-
dine.

vnd Rechnung führen müssen/das/ da ich
dasselbige mein vffgetragenes Ampft ges-
trewlich/fleißig/embßig/ernst/ vnd eyses-
rig thun vnd außrichten würde / so würde
ich viel drum leyden vnd außstehen müß-
sen. Dann dieweil den leidigen Teuffel der

Hellis

Ampt des H. Geistes / G. 22. 171

Hellischen Schlange durch das heilige
Predigampt ihr Reich angegriffen wird/
kan sie nichts/nichts anders/dan sich schlin-
gen / krümmen vnd winden / vnd einem
froschen ehrlichen Prediger mit dem Tras-
chenchwanz vmb die Bein zuschlagen/
ob sie ihn fällen/vnd auß dem Mittel räu-
men möge. Das avisirt mich die Göttli-
che Warnungen/das ominiren mir der H.
Exempel/den Glauben langen mir die ans-
gefangene Leyden vnd Verfolgungen in
die Hand. Dann das ist Gottes Wort.

Wer den Spötter züchtiget/muß Schande vff Proverb. 9.
sich nehmen/vnd wer den Gottlosen strafft/der v. 7.
muß gehönet werden. Straffe den Spötter nit/ v. 8.
er hasset dich.

Wo viel Weißheit ist da ist viel grämens/vnd Ecclesiast. 2.
wer viel lehren muß/der muß viel leyden. 1. v. 8.

Aber sie sind dem gram/der sie im Thor strafft/ Amos. 5. v. 7.
vñ haben den für ein gewel/der heylsam lehret.

Wenn man die Augen truckt/so gehn Thres Syr. 22. v.
nen herauß / vnd wenn man einem das Herz 24.
trifft/so lest er sichs mercken.

Sihe ich sende euch wie Schafe / mitten vnter Matt. 10. vñ
die Wölffe. Vnd bald hernach: 16.

Der Jünger ist nit vber seinen Meister/noch Luc. 10. v. 3.
der Knecht vber seinen Herrn: Es ist dem Jün. Matt. 10. vñ
ger genug/das er sey/wie sein Meister / vnd der 24.
Jünger / wie sein Herr. Haben sie den Haußvat. v. 25.
ter Beelzebub geheissen/wie vielmehr werden sie
seine Haußgenossen also heissen.

Haben sie mein Wort gehalten / so werden sie Johann. 14.
auch ewers halten: Haben sie mich verfolget/so v. 20.
werden sie auch euch verfolgen.

In der

172 **Vnterricht vom Straff**

Joh. 15. v.
ult.

In der Welt habt ihr Angst vnd Verfolgung.
Mit Exempeln wird es klärer werden vnd
bleiben.

Gen. 4.

Sol auch wol Habel/Cains Heucheleyn
gestrafft haben/vnd darüber der erste Brus
der-vnd Priester-mord geschehen seyn?

Gen. 6. Cöf.
2. Pet. 2. v.
4. 5.

Einmal hat Noe nicht viel guts erlebt/
die 120. vnd mehr Jahr vber die er gepres
diget hat / vnd der erste Welt Sünde vnd
Laster gestrafft.

Genes. 19.
Conf.
2. Pet. 2. v. 5

Dem gerechten Loth/theten die schänd
liche Leuthe zu Sodoma vnd Gomorra
alles leids / vnnnd queleten seine gerechte
Seele von Tag zu Tag.

Gen. 20. v. 9.

Frommer Isaac! dein Bruder Ismael
war ein Spötter/vnd hat zweifels frey deis
ne Gottselige Reden vñ Wesen/vnd trewe
Straff verlacht / das wolte deine liebe
Mutter Sara nicht leiden.

Exo 17. v. 4.
Num. 11. v. 1

Wie giengs Moysi vnd Aaron? War
lich? Zehen/zwanzig/dreissigmahl murren
ten sie/vnd fehlete ein kleines/sie wehren gestet
niget worden.

1. Sam. 22.
v. 18.

Die Priester zu Noe mussten Sauln
Haar/ja vnschuldiger weise leben lassen.

1. Reg. 7. vñ
39.

Elias musste fliehen vor Isebel vnnnd
Ahab.

1. Reg. 22. v.
24. 27.

Michæas musste Maulschellen fressen/
vnd

Ampt des H. Geistes / G. 22. 173

vnd zu Loch kriechen / auch Todes Drückung hören: Ich bin ihm gram / sagt Ahab. Warumb: lieber König / warumb: Er sagt mir nimmer nichts guts.

2. Reg. 6. v.

Das Mordkind Joram wolte dem Propheten Elisa den Kopff abreißen.

32. 31.

Jerobeam recket die Mörderische Faust auß wider den Propheten / der weissaget.

1. Reg. 13. v. 4

Esaias predigte wol achtzig Jahr / thet viel herzlicher Lehren / ernstere Vermahnungen / trewherkiger Warnungē / scharpfer straffen / darumb ist er von Manasse mit einer Segen von einander geschnitten worden.

Hieron. in 57

Esai. Biblio-
thec. part. 2.

p. 73. col. 2.

Jer. 38 v. 47

NB.

Jeremias musste in die schlemmkauten sincken / vnd sprach: Weyssage vns nicht mehr in dem Nahmen des Herren / oder du must von vnseren Händen sterben. Nach dem Wort das du vns / 2c. Darumb haben sie ihn in Egypten mit Steinen zu Tod geworffen.

Jer II v. 21.

Jer. 44. v.

16.

Chytr. in O-

namastico. in

voc. Hierem.

Hier. in Ho-

seam.

Hoseas ward mit einer Stangen erschlagen.

Amos 7. v. 12

Amos musste Landreumig werden.

Mat. 23. v. 19

Zacharias im Tempel erschlagen.

Marth. 27.

Marc 15.

Der Herr vnser Principal ans Creuz gehengt.

Luc. 23.

Johan. 10.

Petrus vnd Andre as gecreuziget.

Ambros. O-

rat. ad Auxēt.

Paulus viel / viel / erlitten vnd geköpfft.

Augustin. de

ver. & fals.

Bartholomeus geschunden.

Philip: Pœnit. c. 8.

174 Unterricht vom Straff.

- Niceph. libr. 2. c. 39. **Philippus erstochen als gesteiniget:**
Vnd wer wils erzehlen?
 Euseb. l. 4. c. 24. * **Ignatius den Wilden Thieren vorz-**
 * Euseb. l. 3. c. geworffen.
 39. Polycarpus verbrennt / zu Rom vnter
 Euseb. l. 4. c. Trajano.
 18 Vid. Euseb. l. 5. Justinus vñ Irenaeus mit dem Schwert
 c. 1. & eund. l. gericht.
 8. c. 9. Athanasius viel gemartert vñ verfolgt.
 Augustin. ho- Chrysostomus / vnd dieser insonderheit /
 mil. 30. de hat Amos glück: Gehe hin Seher: An das
 sanct. Euxynische Meer / vnd is daselbst Brod / vnd
 Ambros. de farb daselbst / du solt hie zu Constantinopel nicht
 offi. l. 1. c. 28. bleiben / dann es ist des Keyseris Hauß / die Key-
 & 41. serin kan dich nicht leiden / so haben deine Pfarre
 Theodoret. Kinder deine Deposition oder Degradation ges
 lib. 5. c. 34. billichet / (Deponatur Ioannes, Abrogatio Io-
 NB. annis super nos:) Abt / weg mit ihm sein Blut
 Vfus. sey vber vns.
 Ita se solat ur Darumb lieber Evangelischer Prediger
 Chrysostomus vnd Bruder / fromme Seel / ob du auch
 in exsilium vnd der bitteren
 abiturus. des Myrrhentruncks vnd
 1. Pet. 4. v. 12. Gallen geschmeckt oder noch schmeckest /
 Genera sup- Laß dichs nicht befrembden / als widerfüh
 pliciorum Dd. re dir etwas neues / o nein / es kan dir nichts
 C. Hebr. 11. v. widerfahren / das nicht Christo / vnd seinen
 36. 37. lieben Propheten vnd Aposteln auch be-
 gegnet vnd widerfahren were.
 Hencken. Hencken sie dich ans Creuz / so hangstu
 mit Christo / Petro / Andrea.

Schn et

Ampt des H. Geistes / G. 22. 175

Schneiden sie dich entzwey / so geht dir
wie Esaiæ. Entzwey
schneiden.

Sehen sie dich ins Del / so geht dir wie
Johanni. Ins Del se-
hen.

Braten sie dich auffm Kost / so leydstu
mit Laurentio. Braten.

Brennen sie dich / so hastus mit Poly-
carpo vnd Babilæ. Brennen.

Fressen dich die wilden Thier / so haben
si vor Ignatium gefressen. Wilde Thier
fressen.

Hawen sie dir den Kopff weg / so geht
dir wie Johanni dem Täufer / wie S.
Paulo / wie S. Matthæo / 2c. Enthauptē

Werffen sie dich ins Loch / so geht dir
wie Jeremie. Kärtern.

Steinigen sie dich / so hastus mit Ste-
phano vnd Jeremie. Steinigen.

Mustu stampen vnd böser Leut Grimm
weichē / so hastus mit Jacob / Elia / Amos /
Christo / Paulo / Athanasio / Chryso-
mo / ja dein HERR vnd Meister Jesus
Christus hat dich geheissen. Verjagen.

Verfolgen sie euch in einer Statt / so stehet in
ein andere / vnd so sie euch nit annehmen wer-
den / noch ewere Rede hören / so gehet herauß von
demselbigen Haus / Dorff / Statt / Land /
Reich / 2c. Vnd schüttel den Staub von eweren
Füssen / warlich ich sage euch / es wird der Sodo-
mer vnd Gomorrer Land am jüngsten Gericht
erträglich ergehen / dann solchen. Matt. c. 10. v.
14. 15.

Sibel

176 Unterricht vom Straff

Gal. I. v. 16.
Luc. c. v. 62.
Gal. I. v. 10.

August. ad
Valerian.
Epl. 143.

Siehe/liebe Seel/das ist das fact vnd die Rechnung eines treweyferigen Ewangeliſchen Predigers/also muß er sich schicken/wenn er sich in das heilige Predigamt begeben wil/vñ sich sonst mit Fleiſch vnd Blut nicht viel beſprechen/noch zu ruck ſehen/denn wenn er der Welt/Fleiſch vnd Blut gefallen wil/so ſchickt er sich nicht zu Christi Diener, vnd ist nicht geſchickt zum Reich Gottes. Darumb ſpricht der heilige Lehrer Augustinus also: (*Ante omnia peto, ut cogitet religiosa prudentia tua, nihil esse in hac vita, & maxime hoc tempore facilius & letius, & hominibus acceptabilius, Episcopi aut presbyteri, aut Diaconi officio, si perfunctorie & adulatorie res agatur: sed nihil apud Deum miserius, aut tristius, aut damnabilius. Iterum, nihil esse in hac vita & maxime hoc tempore difficilius, laboriosius, periculosius Episcopi, aut presbyteri, aut Diaconi officio, & hominibus ingratius: sed apud Deum nihil beatius, si eo modo militetur, quo noster Imperator jubet.*) Für allen dingen aber bitte ich dich/das deine andächtige Weißheit das wolle gedenden/das in dieser Welt/vnd allermeist zu dieser zeit kein leichteres/streudigeres/vnd den Menschen angenehmeres ding sey/als das Predigamt/bevorab wann mans so oben hin/vnd vff gut heuchelisch bedienen wil: Hinwiderumb aber/so ist nichts armseligers/trawrigers vnd verdammlichers vnd der Welt vnangenehmers/ als das

Ampf des H. Geistes / G. 22. 177

als das Predigampf / bey Gott aber nichts selts
gers als eben dasselbige / wann mans dergestalt
führet vnd / treibet / wie es vnser lieber Gott vnd
Herr / o'chs von vns haben wil.

Das machts aber / liebe Seele / daß heut *Mollerus*
tiges Tages so viel solcher Herzen sind / *prax. Euan-*
die täglich in Judas / Pharaons / Sauls / *gel. part. I.*
Esaus Fußstapffen treten / wann man ihnen *pag. 326.*
gleich ein guts Liedlein singt / vnd sie zur *Prov. 25. 18. 20.*
Buse vermahnet / so ists wie Essig vff de
Eeiden / vnd werden von Tag zu Tag se
ärger vnd böser. Ihre Herzen sind wie ein
ungeleschter Kalk / vnd feueriges Eisen /
so bald das kalte Wasser der Straffe Got
tes drauff fellet / so wüets vnd tobets / als
wolten sie Gott auß dem Himmel reißen /
vnd alle seine Prediger verschlingen. Ja
sie sind / wie die rasende Hunde / weil sie ihren
rasenden Sündenlaufft lauffen / so bleibe
man ziemlich vor ihnen zu frieden / aber
so bald sie durch Gottes Wort angeschry
en / ihre Sünde gestrafft / vnd sie zur Bus
se vermahnet werden / so fallen sie die Die
ner Gottes gar rasend an / reißen vnd beiß
sen vmb sich mit grosser Ungefügig
keit / als wölten sie alles umbkehren. Ja
gleich wie die jenigen / so von rasende Hun
den gebissen vnd vergiffet werden / des
Todts sterben müssen / also müssen alle die /
M so mit

178 **Unterriht vom Straff**

so mit solchen verstockten Herzen zuthun haben/sterben vñ vmbkommen/das macht der allerschlimmeste Dorff Schergant/ Büttel / vnd Bernheuter wils nicht mehr leyden die Straff fürgesetzter ihrer Seelsorger/geschicht etwas / vñnd es wird ihrer einer ein wenig angegriffen/in scena Domi-

Ambros. Ora-
tion. de obitu
Valentiani.

Felicius Epi-
scopos perse-
quuntur Po-
litici, quam
diligunt.

NB.

D. Selnecc. in
Psalm. LI.
versic. XV.

NB.

ca, so heists:

(Dabunt malum Metelli Navius Poeta.)

Halt nur wir wöllen dich Mores lehen/
Vnd frey dapffer zur Hauben kehren.

Das nit vnbillich jener sein klage füret:

Es ist ja nichts höhers noch wehrters in dieser Welt dann Gottes Wort predigen/ es muß aber viel Müh vnd Arbeit haben. Es ist kein gefährlicher Stand vor Gott/ noch vor der Welt. Eschosnet man der Welt/so verdienet man Gottes Ungnad: Folget man Gott/so lader man aller Welt Ungunst/ Haß/ Meyd/ vnd Verachtung auff sich. Doch muß Gott dem H. Ertn gefolget seyn / die Welt müre oder würe / lehe lawer oder schell/ vnd geberde sich wie sie wölle. Es ist nichts verächtlicher in der Welt dann ein Prediger/ oder/ wie die Welt redet/ ein Pfaff seyn/ daß auch manscher Teuffelskopff im schimpff vñnd ernst sagen darff: Ich wolt lieber ein Schelm seyn / dann ein Pfaff. Es ist auch hewer nicht new/ daß in diesem Stand groß Elend vnd Armut vnd viel Creutz ist / vñnd arme Wittiben vñnd Wayfen gelassen werden: Wo einer oder zwen ist/ denen Gott etwas/ ein Häußlein vnd kümmerliche Nahrung bescheret hat/ da sind aber ihrer hundert vnd aber hundert dargegen / die nichts haben. Es ist ein Stand der nichts in die Buchen tregt / so ist die Welt so vnirew vnd vndandbar/ vñnd auch

so vn

Ampt des H. Geistes / G. 22. 179

so vntredlich) daß sie vns keinen Bissen gönnet/
sondern vielmehr schnäret / pochet / dräwet / *Idem in Psal.*
vnd allen Vbel anlegt / da heißt: wiltu nicht se XI.
wollen wir dich wol meistern / raum das Land/
such dir einen andern Herrn Schweig oder leyd
Maulschellen: Halts Maul / oder du mußt in Bers
cher. (*Experto crede: Ruperto*) Wer solts nicht
glauben? Wer wolte daran zweiffeln? Solche
Ding möchten einen noch wol lustig machen / daß *Idem in Psal.*
er gedächte etwas anders fürzunehmen vnd sich
nicht in die Mühe / Gefahr / Armuth / vnd vber
das in das Raßengebeiß zugeben. Wie jener
Imperator da ihm die Keyserliche Kron vffges
etzt / der Keyserliche Habit angelegt / vnd der
Keyserliche Scepter oder Regimentsstab in die
Hände gegeben wurde / sagt: (*Ne scitis, amici,* *Flav. Vopisc.*
quid mali sit imperare, gladii & tela nostris *in Saturnin.*
cervicibus impendent, imminent hasta undi- *Edit. Colon.*
que, undiq; spicula, &c.) O liebe Freunde / ihr *A. C. 1527.*
wisset wir nicht was Keyserlich regieren (*sprich* *pag. 324.*
du / liebe Seel / predigen / lehren / straffen /
dräwen / ermahnen / das Ampt recht auß
richten / das Werck eines Evangelischen
Predigers thun) ist / es ist allenthalben Ges
fahr / Angst / Forcht / Belchrey / Verfolgung /
Marter vnd Noth. (*γλυκὺς ἀπολαύει πόλεμος*) Aber *Dulce bellum*
es kans niemand dencken noch glauben / one der / *inexpertis.*
der es bey seiner Treu vnd Eysen ein wenig vers
ucht vnd erfahren hat / wers nicht etwas innen
ist / wie Damocles bey dem König Dionysio zu
Syracusa.

Valerius Maximus schreibt von dem Kö
nig Antigono / daß / da er die Kron genom
men / vnd den Königlichen Scepter vnd
M ij Bath *Valer. Max.*
libr. 7 c. 2.
Ex Stobaei
serm. 47.

180 Unterrichts vom Straff

ward ergriffen / er also gesprochen: (O No-
bilem magis quam felicem pannum! quem si
quis penitus cognoscat, quam multis sollicitu-
dibus & periculis & miseriis sit refertus, ne
humi quidem jacentem tollere velit.) O welch
ein Tierat ist das / wol mehr herzlich als glücksel-
lig? Den einer wol nicht von der Erden auff he-
ben solte/wenn er mit fleiß bedechte / wie manch
Sorg/Gefahr/vnd Elend darunter verborgen
stecke(welches man wol vielmehr/wais anders
reag)/ Christlich vnd wol gesagt wer) von dem

Pergit D. Sel-
nec. in psalm.
51.

Predigamt sagen möchte Warlich liebe Seele:
Wer wolt gern sich in so groß Angst/Müh vnd
Gefahr stecken? wer wolt gerne so gepanzerfes
get/geplagt vnd gemartert seyn. Wer wolt gern
immer so versagt vnd vertrieben werden / wer
wolt nicht viel lieber Friede/ Ruhe / vnd Ehe
haben / dann Unfriede? Wer wolt nicht lieber
reich seyn denn arm? Wer wolt schier den gering-
sten Bernheuter gern erzürnen? vnd ihme die
Warheit sagen/so er wüste er verdienete darmit
nichts anders dann nur eitel Neid / Haß vnd
Gefahr/wil geschweigen grosse Herrn, Fürsten/
Doctor/Rath/Edelleut/Schultheissen/Burgern/
ic. Aber es heist: Ich lege meine Wort in deinen
Mund: Du solt hingehen / wo ich dich hinsende/
vnd solt predigen/ was ich dich heisse / oder trol
dich von der Cangel in das ewige Hellsche Few-
er. Bissher Doctor Selnecker. Summa:

Jerem. i. v. 7

Im Predigamt / sagt Doctor Luther/
lernerman/was der Welt/defß Fleis-
ches / vnd defß Teuffels Haß
vnd Bosheit ist,

CAPVT

Endliche Einrede: der Prediger sey
vnrühig / halt das Maul nicht / machs ihm
selber / kön sonst wol bleiben / vnd ein guter
Mann seyn.

Sie hören wir vns aber vor
werffen vnd sagen: Ja du bist
ein vnrühiger Kopff / vnd vngedul-
tiger Tropff / du machst dir das Ges-
wer als selbst / widerfehrt dir etwas
magstu sehen / wer dich schützt vnd
schirmt? Du könntst wol besser ha-
ben / wañ du nur selbst wollest: Wa-
rumb machstus nicht / wie mans
gerne hat / lests drunter vnd drüber
gehn / warumb lestus nit hergehen
wie andere auch / lehr du dein Leys
auß / vnd laß mit dem schelten vnd
straffen mit frieden / wöllen sie nit
in Himmel / so mögen sie nicht drin /
du kanst vnd wirfst sie auch nit mit
dein schelten vnd heb en noch selig
machen / so bleibstu bey Ehr / Fried /
Lieb / vnd Gunst / bey Gut vnd
Gnadi

182 Unterrichts vom Straff.
Gnad / vnd kömst ein guter Mann
seyn / wenn du nur selbst woltest.

Antwort.

Wolan / lieber Evangelischer Bruder /
das ist die *Maxima*, das ist das Stichblatt /
das behelt ihm der Belial vnd Sathan am
lezten / darmit gedencet er einem trewey-
ferigen Prediger die Kehle gar abzustechen.
Aber:

Vid. D. M.
Luther. in
Psalm. 82.
Sed &c. &
cand. in
psalm. Grad.
Prim. fol. 581
Vnde igitur
turba? A me
quidem, sed
sine mea cul-
pa, &c.
1. Regum 18.
v. 8.
NB.
Deß Belias
alt Lied.

Gott Lob vnd Danck / daß man vns
Evangelischen Predigern doch nichts an-
ders weiß vorzuwerffen / als eben das / was
Christo / vnd seinen lieben Propheten vnd
Aposteln auch begegnet ist: Ihr sprecht /
liebe Herrn / wir seyen vnruhig vnd vnges-
dultig? Habt Danck / das ist das alte Lied /
daß der Teuffel durch Ahab dem Pro-
pheten Elia auch vorsang / da er sagt:
Bist du der Israel verwirret als wolt er sagen:
Du bist der vnruhig Mann vor dem nie-
mand bleiben kan / wo man dich hinsteckt
oder hinstelt / da fengstu Vnruh / Vnges-
dult / Hader vnd Danck an / es wer kein
Vnruh oder Vnsried / wann du thetst / man
höret dergleichen nicht mehr / daß man nit
kan gedultig seyn / &c. Aber Elias zeugt
dem Tyrannen die Larven recht abe / vnd
sagt ihm / wo der Vnsried / Vngedult vnd
Vnruhe

Ampt des H. Geistes / G. 23. 183

Unruhe herkomme: Ich / spricht er / ver-
wirre Israel nicht / sondern du vnd deines Vat. *Ibid. v. 18.*
ters Haus, damit daß ihr des Herren Gebott
verlassen habt / vnd wandelt Baalim nach.

Wolan / liebe Seel / das ist die rechte Urs-
sach der Unruh / vnd des Unfriedens /
nemlich / der Teuffel vñ die gottlose Welt / NB.
die Gottes Wort vnd Straff nicht leiden will

Was war dem Propheten Jeremie
vorgestossen? wir wollen ihm zuhören / *Jerem. c. 157*
vnd es auß seinem eygnen Mund lernen: *v. 10.*

Ach meine Mutter spricht er / daß du mich ges-
boren hast / wider den jederman haddert vnd
zankt im ganzen Lande / hab ich doch weder vff
Wucher geliehen noch genommen / noch flucht
mir jederman. Als wolt er sagen: Wolan /
Gott sey Lob vnd Danck / daß man mir
doch mit der Wahrheit sonst kein Buben-
stück oder Vbelthat / Schand oder Laster
kan nachsagen / als nur daß ich sol vnruhig
vnd vngedultig seyn: Aber die Schuld ist
nit mein / sondern ihr selber / daß sie / H. Er-
dein Wort auß meinem Mund nicht wol-
len annehmen / sie selbst seyn die Ursächer.

Rath zu / was war dem Propheten As-
mos vorgeworffen / was hatte er ver-
würckt / daß er stampen / vnd von Israel
ins Land Juda sollte transferirt werden?
oder wol gar in ein Neusloch kriechen /
daß er Friede vnd Ruhe hette? da höre / liebe

M iij Seel

NB.

184 Unterricht vom Straff

Amos. 7. v. de Amasia/der Priester zu Bethel zu Jerobeam dem Könige Israel / vnd ließ ihm sagen: Der Amos macht ein Vffruhr wider dich im Hause Israel / das Land kan seine Wort nicht leiden / ist halb wahr / vnnnd halb nicht. Nicht wahr ist's / daß Amos Vffruhr machte / als welcher zeitlichen vnd ewigen Frieden predigte: Wer a-

NB.

Nota Notarum.

ber wars / daß das Lande seine Wort nicht leiden konte vnd daß da aller Unfried / Ungedult vnd Unruhe herkame. Dann hetzen sie sein Wort in dem Nahmen Gottes als Gottes Wort / wie sie billich gesolt hetzen / auff vnnnd angenommen / vnd hetten sich der Lehr vnd Straff des heiligen Geistes durch Amos vnterworffen / so were lauter Fried vnd Ruh gewesen leiblich vnd geistlich / zeitlich vnnnd ewiglich / dieweil sie aber das nicht thun / vnd sein Wort vnnnd Straff nit annehmen / so ist's nichts dann Auffruhr / Unruh / vnnnd Unfried / nicht durch Amos / sondern durch jr selbst eygen Schuld vnnnd Ungedult / daß sie sich den Geist Gottes nicht wollen straffen lassen.

Luc. 23. v. 2.

Aber was sollen wir sagen: Christo vnserem Principaln / HERRN vnd Meister ist es auch vorgestossen worden / er sey auffrührisch / vnruhig / ungedultig / unfriedsam / vnd dergleichen / wie die Evangelische Histori außweiset / derowegen müssen wir vns

trösten /

Ampt des H. Geistes / S. 23. 185

trösten: Der Jünger ist nicht vber seinen Met-
ster / noch der Anecht vber seinen Herren: Haben
sie den Hausvatter Beelzebub geheissen / so wer-
den sie auch vns seine Hausgenossen also heissen.

Matt. 10. v.
24. 25.

Derowegen wir vns dann freuen sol-
len / daß wir mit Christo Vnruh leyden /
daß wir mit ihme Fried vnd Ruh haben
mögen immer vnd ewiglich.

Rom. 8. v. 17
2. Tim. 2. v.
1. 12.
1. Pet. 4. v. 13.
Actor. 6. v. 14

Einmal ist gewiß / daß es die Aposteln
selbst auch nicht besser gehabt: Stephanus
hatte Vnruh gestiftet / (ey des vnruhigen vnd
vngedultigen Manns! der nider knyet / sich
steinigen ließ / vnd vor seine Feinde bate!)
vnd wider Gott / Mosen vnd diese Stätte gepres-
diget. So waren die Aposteln / die vnruhige
Leute / so die ganze Welt erregten / vnd denen
allenthalben widersprechen würde / wahren
auch gen Thessalonich vnd gen Rom
kommen! O der vnruhigen / vngedultigen
Männer! die aller Welt den ewigen Frieden
anbotten / vnd alle Schmach / Vnruh / vnd
Vngedult verlitzen.

Actor. 7. v.
59. 60.

Actor. 16. v.
7.
Act. 28. v. 22

Wolan das ist des Wolffs Buchstabi-
ren / *p. a. p. a. t. e. r. ter. agnus*, das Lamb stund
vnten am Brunn / vnd solt ihme doch dort
oben das Wasser haben betrübt / so gibt die
zarte Welt / die niedliche / vnruhige / vnd
vngedultige Teuffelsbraut gemeiniglich
den armen Straßpredigern ihren Namen /
vnd Schuld / dessen sie schuldig sind: gleich

Heming in
Pastor.

Apologus Lu-
pi & Agni.

M v wie

186 **Unterricht vom Straff**

*Ut canem te-
das facile est
invenire Ba-
sulum.*

wie die Jüden Auffruhr vnnnd Vnrub im
Herken hatten/vnnnd der Auffruhr stanck
ihn zum Hals herauß/noch legten sie vff
den aller süßesten/ allermildesten/ allerfrieds
sambsten Jesum Christum. Leug Teuff-
fel/leug/leug Lasterteuffel leug/du mußt ja
etwas sagen vnnnd solstu lügen / es muß ja
war seyn/wer ein Hund brügeln wil / mag
leicht ein Brügel kriegen / wer einen ehrlie-
chen treweyferigen Prediger schänden vn̄
schelten wil/mag leicht ein vnwarheit fins-
den. Aber/Gott lob/das der Teuffel die als-
te Klawe/vnd die alte Schlang / den alten
Drachenschwanz nicht bergen kan: leyden
derowegen wir arme/ injuriirte Evangelis-
sche Prediger desto williger / weil wir mit
Christo vnd allen seinen heiligen Leyden.

Ferner den Schuß betreffend / das
man einen treweyferigen Evangelischen
Prediger nicht schüßen soll / ist Wunder!
haben doch andere Schuß vnnnd Trost/
Schirm vnd Rettung / die es im allerwes-
nigsten werth seyn.

Hat man es dann mit Constantinis /
Theodosijs / Martianis / 2c. oder mit Neo-
ronibus / Caligulis / Maxentij / Decijs
oder solcher gleichen zuthun? soll das dann
heissen:

Könige

Ampf deß H. Geistes / G. 23. 187

Könige sollen deine Pfleger vnd Königinne **Es. 49. v. 23**
deine Sengammen seyn. Oder

Soll ein frommer / getrewer Evanges-
lischer Straßprediger vor seine Christli-
che liebe Obrigkeit bitten / vnd soll nicht
von derselben auch Schutz vnd Schirm
zugewarten haben? *O indignitatem indi-
gnissimam!*

Doch wir Prediger sollen doch auch
eben nit am Weltlichen Arm / am Welt-
lichen Schutz vnd Schirm hangen (wie
wol es gleichwol viel ein ander Gelegen-
heit hat vnter Constantiniis / Theodosiis /
zc. Als vnter Nerontibus / Caligulis / zc.
wohnen) sondern vielmehr an dem All-
mächtigen Schutz vnd Schirm deß All-
erhöchsten ewigen Gottes / welcher vns
zuspricht: Fürchte dich nit / ich bin dein Schild / **Gen. 15. v. 1.**
vnd dein grosser Lohn. Vnd abermahl: Fürch-
te dich nicht vor ihnen denn ich bin bey dir / vnd **Jerem. 1. v. 5**
ich wil dich erretten spricht der Herr. **2. v. 1.** / liebe
Seele:

[*Non queritor de tua caula
Nec querito scutum in aula.*]

Matthesius
in Regul.
Pastor.

Klag nicht leichtlich ober dein vertraute
Kirchschäfflein / vnd such nicht Schutz /
Schirm / vñ Schild bey Hof / schweig / leid /
vnd verbeiß etwas / Gott wird dich wol
schützen vnd retten zu seiner zeit / sagt vnd
meynet jener fromme alte Kirchenpractis-
cane **Matthesius.** **An**

NE.

188 Unterricht vom Straff

An sich selbst aber heist das nicht [Scap-
 Pf. 47. v. vlt *taterra*] wie im Psalm stehet: Schilde auff
 Syrach. 20. Erden: Wer Gewalt vbet im Gericht / der ist es
 v. 3. 4. 5. eben als ein Hoffmeister / der eine Jungfraw
 schendet / die er bewahren sol. Welchen wol zus
 zuschreyen wehr / wie jene Macedonische
 Fraw dem König Philippo zuschry: Da
 sie sagte / [*Audi Rex:*] Hör König vnd er ihr
 antwortete [*Non vacat audire.*] Ich hab nicht
 der zett / daß ich dir außwarte vnd zuhöre / ey sagt
 sie: (*Noli ergo rex esse*) So solt du auch kein Kö-
 nig seyn: Ey so solt jr Herrn auch nit pfleger
 des Predigampts / vnnnd Schilde der Kir-
 chen seyn.

L Nöllich das gesagt wird / wir
 sollés gehen lassen wies gehet /
 vnd es machen wies gehen möchte /
 daß wir Frieden vnd Ruhe / Ehr /
 Gunst / vñ Gnade möchten haben?

Mat. 4. v. 9 Ist nichts anders / als den Teuffel anz-
 beten sollen (*Propter regna mundi*) vmb
 schendliches Gunsts vnd Gewinns willen /
 vnd ist nicht die erste Anmutung / die der
 Welt: Vnd Hoffteuffel ehrlichen Predi-
 gern thut. Dann das war eben das / daß ies-
 ner dem Propheten Michariethe an Kö-
 nig Ahabs Hoff: Siehe / sagt er / der prophe-
 ten

1 Reg. 22. v.
 1.

Ampt des H. Geistes / S. 23. 189

ten Rede sind ein trächrig Gut vor dem Könige /
so laß nun dein Wort auch seyn / wie desselbigen.
Das war so viel gesagt / als wann du jetzt
sprichst: Ey lieber / laß gehn wies geht / predi-
ge dein Text schlecht weg / lehr vnd ver-
mahn / tröst vnd sing nur lieblich / straff
niemand / laß sie gehn / wie sie wollen / sey als
lenthalben gelind / predige sanfft / so kanstu
auch bleiben / kanst lieb vnd werth gehalten
werden / du kanst noch zum grossen
Mann werden / welches warlich nicht ges-
chehen wird / wann du allein so aussere / nied-
lich vnd friedlich bist / man heist dich ein
* Melancholicum / vnd vnruhigen Kopff / * D. Selner
da du doch wol viel besser haben könntest. cter in Psal.
Auff solche Weise hetten alle Propheten
vnd Aposteln gute Leuth sein können / vnd
hette nimmermehr kein Märterer in der
Welt werden / oder kein Prophet klagen
dörffen. Dann also sagt der Prophet Mi-
cha selbst: Wenn ich ein Ir: geist wehre / vnd ein Mich. 2. v II
Lügenprediger / vnd predigte wie sie sauffen vnd
schwelgen solten / so / des wehr ein Prediger vor
dis Volck. Aber ich wil / 2c. Vnd also schreibe
auch einer auß den heiligen Alten Kirchen-
lehrern vber den Propheten Jeremiam:
*(Poterat ieremias prospera nuntiare, & regis Hieron in
Sedechia amicitia frui, sed malebat Deo magis cap. 32. Jer.
obedire quam hominibus, & ei, cui potest &
animam*

190 **Vnterricht vom Straff,**

*animam & corpus perdere in gehennā, quā
illi, qui tantum in corpus habere poterat po-
testatem.*) Freylich hette der Prophet Jeremias
auch guts verkündigen / vnd bey dem Könige
Zedekia können ein guter Mann seyn / aber er wil
lieber Gott mehr gehorchen / dan den Menschen /
vnd dem eher folgen / der Leib vnd Seel konte
mit einander verderben ins Hellsche Feuer / als
denie / der allein den Leib tödten konte. Bissher
Hieronymus: Ja liebe Seel ?

Meynstu nicht / S. Johannes der Teuf-
fer hette auch wol zu Hof seyn können bey
dem Könige Herode / wenn er das hette thun

D. Polycarp.
Lyser.
im Regens-
tenspiegel.
Inprimis.
Wigand.
part. 1. Popil.
p. 36. 37.
Nota Nota-
rum.
Christoph.
Preyss. in vita
Ci. p. 127. 128
Ex Appian.
l. 4. de bell.
Civil.

wollen / hette er sein vnütz Maul gehalten / so
wehre ime Königliche Majestet / der grosse Herz /
geneigt vnd genedig gewesen / vnd wie er bereit
setne Predigt vor recht hielt / vnd hörte in gerne /
so hette er ihn vielleicht zum General Superata-
tendenten vber alle andere Prediger im Lande
gemacht. Aber weil er so vnützig vnd vngehal-
ten / vnd so hitzig vor der Sitt / vnd darff die
grösten vnd gröbsten Hansen also ansepffen vnd
antaffen / so bringt man ihn beyletz / daß man
das stetige vnütze Geschrey mit mehr höre. Vnd
tanzt ihm darnach das Hurenkind Salome
den Kopff abe / da haben sie gewonnen / vnd müs-
gen wol gesagt haben / wie jene zum abgehauwe-
nen Haupt Ciceronis / da hastus / zische nun mehr /
viperā! aber Johannes sang drum dem Könige
Herodi das *placabo* nicht / vnd ob er wol im Kers-
cker lag / ward er doch nicht milder / sondern blieb
bey seinem Ampt vnd bey seiner Meinung / wie
ihm Zeugnuß vnser Herr vnd Heyland Jesus
Christus selbst gibt / Mathei am 11. C. da
er zu dem umbstehenden Volck sagt: Was
seyt ihr hinaus gegangen in die Wüsten zu lehen.
Wolter

Matt. 11. v. 7.

Vamp! deß H. Geistes / S. 23. 191

Woltet ihr ein Achor sehen das der Wind his vñ
her weht / (Meynt ihr / will er sagen / Jo-
hannes sey ein Wetterwendischer Kirch-
han / der bald ja / bald nein sage / der sitzend
schwarz vñ stehend weiß spreche / der den
Mantel nach dem Wind hencke? Nein /
nein / ein solcher Mann ist Johannes nit /
er ist noch bestendig bey einerley Rede vñ
Meynung / was er einmahl gesagt hat /
es sey nicht recht / daß Herodes seines Bruders
Weib hab das sagt er noch / er hat sich nicht
vmb ein Haar gewendet.) Oder / was seyr ihr
hinauß gegangen in die Wüsten zu sehen / woltet
ir ein Menschen in weichen Kleidern sehen / sihe /
die da weiche Kleider tragen sind in der Könige
Zußer / zc. Als wolt er sprechen: Ihr solt nit
wehnen / als wenn Johannes / nach dem er
zu Macherunth bey Herode ist / hab fuchs-
schwenzken gelernet / vñ drehe nun Herodi
die Wort / wie ers gern habe / nein das thut
er nicht / wenn ers thete / so säße er bey He-
rodis Zahern vber der Königliche Tafel / vñ
wer so ein gut Mann als einer /
Denn man hat ohne das die Prediger lieb / dies
sein machen / wie mans gerne höret: Aber Jo-
hannes nicht also / er begert nicht erst gnäd-
ge Hofsuppen zu fressen / man wird bald se-
hen / (will der H. Geist sagen /) wann ihme
das Hurenzüchtlein die Salome den
Kopff abtanken wird / was er für ein Mann
sey!

v. 8.

Senatores
Pedarij, ta-
xantur.

NB.

192 **Vnterricht vom Straff**

sey/vnd daß er gar kein Gemeinschaft mit denen in weichen Kleydern hatte.

Wolan/ frommer Prediger / da hastu nun ein fürbündig Exempel einer herzuichen beständigkeit im Kirchischen Straffampft/ da hastu einen durchleuchtigen hellen Spiegel/ in deme besihe dich wol / also magstu Gott dienen vnd wolgefallen/ wann du in seine Fußstapffen trittst / vnd seinem Exempel frewdig vnd standhafftig folgest.

Warlich liebe Seele/ damit wirs kurz machen/ kein andere Lehr gibt vns der H. Apostel Paulus/ denn/ daß wir in vnserem Straffampft nicht so weniger muthig vnd beständig fortfahren/ ob gleich der Teuffel vnd die Welt / vnd vnser selbst eygen Fleisch vnd Blut vngedultig darüber werde/ vnd vns zaghafft vnd fleinnütig machen wollen. So bezeuge ich nun/ (spricht er) für Gott/ vnd dem H. Erren Jesu Christo/ der da zukünfftig ist/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten/ mit seiner Erscheinung vnd mit seinem Reich: predige das Wort/ (als wolt er sagen/ so war als du gedencst / vnd auch must/ dermahleinst vor dem H. ERREN Jesu Christo/ vnd seinem Richter stuel zusehen/ vnd deines geführten Kirchenampfts tewre Rechenschafft zugeben/ so thue das: was?

Hör:

2. Tim. 4. v. 1

v. 2.

Amppt deß H. Geistes / G. 23. 193

hör: Predige das Wort) halt an (mercke als
le solche Centnerwort) es sey zu rechter zeit o-
der zur vnzeit. (was mehr?) straffe / drawe / ers-
mahne / mit aller Bedult vnd Lehre. (Ja werden
sies auch vorgenehm halten? höre: D nein!
sondern) Es wird die zeit kommen / daß sie die
heylsarnie Lehr nicht leiden werden / sondern
nach ihren eignen Lüsten werden sie ihnen selbst
Lehrer auffladen / nach dem ihnen die Ohren
jücken / zc. (wie aber? soll man darumb nach-
geben / vnd nachlassen / der Teuffelsbraut /
vnd dem Sathans Dotten / weichen? nein:
Mit nichten nicht / sondern) Du aber sey
nüchtern allenthalben / leide dich / thu das Werck
(D ein hoher vnd scharpffer Befelch)
eines Evangelischen Predigers / richte dein
Amppt redlich auß [*Tu contra audentior ito*].

v. 3.

v. 5.

Du solt nur desto Pecker werden /

Vnd straffen das böß Volck auff Erden.

Das ist die Lehr deß H. Lehrers Hiero-
nymi vber das erste Capitel der Klaglieder
Jeremie: (*Ille est Doctor Ecclesiasticus, qui
lacrymas non risum movet, & corripit pecca-
tores: Vnde spernit hominum iudicia (1. Cor. 3.
v. 3.) nec laudibus eorum extollitur, nec obtre-
ctationibus contristatur, sed ingreditur rectam
viam, & tutas à sanctis prophetis semitas*)

Das ist ein rechter evangelischer Prediger / der
die Leuthe nicht zu lachen sondern zu weinen be-
wegt / vnd strafft mit eunst die Lasterhafftigen /
vnd achter darneben nicht die Vrtheil der Mens-
chen

¶

schen

194 **Unterricht vom Straff**

sagen (wie S. Paulus / 1. Corinth. 3. v. 3.) dergestalt / daß er sich ihren Ruhm nicht lest erheben / noch ihr schelten Kleinmüthig machen / sondern gehet die rechte Mittelstrasse von den Propheten zuvor gezeiget vnd gebähnet.

Chronic. Philipp. libr. 3. pag. 238. edit. Bernens.

Der ehrliche Jurist Papinianus wolt sich lieber vnd eher tödten lassen / als daß er wolt gut heissen / was er mit gutem Gewissen vnd mit gutem Ehrn nicht gut heissen kondte / nemblich des Keyfers Ant. Bassian. Caracallæ Mord / an seinem Bruder Geta begangen / meynet / es were leichter ein solche That thun / als ein schuldigen: O wie viel tausendmal lieber solte sich ein ehrlicher Prediger schänden / schmähen / färcckern / hencken / sencken / sengen / brennen / zerschmeissen vnd zerreißen lassen / ehe dann er solt gut heissen / daß er mit Gott / Ehrn / vnd gutem Gewissen nit gut heissen kan / sondern vielmehr fecklich vnd mutig straffen / was er vor Gott / Ampts vnd Gewissens halben straffen soll vnd muß: Wie der H. Lehrer Chrysostomus thete / der wol wuste in was Gnaden er bey Hof war / vnd wie ihm die Keyserin so abholt vnd vngnedig war / darumb aber weich er nit / gab nichts nach / stund fest wie ein Mawr / vnd sagte nicht so weniger: (*Iterum insanit Herodias.*) Jezunder ralet unsere Herodias abermahl / achtet es nicht / ob er gleich drum stampen / vnd

Theodoret. libr. 5. c. 34.

Umpf des H. Geistes / G. 23. 195

vnd sich must mit allen Bngnaden bis an
das Euxinische Meer transferiren lassen/
vnd bis an die Barbarische Völcker/an
Ort/da Land vnd Ehr (wie man sagt/)
schier ein Ende hatte.

So laß nun / lieber Bruder/vnd froms
mer/trewenferiger Evangelischer Straff=
prediger / dich die Hitze nicht befrembden / als ^{1. Pet. 4. v. 12}
widerfähre dir etwas frembdes vnd neues/son-
dern frewe dich viel mehr/dasß du auch vnter dis-
sem Hauffen stehest in deinem Theil / ob wol
gar vnten an/sey frölich vnd getrost/es soll dir ^{Mat. 5. v. 12.}
im Himmel reichlich belohnet werden. ^{Wirstu} ^{12.}
mit leyden/ so wirst du mit herrschen/ wirstu mit ^{Rom. 8. v. 17}
dulden/so wirst du mit zur Herzligkeit erhaben/ ^{2. Tim. 2. v.}
halte nur darfür/dasß dieser Zeit Leyden nit wert ^{1. 12.}
sey/der Herzligkeit/die an vns sol offenbaret wer- ^{1. Pet. 4. v. 13}
den: Denn es wird dir alles/was dir hie ge- ^{Rom. 8. v. 18}
nommen wird / reichlich werden erstattet:
Verschleust man dir ein Cankel / ein
Dorff / ein Statt / ein Land/ja die ganze
Welt/ Ey so kan man dir doch den Him- ^{Vt ait ad mi-}
mel nicht verschliessen / des bistu gewiß: ^{nistros Augu-}
Nehmen sie dir Leib vnd Weib / Kind vnd ^{stanos Dux}
Gesind / Gut vnd Blut/Ehr vnd Lehr/ ^{captivus Ioan}
Nam vnd Stam!sey fremdig vnd getrost/ ^{Fridericus,}
Gott wirds alles reichlichen wider- ^{tempore inte-}
statten. Gott wirds ver- ^{rim, ex impe-}
sehen. ^{rio Romano}
^{proscriptos.}

N ii Gebett

Gebett vor Straffprediger vnd Straffhörer.

Allmächtiger ewiger GOTT / O
 Barmhertziger Himlischer Vate-
 ter / der du das liebe Straffampf
 deines Geistes in deiner H. Kirchen vnd
 Versammlung selbst eingesezt mit deinem
 Exempel vnd mit deinem Wort / vnd das
 selbige darinn wilt erhalten / geübet / vnd ge-
 führet haben / zu Lob vnd Ehr deines heiliz-
 gen theuwren Namens / vnd deiner Ges-
 meinden Erbauung / wir dancken dir von
 Grund vnd Lieb unserer Herren / vor solch
 dein wolgemeintes Väterliches Straff-
 ampt / vnd bitten dich / daß du durch den-
 selbigen deinen H. Geist wollest zuerkens-
 nen vnd allezeit zubetrachten geben / dem
 rechten Herrn vnd Berckmeister desselbi-
 gen / auff daß wir Prediger vnd Lehrer mit
 Sanftmuth vnd Ernst / mit Frewdigkeit
 vnd Beständigkeit unsere Lippen auffthun /
 vnd das Wort deiner Wahrheit reche theil-
 len / one Unterscheid / Furcht / Hoffnung /
 vnd Ansehen vernünfftiglich predigen / an-
 halten / straffen / dräwen / ermahnen / wie es
 dein ernster Will vnd Befelch mitbringet:
 Gib vnd verleibe auch / durch denselbigen
 deinen H. Geist / daß wir / die Zuhörer / sol-
 chem

chem Hochheiligen Straffampft gerne ge-
 horchen / dich in vnsern Predigern erken-
 nen / vnd darumb ihrem Straffampft nicht
 widerstreben / sondern das wir vnser Sünd
 vnd Vnrecht darauß vielmehr lernen er-
 kennen / vnd vns von Grund vnserer Her-
 zen zu dir befehren. Erhöre vns O Vats-
 ter aller Gnaden / du HERR aller Lehr /
 Straff vnd Trosts / vmb deines geliebten
 Sohns vnsern Herren Jesu Chris-
 ti Willen / Amen / Amen /
 Amen



*Regula Pastorum brevis & distincta piorum
Qui cupiunt Christum mundum perferre
per istum.*

PER VENERANDISSIMUM
SE NEM M. JOHANNEM MATTHE-
fium, alludentem ad imaginem S.
Christophori Christum pu-
ellum per mare por-
tantem.

Qui fers Christum per magnum mare,
Et vis cum fructu predicare,
Non currito visi vocatus,
Et Christianè ordinatus.
Pasce tibi commissum gregem,
Ante gratiam acue legem.
Prome nova & vetera,
Urge fidem & opera.
Sed rectè seca verbum vita,
Serves ordinata ritè.
Piè, sanè, & prudenter,
Verecundè, reverenter.
Dic vulgo necessaria,
Et pueris utilia.
Simplex, brevis, & honestus,
Vultu, gestu, sis modestus.
Nec utaris locis mille,
Aut verbis Aula, fori, villa.
Nec te ipsum laudes superbè,
Nec pungas alios acerbe.
Nec sis Thersites in regentes,

Aut debaccheris in absentes.
Non scurra levis, aut morosus,
Nec hyperbolicè clamosus.
Nec sophista maledicus,
Nec sis semper contrarius.
Non trilinguis disputator,
Stultus stultis stulta fatur.
Ex Apostolis & Prophetis,
Res & verba tantò petis.
Sed interpretationes
Dant Symbola & sani Doctores.
Christi modò spectes honorem,
Nec vulgi pisceris favorem.
Non vereare odia,
Aut hominum iudicia.
Nec cauponeris verbum Dei,
Turpe lucrum obest rei.
In statione tua dura,
Nec causas alienas cura.
Nihil credas delatori,
Fallax, vanus, rumor chori.
Custodi conscientiam,
Fidem, Famam, Prudentiam.
Crux & verbum sana docent,
Fastus, ira, livor nocent.
Nec Zelo quicquam novi tentes,
Fuge fanaticorum sentes.
Fidelibus te typum praestes,
Tantum verbi virgam gestes.
Non nisi cogitata seras,
Ingratitudinemq; seras.
Non queritor de tua caula,
Nec querito scutum in aula.

*Sed missita injurias,
 Dic semper Deo gratias.
 Iusta tua Deo indica,
 Nec publicè te vindica.
 Cautus tranquillitati stude,
 Nec doctrinas novas cude.
 Non sis fax aut tuba litis,
 Sed pacificus & mitis.
 Spartam nactus ipsam orna,
 Nec factiones unquam torna:
 Ora, lege, meditare,
 Et benè monenti pare.
 Et reverere Praeceptores,
 Ferro collegarum mores.
 Sectare pacem & fac bonum,
 Caritas est ingens donum,
 Qua facis fac sedulo,
 Cetera commenda Deo:
 Cayeto ab hominibus,
 Et inservito omnibus.
 Sic feres Christum decenter,
 Et psalles Deo sapienter.
 Et corona gloriosa,
 Erit merces copiosa.
 Nec offendes Dei clerum,
 Experto crede, loquor verum.*

*Inter Montes Regis
 Pastor Dei Gregis.*

Welcher

Welcher verordnet ist/
 Daß er sol Jesum Christ
 Im Predigampf durchs Wort
 Tragen vnd pflanzen fort:
 Derselb diß Regel wol
 Vnd mit fleiß lesen soll:
 Vnd dasselb alle Tag
 So oft er kan vnd mag.
 Dann hie die recht Praxis
 Sunden wird/ist gewiß.

So du durchs Wille Meer der Welt/
 Wilt Christum tragen/das Gott gefeilet/
 Vnd predigen mit Rug vnd Frucht,
 Daß das rechte End werd gesucht.
 So schaw mit allem fleiß darzu/
 Auff diß Stück achtung geben thu:
 Daß du seist ordentlich vocirt/
 Vnd Christlicher weiß ordinirt.
 Weid mit fleiß dein befohne Herd/
 Daß dir es wol vergolten werd.
 Vorm Trost des Evangelij/
 Schärpff das Gesz mit Ernst je vnd je
 Bring als vnd neuws auß deinem Schatz/
 Treib Glauben vnd der Werck Gesatz:
 Das Wort der Wahrheit theile recht/
 Was wol geordnet halte schlecht.
 Thu alles in Gottseligkeit/
 Vnd brauch dich Christlicher Klugheit
 Bis schambaffrig vnd demütig/
 Vnd jederzeit Ehrerhertig.
 Sag in' gemeinen Volck zu jeder frist/
 Was ihm zum Heyl notwendig ist.

Den Kindlein auch zu jederzeit/
 Was ihn nutz ist zur Seligkeit.
 Biß schlech und simpel wie ein Daub/
 Und seß deine Wort nicht auff schraub.
 In den Predigten nicht zu lang/
 Erbar in Sichte/Seberden/und Sang:
 Gebrauch nicht tausenderley Art/
 Noch auch hochauffgeschwengter Wort/
 Wie sie zu Hof werden abgewicht/
 Oder wie mans brauche vor Gerichte.
 Lob dich nicht selbst hochmütiglich/
 Damit du selbst verstellst dich.
 Stich auff niemand auß Bitterkeit/
 Es schadet dir vielmehr allzeit.
 Sey sitfam gegn die Regenten/
 Schon weißlich der Abwesenden.
 Sey nicht leichtfertig noch gelind/
 Wie das Lotterbüßlich Befind.
 Biß doch auch zu gar niedlich nicht/
 Zu sehr ruffen ist auch entwich.
 Sey nicht ein lästerhafte Sophist/
 Der je und je zuwider ist:
 Die dreyzüngig Disputirkunst/
 Glaub mir/ist warlich auch vmbkunst.
 Ein Narr zu Narren redet frey/
 Und nichts dann lauter narzerey.
 Propheetisch und Apostolisch Grund/
 Und was da red der Götlich Mund/
 Damit füll du die Reden dein/
 Das muß bey dir das Hauptstück seyn:
 Was aber anbelangen thut/
 Die gemeine Bekandemussen gut.
 So Symbola werden genant/

Und

Vnd die heiligen Väter bekande/
 Die geben fein Erklärungen/
 Vnd wol gegründ Außlegungen.
 In solchem abt samplich mit ein/
 Sih nur auff Christi Lehr allein.
 Vnd ja nicht vff der Menschen Kunst/
 Dann sonst wehr all dein Thun vmbsonst.
 Du mußt auch nichts achten vff Haß/
 Ob ein neidisch Herz vff dich paß.
 Oder ob du von irgendeticht/
 Werdest geurtheilt/oder gericht.
 Mit Gottes Wort Karffmanschaft treibn/
 Darmit wird dein Thun nicht bekleibn.
 Dann schändlicher Gewinn schadet mehr/
 Vnd dient auch nicht zu Gottes Ehr.
 Bleib in deinem Stand darinn dich Gott
 Besetzt hat/solst drum leiden Spott.
 In frembde Sachen meng dich nicht/
 Es frombt auch nicht/das ist mein Vitz.
 Ohrenbläsern traw nicht zu viel/
 Dann sie schiessen offte weit vom Ziel.
 Bewahr allzeit dein gut Gewissen/
 Auff guten Glauben sey beflissen:
 Bewahr dein Ehr vnd Redligkeit/
 Thu alles mit Vorsichtigkeit.
 Das Erenz vnd Wort Gottes dich mehrn/
 Vnd geben dir heylsame Lehrn:
 Abt bey Hochmuth vnd stolsem Zorn/
 Vnd bey dem Neid ist alls verlorn.
 Folge nicht allzeit deinem Eyffer/
 Newrungen bringn wol Schimpff vnd
 Beyffer.
 Folge nicht nach den Wütschen Köpffen/

Sie

Sie sind des Sathans Sawertöpfen.
 Stell dich den Glaubigen zum Bild/
 Wann du sie ghorfam haben wilt.
 Den rechten Stab des Wortes trag vor/
 So folget dir der ganze Chor.
 Red nichts/ohn was du hast bedacht/
 Vnd wol bey dir zuvor betracht:
 Vber Vndancf dich nicht fast preß/
 Denck/es ist allzeit so gewest:
 Vber dein Pferch vnd Schäfelein
 So dir von Gott befohlen seyn
 Soltu nicht stets vnd immer klagn/
 Noch meniglichen darvon sagn.
 Viel wenger soltu suchn Hofgunst/
 Wehr Sünd/vnd Schand/darzu vmbfunst.
 Sondern schweig vnd vnbill vertrag/
 Dein Noth dem lieben Gott nur klag.
 Dem befehlt dein gerechte Sach/
 Vnd such bey Leib nicht offne Rach.
 Vnd bistu anders klug vnd weiß/
 Der Ruh vnd Friedens dich befließ.
 Bring auff die Bahn kein neuwe Lehr/
 Dardurch du suchst ein Stahm vnd Ehr.
 In viel Gezänck vnd Mißverstand
 Meng dich nicht/es ist dir ein Schand:
 Sondern sey Friedfertig vnd mild/
 Schau/das der Hader werd gestilt.
 Was dir befohlen ist das wart/
 Hier deinen Stand/gib ihm ein Art.
 Vnd weid Aufruhr vnd Meuterey/
 S'ist gar gering Ruh vnd Ehr darbey.
 Berherlich/ fleißig liß/vnd was
 Du glesen hast/betrachte das.

Vnd

Vnd so dich jemand treulich warne/
 So folg mit fleiß/ es ist erarnt.
 Ehr mit fleiß dein Preceptores/
 Vertrag deiner Collegen Mores.
 Such Frieden/ jag dem guten nach/
 Vmb Lieb ist es ein herzlich Sach:
 Was du thust / thu embsig vnd gern/
 Das vbrige bfehl Gott dem HERRN.
 Hüt dich/ vnd trag ein schew der Leut/
 Dein Dienst auch menniglich anbeut.
 Darauff kanstu es kühnlich wagn/
 Vnd Christum durch die Welt wol tragn.
 Vnd auch dem lieben Gott zum Preis/
 Ein Liedlein singen süßer Weis:
 Wirst erlangen ein reichen Lohn/
 Nemlich die ewig Ehrencron.
 Vnd wirst auch der Christlichn Gemein/
 Allerdings ohne Anstoß seyn.
 So wird dich die Wahrheit bewahren/
 Glaub mir nur drum/ ich habs erfahrn.

D Er trew Eckhart/
 Wers nur bewart.
 Dis Lehr hat gebn
 Zum ruhgen Leb'n.
 Im Jochimsthal
 Wahr r' dazumahl
 Da weid er sein
 Christlich gemein.
 Wer nun folgt dem
 Der bleibt genehm:

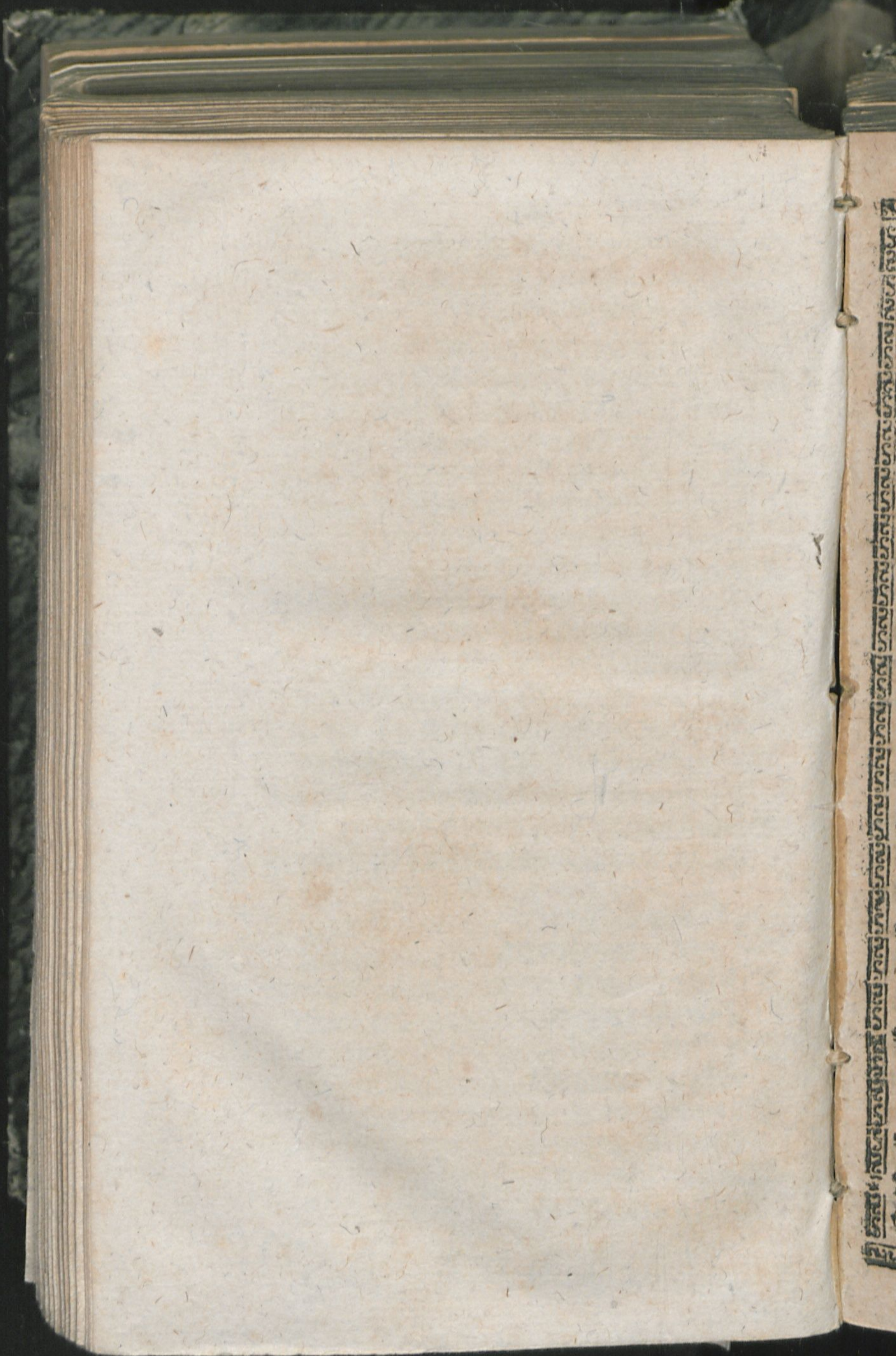
E R D E

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, arranged in approximately 20 lines. The text is extremely faded and difficult to decipher, but appears to be a continuous block of writing.

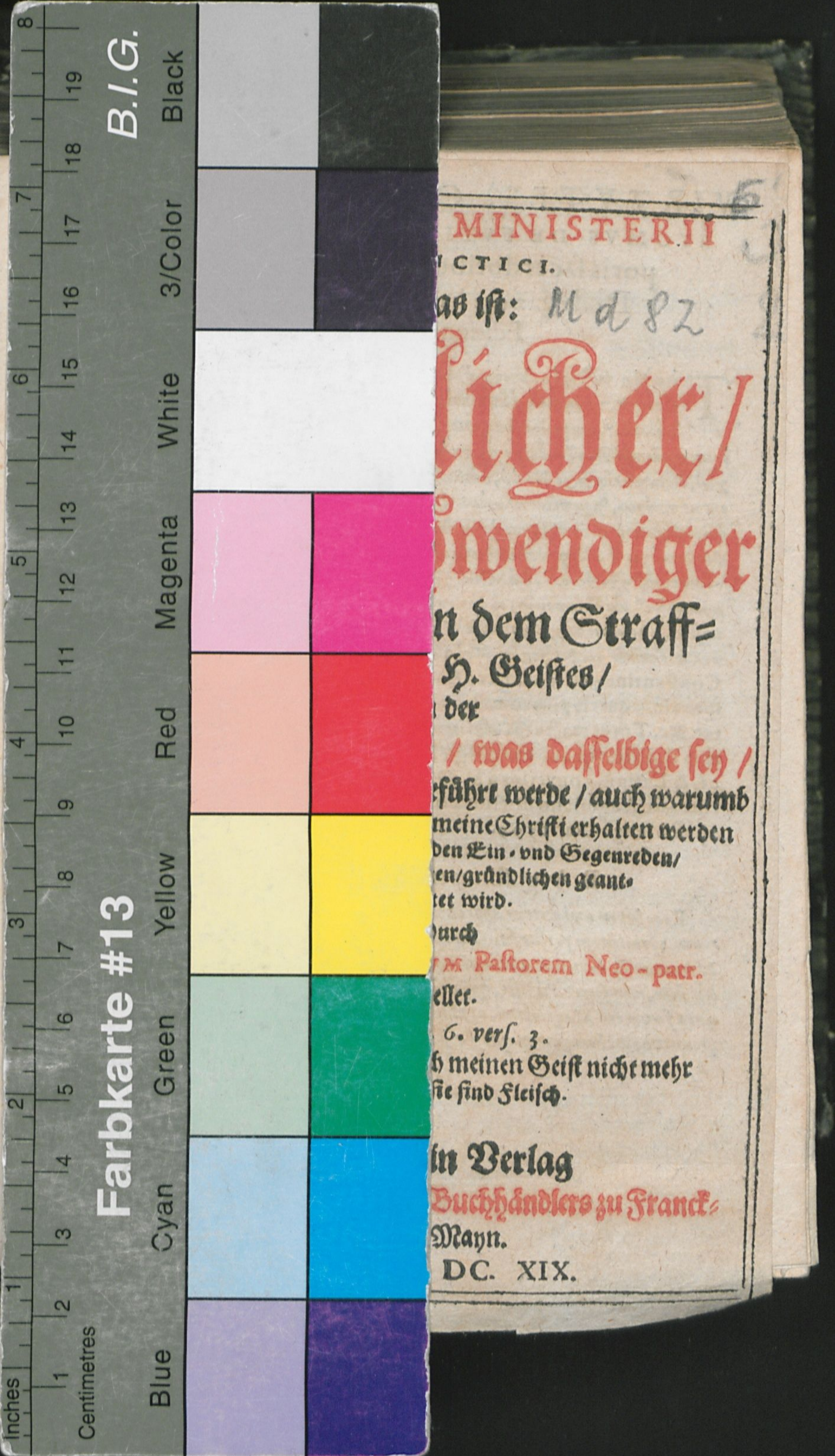
Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, arranged in approximately 10 lines. This section is also very faded and difficult to read.

Four small, faint circular or square marks or symbols arranged horizontally at the bottom of the page.









B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

MINISTERII

CTICI.

as ist: M d 82

licher /

wendiger

n dem Straff=

H. Geistes /
der

/ was dasselbige sey /

führt werde / auch warumb

meine Schrift erhalten werden

den Ein- vnd Segenreden /

en / gründlichen geant

tet wird.

durch

m Pastorem Neo-patr.

eller.

6. vers. 3.

h meinen Geist nicht mehr

sie sind Fleisch.

in Verlag
Buchhändlers zu Franck
Mann.
DC. XIX.